POLITISCHE GEMEINDE WIL

Amts-Rechnungen

pro 1944/45

Budgets pro 1945/46

Verwaltungs-Bericht des Gemeinderates

Technischer Bericht

des Gas- und Elektrizitätswerkes

und

Bericht der Rechnungskommission

zu Handen der

Politischen Bürger-Versammlung
vom 21. Oktober 1945

vormittags 11.15 Uhr, in der St. Nikolauskirche

PAUL ZEHNDER, WIL

Inhalts-Verzeichnis

A. Verwaltungs-Rechnungen: Seite:

1. Allgemeiner Gemeindehaushalt . . . . 2—12
   Steuer-Abrechnung 13
   Rekapitulation 14
2. Feuerpolizei-Rechnung . . . . 15—16
3. Armen-Rechnung 17

B. Spezial-Rechnungen:

Wasserversorgung
   Betriebsrechnung 20
   Baurechnung 21

Kanalisations-Anlage 21

Gaswerk
   Betriebsrechnung 22
   Baurechnung und Reserven 23
   Bilanz 24

Elektrizitätswerk
   Betriebsrechnung 25
   Baurechnung und Reserven 26
   Bilanz 27

Installationen Gas- und Elektrizitätswerk 28

Industriestammgeleise
   Betriebsrechnung 29
   Baurechnung 29

Krankenhaus; Betriebsrechnung 29
Gemeindekrankenkasse Wil 30
Bezirksarbeitslosenkasse Wil 31
Pensionskasse der Beamten, Angestellten und Arbeiter 32
Sparkasse der Beamten, Angestellten und Arbeiter 33

C. Vermögens-Rechnungen; Inventarien:

Kassa 36
Postcheck 36
Wertschriften 36
Liegenschaften 36
Reserven 37
Ausserordentliches Bauwesen 38
Zu amortisierende Ausgaben 39
Finanzielle Beteiligungen 40
Fonds-Rechnungen 41
Inventar der Wertschriften 42
Inventar über Mobiliar und Fahrnisse 43
Inventar der Liegenschaften . . . . 43—44

D. Bilanz der Politischen Gemeinde: 46—47

Steuerantrag 49
Verwaltungs-Bericht des Gemeinderates . . . . 51—75
Technischer Bericht . . . . 77—85
Bericht der Rechnungskommission . . . . 87—88
Verzeichnis der Kommissionen, Beamten und Angestellten . . . . 89—94

A.

Verwaltungs-Rechnungen

1. Allgemeiner Gemeindehaushalt
2. Feuerpolizei-Rechnung
3. Armen-Rechnung

Voranschlag 1944/45 Einnahmen	Voranschlag 1944/45 Ausgaben	I. ALLGEMEINER GEMEINDEHAUSHALT	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Einnahmen	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Ausgaben	Voranschlag 1945/46 Einnahmen	Voranschlag 1945/46 Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
		1. Kapital- und Schuldenzinsen:				
26500		Von Wertschriften	23,905.55	132.90	30800	120
	21700	Verzinsung der Fonds und Aeufnung		22,657.76		25000
1500		Von finanziellen Beteiligungen	1,622.86		1000	
	9000	Aus Konto-Korrent-Verkehr	1,977 65	9,369.36	1500	6000
4500		Von der Wasserversorgung	4,500.—		7400	
21640		Vom Gaswerk	21,640.—		20820	
16800		Vom Elektrizitätswerk	18,750.—		17080	
7330		Vom Installationsgeschäft des Gas- und Elektrizitätswerkes	7,330.—		6300	
240		Vom Industriestammgeleise	240.—		180	
1000		Von der Liegenschaft im Lindengut	840.—		—	—
1900		Von der Liegenschaft an der Konstanzerstrasse	1,900.—		1900	
	—	Auf Krankenhaus-Areal		—.—		2920
	63000	Auf Darlehen von der Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt Zürich		62,125.—		59060
81410	93700		82,706.06	94,285.02	86980	93100
	12290	netto		11,578.96		6120
		2. Pachtzinse:				
2450	1050	Lindengut	2,456.60	868.—	2250	
—	—	Friedhof-Areal	—.—	—.—	900	
		Krankenhaus-Areal	—.—	—.—	2550	
		Rosenbergwiese	—.—	—.—	390	
		Galgenrainwiese	—.—	—.—	280	
		Diverse	—.—	—.—	230	
2450	1050		2,456.60	868 —		
1400		netto	1,588.60		6600	
		3. Wohnhaus No. 62 an der Konstanzerstrasse:				
2280		Mietzinse	2,280.—		2280	
	500	Unterhalt		1,726.12		300
	1900	Zins auf noch nicht getilgtem Anlagekapital von Fr. 47,500.—		1,900 —		1900
2280	2400		2,280.—	3,626 12	2280	2200
	120	netto		1,346.12	80	

Voranschlag 1944/45 Einnahmen	Voranschlag 1944/45 Ausgaben	I. ALLGEMEINER GEMEINDEHAUSHALT	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Einnahmen	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Ausgaben	Voranschlag 1945/46 Einnahmen	Voranschlag 1945/46 Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
		4. Verschiedene Steuern und Abgaben:				
2100		Personalsteuer-Anteil lt. Staatssteuerrodel	2,169.20		—	—
		Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungs-Steuer-Anteil: Fr. 3,777.40; werden fondiert				
3500	100	Velotaxen-Anteile und Velo-Kontrolle	3,902 20	91.55	3700	100
1800		Patentgebühren und Bewilligungstaxen	2,277.50	20.—	2000	
—	—	Ausverkaufs-Patent-Anteile	—.—	—.—	—	—
—	—	Versteigerungstaxen	21.20	11.20	—	—
1700	50	Hundetaxen und -Kontrolle	1,756.—	100.55	1700	100
		Vergnügungssteuer-Erträgnis Fr. 5,600.—; Pfingstkollekte Fr. 848.24; werden fondiert.				
—		Grundsteuern	—.—		25000	
20000		Handänderungs-Steuern	25,507.25		20000	
29100	150		35,633.35	223.30	52400	200
28950		netto	35,410.05		52200	
		5. Gebühren und Sporteln:				
500		Gemeindamt	541.—		400	
1200		Gemeinderat und Gemeinderatskanzlei	1,292.75		1200	
600		Zivilstandsamt	871.20		600	
150		Wechselnotariat	513.50		300	
200		Waisenamt	698.05		400	
3200		Einwohnerkontrolle	2,915.65		2800	
12000	3000	Grundbuchamt	14,652 90	3,133 35	12000	3000
3500		Betreibungsamt	3,806.91		3600	
2000	1500	Steueramt	2,670.26	1,635.05	2200	1500
23350	4500		27,962.22	4,768.40	23500	4500
18850		netto	23,193 82		19000	
		6. Steuereinzugsprovisionen:				
9000		Für Staatssteuer	9,763.25		14000	
—		Für eidgen. Krisenabgabe	26.25		—	
6000		Für Wehrsteuer (von natürlichen Personen)	6,494.—		6000	
—		Für Wehropfer	182 90		4000	
1400		Für Gebäude-Assekuranz-Prämie	1,504.50		1500	
2500		Für Militärpflichtersatzsteuer	2,859.20		2600	
3000		Für Schulsteuer	3,000.—		3000	
2000		Für katholische Kirchensteuer	2,000.—		2000	
700		Für evangelische Kirchensteuer	700.—		700	
500		Für Verschiedene	151 40		200	
25100		netto	26,681.50		34000	

Voranschlag 1944/45 Einnahmen	Voranschlag 1944/45 Ausgaben	I. ALLGEMEINER GEMEINDEHAUSHALT	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Einnahmen	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Ausgaben	Voranschlag 1945/46 Einnahmen	Voranschlag 1945/46 Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
		7. Allgemeine Verwaltung:				
	17400	Gehalte der Behördemitglieder		17,279.50		18200
	1700	Kommissions- und Sitzungsgelder . . .		1,852.92		1800
	800	Allgemeine Konferenzen und Taggelder . .		1,014.70		1000
	400	Entschädigungen an Urnenbeamte . . .	25.50	486.—		300
	78500	Gehalte Beamte und Angestellte	6.50	79,293.25		84800
	16400	Teuerungszulagen		16,758.10		20900
17000		Rückvergütung von and. Verwaltungszweigen	17,575.—		17700	
		Wehrmanns-Ausgleichskasse:				
	2500	Prämien und Verwaltungsbeitrag . . .		2,455.35		2700
2000		Lohnausfall-Entschädigungen . . .	2,932.40	12.10	500	
	800	Weibelaushilfen		517.90		600
	780	Teuerungszulagen an Pensionsbezüger . .		781.70		780
	9200	Personal- und Haftpflichtversicherung . .	1,050.—	9,967.05		10000
	3600	Pensionskasse; Verzinsung des versicherungstechnischen Defizites		3,600.—		3600
	5000	Rathaus; Heizung und Beleuchtung . . .		5,582.25		6000
	6500	Rathaus; Abwart und Reinigung . . .	79.90	6,801.30		7000
		Rückvergütung an die Verwaltungskosten:				
6300		Gaswerk	6,300.—		6300	
6600		Elektrizitätswerk	6,600.—		6600	
3600		Installationsgeschäft Gas- und Elektr.-Werk	3,600.—		3600	
35500	143580		38,169.30	146,402.12	34700	157680
	108080	netto		108,232.82		122980
		8. Kanzleikosten:				
	2000	Büromaterialien und Buchbinder	169.28	2,835.51		2500
	6000	Drucksachen, Jahresbericht, Gutachten . .		7,303.15		7000
	4000	Telephon-Abonnements und -Gespräche .	142.20	4,313.40		4000
1000	4000	Porti und Postcheckgebühren	1,063.19	5,034.77	1000	5000
	500	Gesetzesliteratur und Amtsblätter . . .		429.13		400
	3000	Mobiliar-Anschaffung		3,710.70		3000
	1000	Mobiliar-Erneuerung		280.66		1000
	200	Mobiliar- und Diebstahl-Versicherung . .		215.60		200
	500	Verschiedenes		439.54		500
1000	21200		1,374.67	24,562.46	1000	23600
	20200	netto		23,187.79		22600

Voranschlag 1944/45 Einnahmen	Voranschlag 1944/45 Ausgaben	I. ALLGEMEINER GEMEINDEHAUSHALT	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Einnahmen	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Ausgaben	Voranschlag 1945/46 Einnahmen	Voranschlag 1945/46 Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
		9. Unterhalt und Verwaltung der öffentlichen Gebäude und Liegenschaften:				
	6000	Rathaus	50.—	*5,982.03		6000
	100	Waschhaus, Weiherstrasse		198.08		200
1600	500	Rathaus-Nebengebäude	1,600.—	676.20	1600	500
	2000	Gerichtshaus		1,834.14		3000
250	3000	Kleinvieh-Markthalle	374.—	2,944.35	450	1500
400	2000	Magazine des Bauamtes	400.—	2,259.91	400	2000
	400	Verschiedene		8.67		300
2250	14000		2,424.—	13,903.38	2450	13500
	11750	netto		11.479.38		11050
		*) hievon Fr. 4,000.— a/ Reservekonto, siehe Seite 37.				
		10. Oeffentliche Beleuchtung:				
	6000	Vergütung an das Elektrizitätswerk . .		6,000.—		12000
		11. Bauverwaltung:				
	11000	Gehaltsanteile techn. u. kaufm. Personal . .	357.25	11,169.35		11300
1500		Vergütung für Projektbearbeitungen . . .	3,227.70		1500	
300		Bau- und Kanalisations-Gebühren . . .	526.70		300	
	1000	Kommissions-, Tag- und Sitzungsgelder .		1,075.60		1000
	7300	Personalversicherung	28.90	6,534.40		7300
	700	Bürokosten, Telefon, usw.	9.20	922.80		900
1800	20000		4,149.75	19,702.15	1800	20500
	18200	netto		15,552.40		18700
		12. Strassenwesen:				
	14000	Strassenbeläge und Bekiesung	3,775.35	*18,250.96		14000
	2000	Pflästerungen		**2,079.35		3000
	11000	Strassen- und Wege-Reinigung	210.75	11,568.02		12000
	8000	Schneeräumen und Sanden		6,673.30		7000
	1500	Senkschächte		1,226.80		1500
	500	Stützmauern, Bäche, Brücken, etc. . . .		523.25		1000
	800	Randsteine, Bäume, etc.		1,379.60		1500
	300	Strassentafeln, Verkehrssicherungen . . .		330.—		500
	1000	Material	2,693.45	3,796.21		1000
	1000	Werkzeuganschaffungen und Reparaturen .		1,623.30		1000
	900	Allgemeines und verschiedene Taglöhne . .		832.55		1500
	41000		6,679.55	48,283.34		
		netto		41,603.79		44000

*) hievon Fr. 1,000.— a/Reservekonto s. S. 37
**) hievon Fr. 1,700.— a/Reservekonto s. S. 37

Voranschlag 1944/45 Einnahmen	Voranschlag 1944/45 Ausgaben	I. ALLGEMEINER GEMEINDEHAUSHALT	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Einnahmen	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Ausgaben	Voranschlag 1945/46 Einnahmen	Voranschlag 1945/46 Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
		13. Unterhalt öffentlicher Anlagen, Brunnen und Gewässer:				
	3000	Anlagen und Plätze	364.—	2,897.75		6000
200	1600	Bedürfnisanstalten	275,57	1,452.42	200	2000
	2000	Brunnen	**1,000.—	*3,291,54		4000
220	400	Stadtweiher	270.—	704.60	220	1800
	2000	Schwanenteich und Geflügelhaltung		1,209.25		2000
	500	Krebsbach		92.50		500
420	9500		1,909.57	9,648 06	420	16300
	9080	netto		7,738.49		15880
		*) hievon Fr. 2,352.35 Brunnenversetzung Friedtalweg.				
		**) Entnahme aus der Reserve				
		14. Kanalisations- und Abfuhrwesen:				
	1500	Unterhalt und Ergänzung der Kanäle und Schächte	30.—	1,580.60		1500
	600	Spülung u. Reinigung d. Kanäle und Schächte		1,186.45		1000
	11000	Kehrichtabfuhr	500.—	11,333.40		11500
	1000	Traktor-Betrieb	2,246.—	4,341.65		1000
			2,776.—	18,442.10		
	14100	netto		15,666.10		15000
		15. Arbeiten des Bauamtes:				
13000		Ausgestellte Rechnungen für andere Verwaltungen und für Drittpersonen	38,757.81		13000	
	12000	Material und Löhne		34,576 58		12000
1000	1200	Kataster-Nachführungen; Grundbuchgeometer	3,189.25	3,844.95	1000	1500
14000	13200		41,947.06	38,421 53	14000	13500
800		netto	3,525.53		500	
		16. Technische und kaufm.-gewerbliche Betriebe:				
		Gewinn- oder Verlust-Anteile:				
3000		Wasserversorgung	6,000.—		3000	
25000		Gaswerk	20,000.—		—	
55000		Elektrizitätswerk	65,000.—		68000	
6270		Installationen Gas- und Elektrizitätswerk	10,367.96		6400	
	540	Industrie-Stammgeleise		151.80	470	
	4360	Krankenhaus pro 1944		2,339.03		4540
89270	4900		101,367.96	2,490.83	77870	4540
84370		netto	98,877.13		73330	

Voranschlag 1944/45 Einnahmen	Voranschlag 1944/45 Ausgaben	I. ALLGEMEINER GEMEINDEHAUSHALT	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Einnahmen	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Ausgaben	Voranschlag 1945/46 Einnahmen	Voranschlag 1945/46 Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
		17. Feuerlöschwesen:				
	7700	Beitrag a. d. Defizit der Feuerpolizei-Rechnung; siehe Seite 15—16		7,979.66		
		Mietzinse				150
		Feuerwehr-Ersatzsteuer			10000	
		Beiträge aus dem kant. Feuerlöschkonto			1850	
		Mannschaftsausrüstung				500
		Geräte-Neuanschaffungen				2500
		Geräte-Unterhalt				4000
		Uebungen, Kurse und Delegationen				3500
		Bereitschaftskosten				1200
		Aktivdienst				500
		Feuerstattenschau			200	950
		Unfallversicherung				300
		Wasserbezugsorte				8000
		Gebäulichkeiten				1500
		Verwaltungskosten				3800
		Beiträge an Feuerwehrorganisationen				200
		Verschiedenes				450
		Entnahme aus dem Feuerwehrfonds für Neuanschaffungen			5600	
					17650	27550
	7700	netto		7,979.66		9900
		18. Gesundheitswesen:				
	2500	Gehalte, Sitzungsgelder		2,886.40		3000
200	500	Analysen, Lebensmittelkontrolle	243.80	637.29	200	600
400	1000	Wohnungsdesinfektionen	382 80	472.55	300	600
200	800	Massnahmen zur Bekämpfung von Epidemien	331.—	1,116.60	100	400
300	1700	Hebammenwartgelder	304.20	1,690.75	300	1700
300	700	Wasenmeister, Abdeckerei	275.—	397.10	200	400
	500	Badeplätze an der Thur		1,245.30		200
	3500	Badanstalt A.-G., Wil; Defizit 1944		5,113.73		5000
1400	11200		1,536.80	13,559.72	1100	11900
	9800	netto		12,022.92		10800
		19. Landwirtschaftliches:				
	100	Viehseuchemassnahmen		—.—		100
	200	Viehzählungen, Krähenabschuss etc.	53.50	33.—		200
	—	Zuchtstierhaltung		— —		—
	500	Kommissions- und Taggelder		381.—		500
	100	Beiträge		120.—		100
750	250	Verpachtung des Jagdreviers	760.—	283.34	760	250
—	—	Verschiedenes		77.05		10
750	1150		813.50	894.39	760	1160
	400	netto		80.89		400

Voranschlag 1944/45 Einnahme	Ausgaben	I. ALLGEMEINER GEMEINDEHAUSHALT	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Einnahmen	Ausgaben	Voranschlag 1945/46 Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
		20. Fürsorgewesen:				
3600	4000	Bundeshilfe für ältere Arbeitslose	3,322.90	3,685.20	3500	4000
	3000	Beiträge an Arbeitslosenkassen		1,068.95		2000
	500	Beitrag an den kant. Krisenfonds		859.50		1000
	800	Beitrag an den eidg. Kassenausgleichsfonds		689.40		800
	100	Bezirks-Arbeitslosen-Kasse Wil; unerhebbare Prämien		20.40		50
	100	Beiträge an Naturalverpflegungsstation		51.75		50
800	1800	Gemeindekrankenkassa-Prämien Unbemittelter	785.—	1,473.20	800	1500
200	800	Trinker-Fürsorge	215.—	813.50	200	800
	2200	Amtsvormundschaft		2,055.—		2200
10000	16000	Notstandsaktionen	9,055.55	14,140.20	9000	15000
	100	Subventionen für Sticklöhne		—.—	—	—
—	—	Militär-Notunterstützung	443.45	443.45	—	—
3300	4000	Versetzungsentschädigungen	2,291.40	3,045.—	1000	1500
	100	Arbeitslager		—.—	—	—
—	—	Bundeshilfe für heimgekehrte Auslandschweizer	1,780.—	10,753.—		—
		Ausstand Staatskassaverwaltung St. Gallen	8,973.—		—	
—	—	Alters- und Hinterbliebenenfürsorge; Gemeindeanteil		4,608.90		9500
	500	Stiftung für das Alter; Honorare		500.—		700
	2600	Verwaltungskosten		2,616 45		2500
17900	36600		26,866.30	46,832.90	14500	41600
	18700	netto		19.966,60		27100
		21. Bestattungswesen:				
	6000	Beerdigungskosten	95.—	6,646.90		6000
800		Beerdigungskosten; Staatsbeitrag	852.—	12.—	800	
	3500	Verwaltungskosten inkl. Versicherung		3,065.95		3500
	9000	Friedhofgärtner (Anteil) und Gehilfen		8,983.54		9000
	1000	Arbeiten und Lieferungen von Dritten		1,240.05		1500
	400	Geräte und Werkzeuge		417.88		400
1250		Beiträge der Kirchgemeinden	1,250.—		1250	
2700		Beiträge der Aussengemeinden	3,104.65		3000	
10000	7000	Friedhofgärtnerei	14,746.60	11,609.02	14000	11000
14750	26900		20,048,25	31,975.34	19050	31400
	12150	netto		11,927.09		12350
		22. Berufsbildung:				
400	1700	Berufsberatung	481.—	1,586.45	500	2000
300		Anteile der Aussengemeinden	265.20		300	
	300	Anteile an Lehrlingsstipendien		150.—		300
		Beiträge:				
	300	Kaufmännische Berufsschule Wil		300.—		300
	300	Schifflifachkreis Wil		300.—		300
	—	Verschiedenes		—.—		—
700	2600		746.20	2,336.45	800	2900
	1900	netto		1,590.25		2100

Voranschlag 1944/45 Einnahmen	Ausgaben	I. ALLGEMEINER GEMEINDEHAUSHALT	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Einnahmen	Ausgaben	Voranschlag 1945/46 Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
		23. Subventionen, Gemeinnütziges und Beiträge verschiedener Art:				
		Stadtmusik Wil		2,000.—		
		Orchesterverein Wil		200.—		
		Stadttambourenverein Wil		100.—		
		Kath. Kleinkinderschulverein Wil		1,200.—		
		Kindergarten evang. Gemeindeverein		400.—		
		Jungbürgerfeier		191.30		
	5000	Heimatschutz St. Gallen-Appenzell I.-Rh.		15.30		
		Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft		10.—		
		Schweizerischer Städteverband		168.—		
		Verein St. G. Werkstätte für Mindererwerbsfähige		20.—		
		Schwerhörigenverein Wil		50.—		
		Fussball-Club Wil		200.—		8000
		Sylvesterumzug		50.—		
	30	Schweizerisches Rotes Kreuz		30.55		
	100	St. Gall. Gesellschaft z. Bek. der Tuberkulose		100.—		
	40	Ostschweiz. Blindenfürsorge-Verein		40.—		
	20	Invalidenfürsorge der Ostschweiz		20.—		
	800	Kath. Wöchnerinnenfürsorgeverein		800.—		
	300	Evang. Wöchnerinnenfürsorgeverein		300.—		
	100	Samariterverein Wil und Umgebung		200.—		
	100	Krankenpflegeverein; Beleuchtung		107.20		
	500	Turnhallen; Beleuchtung		541.95		
	1000	Tuberkulose-Fürsorge		1,000.—		
		Unvorhergesehenes		*5,970.10		1000
3000	8500	Gemeindebeitrag a. Renovat. v. priv. Gebäuden	19,889 50	22,675.—		4440
—	—	Auto-Reparatur-Aktion	3,665.—	3,665.—		—
3000	16490		23,554.50	40,054.40		
	13490	netto		16,499.90		13440

*) hievon Fr. 5,000.— Schweizerspende für Kriegsgeschädigte.

		24. Marktwesen:				
1300	2100	Gross- und Kleinviehmarkt	1,406.—	2,051 60	1400	2100
4500	2500	Warenmarkt	4,960.—	2,658.60	5000	3200
400	300	Obst- und Gemüsemarkt	314.70	344.62	300	400
2000	800	Kleinvieh- und Brückenwaage	2,200.—	1,045.75	2200	1100
	1000	Schlachtviehannahme		626.10		800
800	400	Budenmarkt; Platzgelder Bleicheplatz	1,006.—	533.—	1000	500
700		Platzgelder im Abonnement	705.—		700	
	1000	Allgemeines, Inserate usw.		825.80		800
	400	Kommission		237.25		400
9700	8500		10,591.70	8,322.72	10600	9300
1200		netto	2,268.98		1300	

Voranschlag 1944/45 Einnahmen	Voranschlag 1944/45 Ausgaben	I. ALLGEMEINER GEMEINDEHAUSHALT	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Einnahmen	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Ausgaben	Voranschlag 1945/46 Einnahmen	Voranschlag 1945/46 Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
		25. Militär- und Schiesswesen:				
	400	Schiessplatz Thurau; Miete und Unterhalt		336.80		400
4000	4000	Mietgeld für Requisitionspferde	9,899.60	9,899.60	—	—
	9000	**Truppen-Einquartierung:**				4000
		Vorräte an Heu und Stroh am 30. 6. 44		4,000.—		
		Ankäufe von Heu und Stroh		7,292.36		
		Beleuchtung und Heizung		8,536 35		
		Arbeitslöhne		7,423.70		
		Mannschaftsunterkunft		8,038.82		
		Offiziers-Logis		13,073 71		
		Büros, Küchen, Garagen		9,835.24		
		Stallungen		264.90		
		Verschiedenes		3,204.55		
		Rückvergütungen	48,773.54			
		Vorräte an Heu und Stroh am 30. 6. 45	3,000.—			
4000	13400		61,673.14	71,906 03		
	9400	netto		10,232.89		4400
		26. Passiver Luftschutz und Ortswehr:				
		Oertliche Luftschutzorganisation:				
	1500	Verwaltung		893 80		500
	2500	Kommando-Posten	15.05	2,525.11	700	1000
	1200	Sanitätshilfsstelle-Betrieb		1,019 63		
	4000	Einrichtungen, Geräte usw.	963.35	2,353.52		200
	1000	Mannschafts-Ausrüstung	5.—	498.—		300
25000	25000	Sold, Unterkunft und Verpflegung	24,102.80	24,378.90	—	—
		Allgemeine Massnahmen:				
	500	Oeffentliche Schutzräume	50.—	173.10	600	
2500	3800	Geräte, Utensilien usw.	7,093.50	7,262 85		200
4000	4000	Regionale Reparaturstelle	9,684.—	8,707.20	—	—
	400	Ortswehr		140 70		100
31500	43900		41,913.70	47,952 81	1300	2300
	12400	netto		6,039.11		1000
		27. Verkehrswesen:				
		Beiträge:				
	500	Verkehrs- und Verschönerungsverein Wil		500.—		500
	500	Ortsmuseum Wil		500 —		500
	20	Verband St. Gall. Verkehrsvereine		20.—		20
	55	Nordostschweiz. Schiffahrtsverband		55.—		55
	50	Toggenburgischer Verkehrsverband		50.—		50
	—	Verschiedenes		218.—		100
	300	Kommissions- und Taggelder		452.90		400
	1425	netto		1,795.90		1625

Voranschlag 1944/45 Einnahmen	Voranschlag 1944/45 Ausgaben	I. ALLGEMEINER GEMEINDEHAUSHALT	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Einnahmen	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Ausgaben	Voranschlag 1945/46 Einnahmen	Voranschlag 1945/46 Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
		28. Polizeiwesen:				
3300		Polizeibussen	4,147.—		3500	
	700	Wirtschaftspolizei; Ronden		376.45		700
	50	Unerhebbare Untersuchungskosten		5.50		—
	50	Verpflegungskosten für Inhaftierte		27.20		—
	3200	Amtliche Bekanntmachungen		3,174.49		3000
	5600	Kantonspolizei; Gde.-polizeiliche Dienste	112.90	5,640.—		5640
	600	Kantonspolizei; Telephon, Bureaukosten etc.		609.90		600
	4000	Nachtwache, Sekuritas		3,910.85		6480
	—	Bezirksgericht; Mobiliar etc.		—.—		—
	300	Bezirksgefängnis; Mobiliar, Wäsche etc.		76.40		300
200	2500	Gerichtshaus; Reinigung, Heizung und Beleuchtung	142.70	2,575.76	150	2800
	250	Kinofilm-Prüfungskommission		250.—		250
	200	Verschiedenes		—.—		200
3500	17450		4,402.60	16,646.55	3650	19970
	13950	netto		12,243.95		16320
		29. Arbeitsgericht:				
50	50	Gebühren und Sitzungsgelder	187.—	122.20	100	100
		netto	64.80			
		30. Kriegswirtschaftliche Massnahmen:				
1200	28000	Rationierungsamt	1,881.20	28,299.53	1200	28000
	500	Arbeitseinsatzstelle		404.85		500
	1500	Preiskontrollstelle		1,313.42		1500
4500	4000	Feldbau	4,530.50	4,512.53	4200	4000
500	1200	Ackerbaustelle	1,577.10	2,123.85		1000
1000	1200	Altstoffverwertung	245.06	245.06	—	—
4000	5200	Wehrmanns-Ausgleichskasse: Zweigstelle Wil	5,231.70	5,855.05	4000	5500
	18000	Gemeindeanteil an den Lohn- und Verdienstausfallentschädigungen		28,585.—		15000
	500	Zusätzliche Wehrmannshilfe		—.—		—
	500	Brennholzreserve- und -Vermittlung	13,089.90	13,096.30	—	—
4000	3500	Dörranlagen-Betrieb	4,605.—	3,399.90	4000	3500
	2500	Kriegsschadenfürsorge (Vorbereitungsmassnahmen)	1,534.02	2,862.50		500
—	—	Gemeinschaftsverpflegung	7,876 27	10,917.13		500
4000		Wehrsteuer (Anteil am Quellensteuer-Ertrag)	3,327.60			—
	1000	Verschiedenes	302.—	747.—		500
19200	67600		44,200.35	102,362.12	13400	60500
	48400	netto		58,161.77		47100

Voranschlag 1944/45 Einnahmen	Voranschlag 1944/45 Ausgaben	I. ALLGEMEINER GEMEINDEHAUSHALT	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Einnahmen	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Ausgaben	Voranschlag 1945/46 Einnahmen	Voranschlag 1945/46 Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
		31. Reservestellungen:				
		Krankenhaus-Neubau	—.—	—.—		35000
		Neue Friedhofanlage	—.—	—.—		10000
		Wohnbau-Aktion	—.—	—.—		12000
						57000
		32. Amortisationen:				
		Auf öffentlichen Gebäuden und Liegenschaften:				
	5000	Rathaus-Nebengebäude		5,000.—		5000
	1000	Gerichtshaus		1,000.—		1000
	1000	Kleinvieh-Markthalle		1,000.—		1000
	700	Galgenrainwiese		700.—		720
	1900	Bodenparzelle Toggenburger-Mattstrasse		1,900.—		1930
	20000	Auf Kanalisation:		20,000.—		23000
		Auf «Zu amortisierende Ausgaben»:				
	4000	Anleihe-Disagio		4,000.—		4000
	1700	Traktor, Bauamt		1,700.—		2000
	4000	Hubstrasse-Unterführung		4,000.—		4000
	1000	Magazin beim Lagerplatz		1,000.—		*1000
	1000	Schwanenplatz — Korrektion		1,000.—		1000
	1000	Ausbau Strassen im Lindengut		1,000.—		—
	4000	Ausbau Thuraustrasse		4,000.—		4000
	1000	Ausbau Tödistrasse		1,000.—		1000
	3000	Luftschutzraum Scheibenbergstrasse		*12,000.—		—
	8000	Sanitätshilfsstelle		10,721.50		9000
	4000	Wohnungsbau-Subventionen		3,999.60		4000
	2000	Verbauung der Alpbachmündung		2,000.—		2000
	—	Ausbau Mattstrasse		42.09		5000
	—	Trottoir obere Bahnhofstrasse		20.78		*1600
	64300			75,083.97		71250
		*) Restbetrag				
		33. Gemeindesteuer:				
278000		Gesamt-Ertrag laut Abrechnung, Seite 13	286,560.48		351000	

Steuer-Abrechnung pro 1944-45

(Steuer-Ansatz 4 ‰, inklusive Armensteuer)

	Pflichtiges Kapital Fr.	Fr.	Erträgnis Fr.
Vermögen:	34,435,000.-		137,740.—
Einkommen:			
1,809,100 × 4 = 7,236,400			
1,552,900 × 5 = 7,764,500			
914,200 × 6 = 5,485,200			
434,800 × 7 = 3,043,600			
293,100 × 8 = 2,344,800			
124,400 × 9 = 1,119,600			
815,900 × 10 = 8,159,000	35,153,100.-		140,612.40
5,944,400			
Uebrige Eingänge:			
Haushaltungssteuern		4,480.—	
Rückstände pro 1943/44		2,514.88	
Staatssteueranteile von Aktiengesellschaften usw.		7,883.65	
Ratasteuern lt. Register		10,900.50	25,779.03
Pflichtiges Erträgnis			304,131.43
Hievon gehen ab:			
Zufolge Wegzug, Neueinschätzung, Erlasse und Verluste		9,040.57	
Erlasse und Verluste vom Vorjahr		761.67	
Ausstände		605.48	
Skonti		476.52	10,884.24
Netto-Steuer-Eingang			293,247.19

STEUER-AUSSCHEIDUNG:

a) **Ordentliche Gemeindesteuer 3,9 ‰:**			
39/40 von Vermögens- und Einkommens-Steuern	von Fr. 278,352.40	271,393.59	
Uebrige Eingänge		25,779.03	
		297,172.62	
abzüglich 39/40 der Abgänge usw.	von Fr. 10,884.24	10,612.14	286,560.48
b) **Armensteuer 0,1 ‰:**			
1/40 von Vermögens- und Einkommens-Steuern	von Fr. 278,352.40	6,958.81	
abzüglich 1/40 der Abgänge usw.	von Fr. 10,884.24	272.10	6,686.71
Ergibt den Netto-Steuer-Eingang von			293,247.19

REKAPITULATION DER RECHNUNG DES ALLGEMEINEN GEMEINDEHAUSHALTES

Voranschlag 1944/45 Einnahmen Brutto	Voranschlag 1944/45 Ausgaben Brutto	TITEL:	Rechnung 1944/45 Einnahmen Brutto	Rechnung 1944/45 Ausgaben Brutto	Rechnung 1944/45 Einnahmen Netto	Rechnung 1944/45 Ausgaben Netto	Voranschlag 1945/46 Einnahmen	Voranschlag 1945/46 Ausgaben
4595		Rechnungs-Vorschlag	4,595.29		4,595.29		5755	
81410	93700	1. Kapital- und Schuldzinsen	82,706.06	94,285 02		11,578.96	86980	93100
2450	1050	2. Pachtzinse	2,456.60	868 —			6600	
2280	2400	3. Wohnhaus a/d Konstanzerstrasse	2,280.—	3,626.12	1,588.60	1,346.12	2280	2200
29100	150	4. Verschiedene Steuern und Abgaben	35,633.35	223.30			52400	200
23350	4500	5. Gebühren und Sporteln	27,962.22	4,768.40	35,410.05		23500	4500
25100		6. Steuereinzugsprovisionen	26,681.50		23,193.82		34000	
35500	143580	7. Allgemeine Verwaltung	38,169.30		26,681.50		34700	157680
1000	21200	8. Kanzleikosten	1,374.67				1000	23600
2250	14003	9. Oeffentliche Gebäude und Liegenschaften	2,424.—				2450	13500
	6000	10. Oeffentliche Beleuchtung		6,000.—				12000
1800	20000	11. Bauverwaltung	4,149.75	19,702.15			1800	20500
	41000	12. Strassenwesen	6,679.55	48,283.34				44000
420	9500	13. Unterhalt öffentl. Anlagen etc.	1,909.57	9,648.06			420	16300
	14100	14. Kanalisations- und Abfuhrwesen	2,776.—	18,442.10				15000
14000	13200	15. Arbeiten des Bauamtes	41,947.06	38,421.53		3,525.53		13500
89270	4900	16. Technische und kaufm.-gewerbliche Betriebe	101,367.96	2,490.83		98,877.13		14000
	7700	17. Feuerlöschwesen		7,979.66				77870
1400	11200	18. Gesundheitswesen	1,536.80	13,559.72			7,979.66	4540
750	1150	19. Landwirtschaftliches	813.50	894 39			12,022.92	17650
17900	36600	20. Fürsorgewesen	26,866.30	46,832.90			80.89	27550
14750	26900	21. Bestattungswesen	20,048.25	31,975.34			19,966.60	1100
700	2600	22. Berufsbildung	746.20	2,336.45			11,927.09	11900
3000	16490	23. Subventionen und Gemeinnütziges	23,554.50	40,054.40			1,590.25	760
9700	8500	24. Marktwesen	10,591.70	8,322.72			16,499.90	1160
4000	13400	25. Militär- und Schiesswesen	61,673.14	71,906 03		2,268.98		14500
31500	43900	26 Passiver Luftschutz und Ortswehr	41,913.70	47,952.81			10,232.89	19050
	1425	27. Verkehrswesen		1,795.90			6,039.11	31400
3500	17450	28. Polizeiwesen	4,402 60	16,646.55			1,795.90	800
50	50	29 Arbeitsgericht	187.—	122.20		64.80	12,243.95	2900
19200	67600	30. Kriegswirtschaftliche Massnahmen	44,200.35	102,362.12			58,161.77	13440
	—	31. Reservestellungen		—				9300
	64300	32. Amortisationen		76,083.97			76,083.97	10600
418975	708545		619,646.92	900,451.97	196,205.70		477,010.75	4400
278000		33. Gemeindesteuer	286,560.48		286,560.48			2300
696975	708545		906,207.40	900,451.97	482,766.18		477,010.75	1625
11570		Mehr-Ausgaben, bezw. -Einnahmen		5,755.43		482,766.18	5,755.43	19970
708545	708545		906,207.40	906,207.40	482,766.18	482,766.18	482,766.18	777665

II. FEUERPOLIZEI-RECHNUNG.

Voranschlag 1944/45 Einnahmen Fr.	Voranschlag 1944/45 Ausgaben Fr.		Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Einnahmen Fr.	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Ausgaben Fr.	Voranschlag 1945/46 Ausgaben Fr.
		1. Fondszinsen: Fr. 1,654.25 werden kapitalisiert			Siehe Seite 7
	150	**2. Mietzinse für fremde Lokalitäten:** . .		150.—	
9500		**3. Feuerwehr-Ersatzsteuer:** Ertrag für das laufende Jahr . . .	10,813.50		
		4. Feuerwehrbussen: Fr. 145.— werden fondiert			
		5. Beiträge aus d. kant. Feuerlöschkonto:			
1000		a) An das Hydrantenwesen: auf Erneuerungsfonds der Wasserversorgung Fr. 2,178.—			
1500		b) An die Neuerstellung von Feuerweihern und Gerätelokalen	—.—		
100		c) An Geräte-Anschaffungen:	2,221.55		
400		d) An Mannschafts-Ausrüstungen . .	19.10		
		e) An Telephon-Alarm-Stationen und an die Unfallversicherung der Feuerwehrmannschaft	426.75		
—		**6. Verkaufserlös von altem Material:**	—.—		
	500	**7. Mannschaftsausrüstung:**		163.15	
		8. Geräte:			
	2500	Neuanschaffungen		1,276.20	
	3500	Unterhalt	304.90	4,269.35	
	2500	**9. Uebungen, Kurse und Delegationen:**		3,010.30	
	1100	**10. Bereitschaftskosten:** Alarmwesen, Telefon-Abonnements . .		1,014.05	
	500	**11. Aktivdienst:** Brandfälle, Sturmwachen, Prämien an Fuhrleute etc.		750.60	
—	—	**12. Feuerstattenschau:** Gebühren für Feuerstattbewilligungen .	209.50		
	950	Kosten für Feuerstattenschau		978.80	
		13. Nachtwachen:			
	3800	Besoldungsanteile Nachtwächter . .		1,480.90	
		Sekuritas A.-G. St. Gallen		2,430.—	
	200	Personalversicherung, Uniformierung, Kontrolluhren		167.50	
1 2500	15700	Uebertrag	13,995.30	15,690.85	

Voranschlag 1944/45 Einnahmen	Voranschlag 1944/45 Ausgaben	II. FEUERPOLIZEI-RECHNUNG.	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Einnahmen	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Ausgaben	Voranschlag 1945/46 Einnahmen Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.
12500	15700	Hertrag	13,995.30	15,690.85	siehe Seite 7
		14. Oeffentliche Beleuchtung:			
	6000	Vergütung an das Elektrizitätswerk; Hälfte-Anteil		6,000.—	
		15. Wasserbezugsorte:			
		Hydrantennetz; Erweiterung . . .	siehe Wasserversorgung		
		Hydrantennetz; Unterhalt	Betriebsrechnung		
	—	Feuerweiher; Neuanlagen und Unterhalt .		—.—	
	200	Entschädigung für Wasser an die Wasserversorgung		200.—	
		16. Gebäulichkeiten:			
	4500	Neubauten und Erweiterungen:		4,437.10	
	300	Unterhalt und Reinigung		182.99	
		17. Verwaltungskosten:			
	2100	Gehalte und Sitzungsgelder		2,012.—	
	500	Bürokosten, Drucksachen etc. . . .		763.38	
	600	Mobiliar- und Haftpflichtversicherung .	66.35	669.—	
	300	Automobil-Selbstversicherung . . .		300.—	
	500	**18. Beiträge an Feuerwehr-Organisationen:** .		388.35	
	200	**19. Verschiedenes:**		76.55	
12500	30900		14,061.65	30,720.22	
3000		**20. Entnahme aus dem Feuerwehr-Fonds für Neuanschaffungen**	699.25		
15500	30900		14,760.90	30,720.22	
		21. Deckung des Ausgaben-Ueberschusses:			
7700		Ertrag der Gebäudesteuer; vom Assekuranzkapital von: Fr. 49,872,900.— zu 0,16 ‰ . . .	7,979 66		
7700		Beitrag aus der allgemeinen Gemeindekasse; siehe Seite 7 . . .	7,979.66		
30900	30900		30,720.22	30,720.22	

Voranschlag 1944/45 Einnahmen	Voranschlag 1944/45 Ausgaben	III. ARMEN-RECHNUNG.	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Einnahmen	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Ausgaben	Voranschlag 1945/46 Einnahmen	Voranschlag 1945/46 Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
		Kapitalzinse:				
6560		Zins vom Fondskapital 3 %	6,560.—		6900	
		Steuern:				
6500		Armensteuer 0,1 ‰ lt. Abrechnung . . .	6,686.71		—	
2500		Anteil am Erträgnis der Erbschafts-, Vermächtnis- u. Schenkungssteuern	3,776.70		2500	
1000		Vermächtnistaxen	5,576.20		1500	
		Armensteuer 1% der einfachen Staatssteuer .			3000	
		Hälfteanteil der Personalsteuer . . .			4000	
		Unterstützungen:				
		a) für Kantonsbürger:				
6000	8500	Anstaltsversorgungskosten: in 9 Fällen	5,521.50	7,735.50	6000	8500
13000	22000	Bar- und Naturalunterstützungen: in 48 Fällen	14,339.84	23,248.93	13000	23000
		b) für Bürger anderer Kantone:				
10000	11500	in 19 Fällen	8,988.88	9,747.63	10000	11500
		c) für Ausländer:				
	500	in 1 Fall		80 —	1000	1500
		d) Rückvergütung aus früheren Jahren:	15.70	15.70	—	—
	3500	**Verwaltungskosten:**	22.90	3,618.91		3500
45560	46000		51,488.43	44,446.67	47900	48000
440		Rückschlag, Entnahme aus Steuerreserve .			100	
		Vorschlag, übertragen auf				
		a) Armenfonds, Seite 41		6,700.—		
		b) Steuerreserve, Seite 37		341.76		
46000	46000		51,488.43	51,488.43	48000	48000

Vermögensbestand :

Armenfonds (Seite 41)	Fr. 230,000.—
Steuerreserve (Seite 37)	Fr. 21,891.79

B.

Spezial-Rechnungen

I. Technische und kaufmännisch-gewerbliche Betriebe:

Wasserversorgung:
- Betriebsrechnung
- Baurechnung

Kanalisations-Anlage

Gaswerk:
- Betriebsrechnung
- Baurechnung und Reserven
- Bilanz

Elektrizitätswerk:
- Betriebsrechnung
- Baurechnung und Reserven
- Bilanz

Installationen Gas- u. Elektrizitätswerk

Industrie-Stammgeleise:
- Betriebsrechnung
- Baurechnung

Krankenhaus-Betriebsrechnung

II. Versicherungskassen:

Gemeindekrankenkasse

Bezirks-Arbeitslosenkasse

Pensionskasse der Beamten, Angestellten und Arbeiter

Sparkasse der Beamten, Angestellten und Arbeiter

Voranschlag 1944/45 Einnahmen	Voranschlag 1944/45 Ausgaben	WASSERVERSORGUNG-BETRIEBSRECHNUNG.	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Einnahmen	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Ausgaben	Voranschlag 1945/46 Einnahmen	Voranschlag 1945/46 Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
165		Gewinn-Vortrag vom Vorjahr	165.46		571	
		Wasserzinse:				
32000		Pauschaltarif	32,411.90		33000	
25000		Auf Messung	28,485.10		28000	
500		Andere Wasserabgaben	540.25		500	
		Verwaltung:				
	4500	Gehaltsanteile techn. und kaufm. Personal .		4,500.—		4700
	200	Wasserchef		200.—		300
	500	Bürobedarf, Drucksachen, Telefon usw. . .		692.90		600
	1300	Personal- und Haftpflichtversicherung . .		486.70		700
		Künstliche Wasserhebung:				
		Pumpwerk Freudenau:				
1000	15000	Elektrische Kraft		**13,131.70		11000
	1000	Unterhalt, Revisionen, usw.	55.35	1,436.35		2000
		Pumpwerk Breitenloo:				
	2500	Elektrische Kraft		2,142.—		2500
	1500	Unterhalt, Revisionen, usw.		1,222.94		1500
		Pumpwerk Thurau:				
	1500	Elektrische Kraft		1,073.55		1500
	1000	Unterhalt, Revisionen, usw.	31.75	119.95		500
		**) wovon Fr. 2,000.— Einlage in Reservekonto.				
		Quellengebiete, Reservoirs Verteilungsnetz:				
	1000	Wasserfassungen und Reservoirs . . .		678.76		1000
	2500	Leitungsnetz und Anschlüsse		2,491.10		2500
	2000	Hydranten		1,990.10		2500
	500	Signalanlagen		312.41		500
1500	1000	Wassermesser	1,478.90	1,689.18	1500	2500
200		Kolberggrundstück	1,534.25	710.75	200	
	200	Verschiedenes		11.35		200
		Verschiedenes:				
	27990	Materialvorräte: Eingangsinventar		27,990 —		25590
20000	22000	Material: An- und Verkauf	9,549.17	5,894.97	20000	25000
25000		Materialvorräte; Ausgangsinventar . . .	25,590.—		28000	
	500	Werkzeuganschaffung- und Unterhalt . . .		506.35		500
	300	Mietzins für Magazin		300.—		300
	—	**Verluste:**		—.—		—
		Zinsen:				
	4500	Auf noch nicht getilgtem Anlagekapital . .		4,500.—		7400
105365	91490		99,842.13	72,080.51	111771	93290
	10000	**Abschreibungen:**		21.190 20		15000
105365	101490		99,842.13	93,270.71	111771	108290
	3875	Betriebsüberschuss		6,571.42		3481
105365	105365		99,842.13	99,842.13	111771	111771
		Verwendung des Reingewinnes:				
	3000	Uebertrag auf allg. Gemeindehaushalt, Seite 6		6,000.—		3000
	875	Vortrag auf neue Rechnung		571.42		481
	3875			6,571.42		3481

	Buchwert 30. 6. 44	Zuwachs 1944/45	Bestand 30. 6. 45	Abschreibung 30. 6. 45	Buchwert 30. 6. 45
WASSERVERSORGUNG					
Anlage					
Wasserfassungen u. Reservoirs:					
Niederdruckanlage	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Hofberganlagen	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Boxloоanlagen mit Wasserstand-Fernmelder	17,000.—	—.—	17,000.—	2,000.—	15.000.—
Kolbergfassung mit Leitung zum Pumpwerk Freudenau . .	14,500.—	—.—	14,500.—	4,500.—	10,000.—
Pumpwerke mit automatischen Schaltanlagen:					
Freudenau mit Reservoir und Wasserstand-Fernmelder . .	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Breitenloo mit Grundwasserfassung	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Thurau mit Grundwasserfassung .	—.—	91,014.30	91,014.30	7,014.30	
Staatsbeitrag	—.—	—.—	—.—	14,000.—	70,000.—
Leitungsnetz und Anschlüsse:	81,000.—				
Leitung Neulanden		2,102.65			
Leitung Mattstrasse		13,869.95			
Leitung Klosterhügel		703.30	97,675.90	7,675.90	90.000.—
	112,500.—	107,690.20	220,190.20	35,190.20	185,000.—
KANALISATION					
Anlage	256,432.41				
Kanal Tödistrasse (Nachträge) . .		1,012.60	257,445.01	20,000.—	
Perimeter aus Assekuranzerhöhungen				8,517.70	228,927.31
	256,432.41	1,012.60	257,445.01	28,517.70	228,927.31

Voranschlag 1944/45 Einnahmen	Voranschlag 1944/45 Ausgaben	GASWERK-BETRIEBSRECHNUNG.	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Einnahmen	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Ausgaben	Voranschlag 1945/46 Einnahmen	Voranschlag 1945/46 Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
653		Gewinn-Vortrag vom Vorjahr	653.63		853	
3595		Gewinn-Anteil am Betrieb der Seeschiffe	5,931.75		—	
348000		**Gasverkauf:**	338,852.85	2,260.75	300000	
	4000	Konzessionsgebühren		4,216.50		4000
140000		**Nebenprodukteverkauf:**	121,523.32	5,924.77	94000	
		Verwaltung:				
	10000	Gehaltsanteile kaufmännisches Personal		10,000.—		10000
	6500	Gehaltsanteil technisches Personal		6,400.—		6400
	6300	Vergütung an die allgemeine Verwaltung		6,300.—		6300
	7900	Personal- und Haftpflichtversicherung		7,930.80		7950
	2000	Pensionskassa; Beitrag zur Vollversicherung		2,000.—		2000
	3000	Bürobedarf, Porti, Telefon, usw.		3,384.97		3000
	800	Propaganda		1,203.15		800
	1400	Sitzungsgelder, Delegationen, usw.		2,148.45		1500
	500	Anbauwerk	45.—	63.10		100
	—	Gasrationierung		2,239.25		2500
		Unterhalt der Anlage:				
	3000	Gebäude und Grundstücke	227.70	2,552.07		2500
	1000	Ofenanlagen und Umbaute		652.55		1000
	5000	Maschinen, Instrumente und Apparate		3,630.82		3000
	200	Gasbehälter einschliesslich Heizung		—.—		200
200	200	Industriegeleise	206.—	32.50		50
	3000	Hauptleitungsnetz und Anschlüsse		3,914.95		3000
12000	6500	Gasmesser	11,759.20	2,966.69	11000	3000
	900	Betriebswerkzeug und Inventar		880.35		900
	750	Mobiliar und Versicherung		753.10		750
		Betrieb:				
	127868	Materialvorräte; Eingangs-Inventar		127,868.50		148821
	280000	Vergasungsmaterial; Ankauf	5,209.25	275,612.66		252000
127868		Materialvorräte; Ausgangs-Inventar	148,821.25		148821	
	9000	Betriebsmaterial	206.95	11,521.39		10000
	65000	Löhne und Teuerungszulagen	2,294.85	66,883.70		64000
		Verluste:				
	200	Auf Gas- und Nebenprodukte-Verkauf		73.80		100
		Zinsen:				
250		Von finanziellen Beteiligungen	223.05		225	
	21600	Auf noch nicht getilgtem Anlagekapital		21,600.—		20780
	40	Auf noch nicht getilgten Mobilien		40.—		40
632566	566658		635,954.80	573,054.82	554899	554691
		Abschreibungen:				
	27000	Auf Gaswerk-Anlage		28,737.15		—
	1000	Auf Gaswerk-Mobilien		1,309.60		—
632566	594658		635,954.80	603,101.57	554899	554691
	37908	Betriebsüberschuss		32,853.23		208
632566	632566		635,954.80	635,954.80	554899	554899
		Verwendung des Reingewinnes:				
	—	Einlage in die Baureserve		—.—		—
	12000	Reserve für Ofen- und Maschinen-Erneuerung		12,000.—		—
	25000	Uebertrag auf allg. Gemeindehaushalt, Seite 6		20,000.—		—
	908	Vortrag auf neue Rechnung		853.23		208
	37908			32,853.23		208

GASWERK Anlage und Mobilien	Buchwert 30. 6. 44	Zuwachs 1944/45	Bestand 30. 6. 45	Abschreibung 30. 6. 45	Buchwert 30. 6. 45
Anlage:					
Gebäude und Grundstücke	71,500.—	—.—	71,500.—	1,000.—	70,500.—
Ofenanlage	10,400.—	—.—	10,400.—	1,500.—	8,900.—
Maschinen und Apparate	134,000.—	—.—	134,000.—	7,500.—	126,500.—
Gasbehälter incl. Heizung	26,000.—	—.—	26,000.—	2,500.—	23,500.—
Industriegeleise	900.—	—.—	900.—	—.—	900.—
Leitungsnetz Wil	71,000.—	—.—	71,000.—	3,500.—	67,500.—
Anschlüsse in Wil	30,500.—	4,647.05	35,147.05	2,047.05	33,100.—
Leitung Wil-Sirnach	44,500.—	2,965.60	47,465.60	2,465.60	45,000.—
Leitung Wil-Wilen	4,500.—	—.—	4,500.—	500.—	4,000.—
Leitung Wil-Bronschhofen	3,200.—	—.—	3,200.—	400.—	2,800.—
Leitung Wil-Rossrüti	4,500.—	—.—	4,500.—	500.—	4,000.—
Leitung Wil-Bazenheid-Kirchberg	61,000.—	151.10	61,151.10	3,051.10	58,100.—
Leitung Sirnach-Wiezikon	3,000.—	—.—	3,000.—	300.—	2,700.—
Leitung Sirnach-Eschlikon-Aadorf	75,000.—	473.40	75,473.40	3,473.40	72,000.—
	540,000.—	8,237.15	548,237.15	28,737.15	519,500.—
Mobilien:					
Gasmesser	1,000.—	1,309.60	2,309.60	1,309.60	1,000.—
Instrumente und Apparate	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Werkzeuge und Inventar	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
	1,000.—	1,309.60	2,309.60	1,309.60	1,000.—
					Vortrag auf neue Rechg.
Unvollendete Bauten:					
Neuer 10er Kleinkammerofen	21,143.80	22,127.15	43,270.95	—.—	43,270.95

GASWERK Reserven	Saldi 30. 6. 44	Zuwachs 1944/45	Bestand 30. 6. 45	Abgang 1944/45	Saldi 30. 6. 45
Baureserve	60,500.—	—.—	60,500.—	—.—	60,500.—
Ofen- und Maschinen-Erneuerung	53,054.96	12,000.—	65,054.96	—.—	65,054.96

Bilanz des Gaswerkes per 30. Juni 1945

Détail-Seite		Fr.	Fr.
	Aktiven.		
23	Anlage-Konto:		
	Erstellungskosten	1,915,264.95	
	abzüglich Abschreibungen	1,395,764.95	519,500.—
23	Mobilienkonto:		
	Anschaffungskosten	259,611.39	
	abzüglich Abschreibungen	258,611.39	1,000.—
23	Unvollendete Bauten		43,270.95
—	Betrieb:		
	Installationsmaterial	28,492.15	
	Betriebsmaterial	148,821.25	177,313,40
40	Beteiligungen:		
	Verband Schweizerischer Gaswerke	6,000.—	
	Schweiz. Schleppschiffahrtgenossenschaft nominell Fr. 880.—; abgeschrieben	—.—	6,000.—
—	Debitoren:		
	Ausstände Gas und Apparatemiete April-Juni	58,401.85	
	„ Nebenprodukte	7,952.85	
	„ Installationen	6,589.45	72,944.15
			820,028.50
	Passiven.		
—	Kreditoren	21,754 85	
23	Reserve-Conto — Baureserve —	60,500.—	
23	Reserve-Conto für Ofen- und Maschinenerneuerung	65,054.96	
22	Gewinn-Vortrag	853.23	
—	Schuld an die Politische Gemeinde	671,865.46	
			820,028.50

Voranschlag 1944/45 Einnahmen	Ausgaben	ELEKTRIZITÄTSWERK-BETRIEBSRECHNUNG.	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Einnahmen	Ausgaben	Voranschlag 1945/46 Einnahmen	Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
4189		Gewinn-Vortrag vom Vorjahr	4,189.75		4369	
		Stromverkauf:				
220000		An Lichtabonnenten	257,405.80	775.40	255000	
150000		An Kraftabonnenten	156,536.25	258.70	150000	
70000		Für Koch- und Heizzwecke	106,580 55	157.20	110000	
12000		Oeffentliche Beleuchtung	12,000.—		12000	
		Verwaltung:				
	16000	Gehaltsanteile kaufmännisches Personal	4,258.75	21,211.35		18000
	9500	Gehaltsanteil technisches Personal		9,442.35		9500
	6600	Vergütung an die allgemeine Verwaltung		6,600.—		6600
	6300	Personal- und Haftpflichtversicherung	280.23	7,375.95		7300
	4000	Pensionskassa; Beitrag zur Vollversicherung		4,000.—		4000
	3600	Bürobedarf, Porti, Telefon; usw.	66.90	6,008.41		4000
	2500	Propaganda, Sitzungsgelder, Delegationen	8.—	2,658.65		2500
	500	Projektstudien für das Thurwerk	—.—	—.—		—
	1000	Anbauwerk	90.—	125.—		500
	—	Expertise für den Ausbau des Verteilungsnetzes		3,000.—		3000
		Unterhalt der Anlage:				
	6000	Gebäude und Grundstücke	57.—	2,980.77		3500
	3000	Zentrale		1,155.78		1500
	5000	Freileitungen	30.65	6,800.20		6000
	2000	Kabel		1,464.40		2000
	3000	Stationen und Schaltkasten		1,403.30		2000
	150	Industriegeleise	550.—	215.50		300
15000	7400	Zähler	17,944.45	8,113.55	18000	8500
	1500	Apparate, Messinstrumente, Werkzeuge		2,286 32		2500
	1500	Mobiliar, Versicherung und Grundsteuer		768.70		2425
	175000	**Stromankauf:**		196,299.40		200000
		Betrieb:				
	9700	Löhne und Teuerungszulagen		9,867,25		10000
	—	Betriebsmaterial		93.36		100
		Verluste:				
	300	Auf Licht- und Kraftverkauf		64.10		200
		Zinsen:				
	16000	Auf noch nicht getilgtem Anlagekapital		16,000.—		16280
	800	Auf noch nicht getilgten Mobilien		800.—		800
471189	281350	**Abschreibungen:**	559,998 33	309,925.64	549369	311505
	80000	Auf Anlage		108,790.90		100000
	20000	Auf Mobilien		31,911.90		30000
471189	381350		559,998.33	450,628 44	549369	441505
	89839	Betriebsüberschuss		109,369.89		107864
471189	471189		559,998.33	559,998.33	549369	549369
		Verwendung des Reingewinnes:				
	30000	Einlage in die Baureserve		40,000.—		35000
	55000	Uebertrag auf allg. Gemeindehaushalt, Seite 6		65,000.—		68000
	4839	Vortrag auf neue Rechnung		4,369.89		4864
	89839			109,369.89		107864

ELEKTRIZITÄTSWERK Anlage und Mobilien	Buchwert 30. 6. 44	Zuwachs 1944/45	Bestand 30. 6. 45	Abschreibung 30. 6. 45	Buchwert 30. 6. 45
Anlage:					
Gebäude und Grundstücke . .	22,000.—	—.—	22,000.—	4,000.—	18,000.—
Zentrale	63,000.—	—.—	63,000.—	13,000.—	50,000.—
Freileitungen	30,000.—	1,753.20	31,753.20	8,753.20	23,000.—
Kabel	180,000.—	54,817.05	234,817.05	47,817.05	187,000.—
Stationen und Schaltkasten .	100,000.—	59,220.65	159,220.65	34,220.65	125,000.—
Industriegeleise	5,000.—	—.—	5,000.—	1,000.—	4,000.—
	400,000.—	115,790.90	515,790.90	108,790.90	407,000.—
Mobilien:					
Zähler	20,000.—	31,911.90	51,911.90	31,911.90	20,000.—
Apparate, Werkzeuge, usw. . .	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
	20,000.—	31,911.90	51,911.90	31,911.90	20,000.—
Unvollendete Bauten:				Uebertrag auf:	Vortrag auf neue Rechg.
Kabelverlegung für die Station Tödistrasse	105.—	13,638.45	13,743.45		
Uebertragen auf: El.-Werk-Anlage, Kabel . .				13,743.45	—.—
Transformatorenstation Tödistr.	21,502.50	37,718.15	59,220.65		
Uebertrag auf: Elektrizitätswerk-Anlage, Stationen u. Schaltkasten .				59,220.65	—.—
Erweiterung Transformatorenstation «Adler»	—.—	1700.—	1,700.—	—.—	1,700.—
	21,607.50	53,056.60	74,664.10	72,964.10	1,700.—

ELEKTRIZITÄTSWERK Reserven	Saldi 30. 6. 44	Zuwachs 1944/45	Bestand 30. 6. 45	Abgang 1944/45	Saldi 30. 6. 45
Baureserve	170,813.10	40,000.—	210,813.10	—.—	210,813.10

Bilanz des Elektrizitätswerkes per 30. Juni 1945

Détail-Seite		Fr.	Fr.
	Aktiven:		
26	Anlage-Konto:		
	Erstellungskosten	2,691,750.46	
	Untergegangene Werte	746,284.30	
		1,945,466.16	
	abzüglich Abschreibungen	1,538,466.16	407,000.—
26	Mobilien-Konto:		
	Anschaffungskosten	488,230.10	
	abzüglich Abschreibungen	468,230.10	20,000.—
26	Unvollendete Bauten:		1,700.—
—	Betrieb:		
	Installationsmaterial		129,412.80
—	Debitoren:		
	Ausstände Licht Mai-Juni	27,503.65	
	„ Kraft Mai-Juni	31,654.35	
	„ Haushalttarif Mai-Juni	17,568.15	
	„ Installationen	23,657.68	100,383.83
			658,496.63
	Passiven:		
—	Kreditoren	—.—	
26	Reservekonto — Baureserve —	210,813.10	
25	Gewinnvortrag	4,369.89	
—	Schuld an die Politische Gemeinde	443,313.64	
			658,496.63

Voranschlag 1944/45 Einnahmen	Voranschlag 1944/45 Ausgaben	INSTALLATIONEN GAS- und ELEKTRIZITÄTSWERK.	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Einnahmen	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Ausgaben	Voranschlag 1945/46 Einnahmen	Voranschlag 1945/46 Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
		Verkauf an Private:				
88000		Ausgestellte Rechnungen	159,380.53	3,018.66	100000	
5500		Materialverkauf gegen bar	4,962.27		5000	
	5000	Warenumsatzsteuer		7,612.—		5500
1500		Apparatemiete	1,530.70		1500	
		Für eigenen Bedarf:				
12000		Gaswerk Anlage	8,086.05		10000	
8000		Gaswerk Betrieb	9,464.76		8000	
45000		Elektrizitätswerk Anlage	67,438.15		60000	
10000		Elektrizitätswerk Betrieb	13,152.74		10000	
		Verwaltung:				
	10000	Gehaltsanteile kaufmännisches Personal . .		10,000.—		10000
	4600	Gehaltsanteil technisches Personal . . .		4,500.—		4500
	3600	Vergütung an die allgemeine Verwaltung . .		3,600.—		3600
	7800	Personal- und Haftpflichtversicherung . .		7,780.65		7800
	2000	Bürobedarf, Porti, Telefon; Anteil . . .		2,000.—		2000
		Betrieb:				
	183310	Materialvorräte; Eingangs-Inventar . . .		183,310.90		157900
	70000	Materialankauf	323.70	126,876.63		90000
183310		Materialvorräte; Ausgangs-Inventar . . .	157,904.95		157900	
	53000	Löhne und Teuerungszulagen	1,683.25	57,526.70		58000
		Verluste:				
	400	Auf Installationen und Apparatemiete . .		3.60		400
		Zinsen:				
	7330	Auf Betriebskapital von Fr. 183,310.90 . .		7,330.—		
		bezw. Fr. 157,900.— . .				6300
353310	347040		423,927.10	413,559.14	352400	346000
	6270	Mehr-Einnahmen		10,367.96		6400
353310	353310		423,927.10	423,927.10	352400	352400
		Verwendung des Reingewinnes:				
	6270	Uebertrag auf allg. Gemeindehaushalt, Seite 6		10,367.96		6400

Voranschlag 1944/45 Einnahmen	Voranschlag 1944/45 Ausgaben	INDUSTRIESTAMMGELEISE-BETRIEBS-RECHNUNG	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Einnahmen	Rechnungs-Ergebnis 1944/45 Ausgaben	Voranschlag 1945/46 Einnahmen	Voranschlag 1945/46 Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	50	Pachtzins an S. B. B. — Hälfte — . . .		50.—		50
250	500	Geleiseunterhalt	131.65	263.45		1000
1500		Rollgebühren	1,770.—		1700	
	1500	Amortisation		1,500.—		—
	240	Zins auf noch nicht getilgtem Anlagekaptial von Fr. 6,000.—, bezw. Fr. 4,500.— . .		240.—		180
1750	2290		1,901.65	2,053.45	1700	1230
540		Mehrausgaben, bezw. Mehreinnahmen, übertragen auf allg. Gemeindehaushalt, Seite 6	151.80			470
2290	2290		2,053.45	2,053.45	1700	1700

INDUSTRIESTAMMGELEISE ANLAGE	Buchwert 30. 6. 44	Zuwachs 1944/45	Bestand 30. 6. 45	Abschreibg. 30. 6. 45	Buchwert 30. 6. 45
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Geleise Bahnhof—Lindengut . .	6,000.—	—.—	6,000.—	1,500.—	4,500.—

Voranschlag 1944 Einnahmen	Voranschlag 1944 Ausgaben	KRANKENHAUS-BETRIEBS-RECHNUNG	Rechnungs-Ergebnis 1944 Einnahmen	Rechnungs-Ergebnis 1944 Ausgaben	Voranschlag 1945 Einnahmen	Voranschlag 1945 Ausgaben
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
5500		Verpflegungstaxen von Patienten: . . .			6000	
		a. Gemeindekrankenkasse Wil . . .	1,851.30			
		b. Private	518.60			
		c. Unfallversicherung u. andere Krankenkassen	3,679.26			
		d. Eidgen. Militärversicherung	611.30			
		e. der Armenpflegekassen	191.—			
	700	Apotheke		687.10		800
	—	Transport-, Vorbehandlungs- u. Röntgenkosten		2.10		—
	3500	Lebensmittel und Haushalt		3,488.94		4000
	1200	Heizung, Gas und Beleuchtung . . .		1,079.73		1300
	200	Mobiliar; Anschaffung und Unterhalt . .		33.90		200
40	1500	Liegenschaftsunterhalt	40.—	1,255.82	60	1500
	2800	Verwaltungskosten		2,682.90		2800
5540	9900		6,891.46	9,230.49	6060	10600
4360		Mehr-Ausgaben, übertragen auf allgemeinen Gemeindehaushalt, Seite 6	2,339.03		4540	
9900	9900		9,230.49	9,230.49	10600	10600

GEMEINDE-KRANKENKASSE pro 1944	Betriebsrechnung Einnahmen	Betriebsrechnung Ausgaben	Vermögensrechnung Soll	Vermögensrechnung Haben
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Vermögensbestand am 31. Dezember 1943				153,154.30
Einnahmen:				
Prämienbeiträge	80,844.45			
Mahn- und Einzugsgebühren	637.60			
Bundesbeiträge	13,700.—			
Rückerstattungen	9,482.90			
Zinsen	4,830.35			
Sonstige Einnahmen	11.15			
Ausgaben:				
Krankengelder: für Krankheiten und Unfälle		17,144.50		
für Wochenbett		3,702.—		
Krankenpflegeleistungen:				
a) Für Krankheiten und Unfälle:				
Arztkosten		41,119.35		
Arzneikosten		21,395.45		
Sonstige Heilmittel		198.65		
Kosten in Heilanstalten		14,920.50		
Kurbeiträge		172.50		
Kranken-Transportkosten		1,374.65		
b) Für Wochenbett:				
Hebammenkosten		2,300.—		
Arztkosten		795.50		
Arzneikosten		221.95		
Kosten in Heilanstalten		1,178.75		
Wöchnerinnentransportkosten		132.—		
Stillgelder		900.—		
Zurückbezahlte Prämienbeiträge		631.95		
Verwaltungskosten		8,191.52		
Auslagen für Krankheitsverhütung		253.60		
Tuberkulose-Rückversicherungsprämie		3,350.60		
	109,506.45	117,983.47		
Betriebsrückschlag pro 1944	8,477.02		8,477.02	
	117,983.47	117,983.47		
Vermögensbestand am 31. Dezember 1944			144,677.28	
			153,154.30	153,154.30
Vermögensausweis:			Aktiven:	Passiven:
Kassabestand			35.05	
Postchecksaldo			436.53	
Konto-Korrent-Guthaben bei der polit. Gemeinde Wil			35,205.70	
Kapitalanlage bei der polit. Gemeinde Wil			36,000.—	
21 Pfandbriefe			25,000.—	
1 Schuldbrief a/ Wil			20,000.—	
20 Obligationen			28,000.—	
Vermögen wie oben				144,677.28
			144,677.28	144,677.28

Mitglieder am Schlusse des Rechnungsjahres:

Männer 807, Frauen 1116, Kinder unter 14 Jahren 391 = **total 2314**

Bezirksarbeitslosenkasse Wil pro 1944	Betriebsrechnung Einnahmen	Betriebsrechnung Ausgaben	Vermögensrechnung Soll	Vermögensrechnung Haben
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Vermögensbestand am 31. Dezember 1943				63,466.19
Einnahmen:				
Prämien	31,642.85			
Einzugsspesen	753.42			
Zinsen	1,730.30			
Rückvergütungen von Taggeldern	—.—			
Bundessubvention 1944	3,235.20			
Kantonssubvention 1944	3,235.20			
Ausgaben:				
Unterstützungen		15,838.05		
Prämienrückzahlungen		158.—		
Verwaltungskosten		2,179.75		
Beitrag an Kassenausgleichsfonds		1,528.—		
Subventionsabstriche 1942		22.60		
	40,596.97	19,726.40		
Betriebsvorschlag pro 1944		20,870.57		20,870.57
	40,596.97	40,596.97		
Vermögen per 31. Dezember 1944			84,336.76	
			84,336.76	84,336.76
Vermögensausweis:			Aktiven:	Passiven:
Kassasaldo			3,375.60	
Postchecksaldo			10,940.91	
Konto-Korrent-Saldo			63,052.—	
Transitorische Posten:				
Prämienausstände			97.85	
Bundes-Subvention			3,235.20	
Kantons-Subvention			3,235.20	
Vermögen per 31. Dezember 1944				84,336.76
			84,336.76	84,336.76

PENSIONSKASSE für die Beamten, Angestellten und Arbeiter	Betriebsrechnung Einnahmen	Betriebsrechnung Ausgaben	Vermögensrechnung Soll	Vermögensrechnung Haben
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Vermögen am 30. Juni 1944				695,202.95
Einnahmen:				
a) Beiträge der Mitglieder:				
1. Eintrittsgelder; Personal polit. Gemeinde .	3,168.85			
2. Prämien; Personal polit. Gemeinde .	13,543.50			
Personal Schulgemeinde .	1,603.05			
3. Gehaltserhöhungsbetreffnisse; Personal polit. Gemeinde .	1,672.95			
b) Beiträge der Gemeinden:				
1. Eintrittsgelder; Personal polit. Gemeinde .	3,368.—			
2. Prämien der polit. Gemeinde:				
Allgemeine Verwaltung. .	6,514.35			
Bauverwaltung	3,245.75			
Friedhofverwaltung . . .	1,020.25			
Technische Betriebe . .	8,180.55			
Schulgemeinde	2,244.30			
3. Gehaltserhöhungsbetreffnisse; Personal polit. Gemeinde .	1,672.95			
c) Zinsen	25,840.95			
d) Verschiedene Einnahmen:				
(Leistungen für Vollversicherung)				
Nachzahlung Personal polit. Gemeinde, Rest	3,078.55			
Nachzahlung Personal Schulgemeinde .	8,030.50			
Nachzahlung polit. Gemeinde:				
Verzinsung Defizit	3,600.—			
Zuweisung v. Gas- und El.-Werk 1944/45	6,000.—			
Nachzahlung Schulgemeinde	8,030.50			
Ausgaben:				
Ausgerichtete Pensionen:				
Personal politische Gemeinde		14,098.—		
Personal Schulgemeinde		1,972.80		
Zuweisung an Deckungsfonds:		84,744.20		84,744.20
	100,815.—	100,815.—		
Vermögen am 30. Juni 1945			779,947.15	
			779,947.15	779,947.15

Vermögensausweis:

	Aktiven:	Passiven:
34 Schuldbriefe a. Wil	707,000.—	
10 Obligationen Stadt St. Gallen	10,000.—	
12 Obligationen Schweizerische Eidgenossenschaft	60,000.—	
1 Sparheft St. Gallische Kantonalbank, Filiale Wil	72.40	
1 Sparheft Sparkassa der Administration, Filiale Wil . . .	1,539.40	
Guthaben bei der politischen Gemeinde Wil	1,335.35	
Vermögen wie oben		779,947.15
	779,947.15	779,947.15

SPARKASSE für die Beamten, Angestellten und Arbeiter	Betriebsrechnung Einnahmen	Betriebsrechnung Ausgaben	Vermögensrechnung Soll	Vermögensrechnung Haben
	Fr	Fr.	Fr.	Fr.
Vermögen am 30. Juni 1944				48,110.85
Einnahmen:				
a) Beiträge der Mitglieder:				
Prämien; Personal polit. Gemeinde .	781.35			
Personal Schulgemeinde .	626.50			
b) Beiträge der Gemeinde:				
Prämien der polit. Gemeinde:				
Allgemeine Verwaltung .	110.30			
Bauverwaltung	229.35			
Technische Betriebe . .	754.25			
Prämien der Schulgemeinde	877.10			
c) Zinsen:	1,273.62			
d) Entnahme aus dem Deckungsfonds:	8,451.11		8,451.11	
Ausgaben:				
Abgangsentschädigung; an 3 ausgetretene Mitglieder		13,103.58		
	13,103.58	13,103.58		
Vermögen am 30. Juni 1945			39,659.74	
			48,110.85	48,110.85

Vermögensausweis:

	Aktiven:	Passiven:
1 Schuldbrief auf Wil	5,000.—	
2 Bankobligationen	10,000.—	
2 Obligationen Schweizerische Eidgenossenschaft	10,000.—	
1 Sparheft St. Gallische Kantonalbank, Filiale Wil	4,533.60	
Guthaben bei der politischen Gemeinde Wil	10,126.14	
Vermögen wie oben		39,659.74
	39,659.74	39,659.74

C.

Vermögens-Rechnungen
Inventarien

	SOLL Fr.	HABEN Fr.
Kassa:		
Bestand am 30. Juni 1944	1,217.20	
Einnahmen pro 1944/45	1,459,610.24	
Ausgaben pro 1944/45		1,458,698.86
Bestand am 30. Juni 1945		2,128.58
	1,460,827.44	1,460,827.44
Postcheck-Konto:		
Bestand am 30. Juni 1944	670.68	
Einzahlungen pro 1944/45	2,040,121 06	
Auszahlungen pro 1944/45		2,040,025.91
Bestand am 30. Juni 1945		765 83
	2,040,791.74	2,040,791.74
Wertschriften:		
Bestand am 30. Juni 1944	791,800.—	
Zuwachs:		
Keiner		
Abgang:		
Ablösung von drei Schuldbriefen		2,600.—
Terminzahlungen von Schuldbriefen		400.—
Bestand am 30. Juni 1945 (siehe Inventar Seite 42)		788,800.—
	791,800.—	791,800.—
Liegenschaften:		
Bestand am 30. Juni 1944	240,780.25	
Zuwachs:		
Keiner		
Abgang:		
«Lindengut», verschiedene Verkäufe		4,757.—
Abschreibungen, Annuitäten:		
Auf Rathaus Nebengebäude		5,000.—
Auf Gerichtshaus		1,000.—
Aut Bodenparzelle Ecke Toggenburger-/Mattstrasse		1,970.—
Auf Galgenrainwiese		980.—
Auf Kleinvieh-Markthalle		1,000.—
Bestand am 30. Juni 1945 siehe Inventar Seite 43/44)		226,073.25
	240,780.25	240,780.25

Reserven.	Saldi 30. VI. 44	Rechnung pro 1944/45 Zuwachs	Rechnung pro 1944/45 Abgang	Saldi 30. VI. 45
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Anlagen	2,400.—	—.—	—.—	2,400.—
Bedürfnisanstalt-Neuanlagen	3,026.66	—.—	—.—	3,026.66
Neue Brunnen	2,372.55	—.—	*1,000.—	1,372.55
Friedhof-Anlagen	2,934.—	—.—	—.—	2,934.—
Friedhof-Treibhaus	7,796.80	—.—	—.—	7,796.80
Rathaus	8,000.—	4,000.—	—.—	12,000.—
Gerichtshaus	5,000.—	—.—	—.—	5,000.—
Magazine Bauamt	2,500.—	—.—	—.—	2,500.—
Stadtweiher	10,500.—	—.—	—.—	10,500.—
Stützmauern, Bäche, Brücken usw.	3,000.—	—.—	—.—	3,000.—
Pflästerungen und Strassenbeläge	22,802.15	2,700.—	—.—	25,502.15
Maschinen-Anschaffungen Bauamt	984.30	—.—	—.—	984.30
Grundbuchvermessungspläne	1,755.10	—.—	—.—	1 755.10
Ueberbauungspläne	2,547.70	—.—	—.—	2,547.70
Wasserversorgung; Pumpenkosten	4,000.—	2,000.—	—.—	6,000.—
Wasserversorgung; Hydranten	3,000.—	—.—	—.—	3,000.—
Armenrechnung; Steuer-Ausgleichs-Reserve	21 550.03	341.76	— —	21,891.79
Ausbau Matt-/Untere Bahnhofstrasse	10,000.—	—.—	**5,000.—	5,000.—
Ausbau Rudenzburgplatz	5,000.—	—.—	—.—	5,000.—
	119,169.29	9,041.76	6,000.—	122,211.05

*) Uebertrag auf Allg. Gemeindehaushalt, Seite 6
**) Uebertrag auf «Zu amortisierende Ausgaben», Seite 39

Ausserordentliches Bauwesen

Gegenstand	Stand am 30. Juni 1945		Rechnung pro 1944 45		Stand am 30. Juni 1945		Abrechnung über vollendete Bauten; Ausgaben-Ueberschuß übertragen auf:		Vortrag auf neue Rechnung	
	Ausgaben	Einnahm.	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Betrag	Konto	Ausgaben	Einnahm.
Grundwasserfassungen Thurau mit Pumpenanlagen . .	87,174.50	—.—	4,632.35	*14,792.55	91,806.85	14,792.55	77,014.30	Wasserv.-Anlg.	—.—	—.—
Ausbau Hofbergstrasse . .	1,619.95	—.—	—.—	—.—	1,619.95	—.—	—.—		1,619.95	
Friedhof-Anlage Altstadt . .	63,505 60	1,082.10	2,660 65	888.30	66,166.25	1,970.40	—.—		66,166.25	1,970.40
Strasse nach der Friedhof-Anlage Altstadt . . .	543 25	—.—	—.—	—.—	543.25	—.—	—.—		543.25	—.—
Trottoir ob. Bahnhofstrasse .	3,016.08	1,926.50	531.20	—.—	3,547.28	1,926.50	1,620.78	Z. amort. Ausg.	—.—	—.—
Ausbau Friedtalweg-Klausenstrasse . . .	519.—	—.—	21,807.60	20,156.35	22,326.60	20,156.35	—.—		22,326 60	20,156.35
Ausbau Mattstrasse . . .	659.26	—.—	57,020 13	7,637.30	57,679.39	7,637.30	50,042.09	Z. amort. Ausg.	—.—	—.—
Wasserleitung Mattstrasse .	8,651.20	1,191.20	8,409 95	2,000.—	17,061.15	3,191.20	13,869.95	Wasserv.-Anlg.	—.—	—.—
Umbau Feuerwehr-Depot II .	2,420.05	—.—	5,969.80	3,952.75	8,389.85	3,952.75	4,437.10	Feuerpol.Rchg.	—.—	—.—
Kanalisation Ostquartier .	8,000.—	—.—	1,500.—	4,200.—	9,500.—	4,200.—	—.—		9,500.—	4,200.—
Thurkorrektion	—.—	—.—	1,168 80	—.—	1,168.80	—.—	—.—		1,168.80	—.—
Buchenstrasse . . .	—.—	—.—	1,927.60	—.—	1,927.60	—.—	—.—		1,927.60	—.—
Altstadtsanierung . . .	—.—	—.—	831.60	—.—	831.60	—.—	—.—		831.60	— —
	176,108.89	4,199.80	106,459.68	53,627.25	282,568.57	57,827.05	146,984.22		104,084.05	26,326 75

*) hievon Fr. 14,000.— Staatsbeitrag

Zu amortisierende Ausgaben

Gegenstand:	Erstellungskosten	Ursprünglich zu Lasten der Gemeinde	Zu amortisierende Saldi per 30. Juni 1944	Rechnung pro 1944/45				Zu amortisierende Saldi per 30. Juni 1945
				Vermehrung		Verminderung		
				Kosten	Zinsen	Amortisation	Verschied.	
Anleihe-Disagio	—.—	44,830.60	12,000.—	—.—	—.—	4,000.—	—.—	8,000.—
Traktor Bauamt	—.—	30,340.—	5,700.—	—.—	—.—	1,700.—	—.—	4,000.—
Ausbau Strassen im Lindengut . .	41,069.45	22,401.—	6,000.—	—.—	—.—	1,000.—	—.—	5,000.—
Anteile an Staatsstrassen:								
Trottoirs obere Bahnhofstrasse .	3,547.28	1,620.78	—.—	1,620.78	—.—	20.78	—.—	1,600.—
Schwanenplatz-Korrektion . .	—.—	10,802.25	6,000.—	—.—	—.—	1 000.—	—.—	5,000.—
Hubstrasse-Unterführung . . .	145,346.—	81,805.66	20,000.—	—.—	—.—	4,000.—	—.—	16,000.—
Magazin beim Lagerplatz . .	7,914.80	7,914.80	2,000.—	—.—	—.—	1,000.—	—.—	1,000.—
Ausbau Thuraustrasse . . .	74,248.55	35,203.10	16,000.—	—.—	—.—	4,000.—	—.—	12,000.—
Ausbau Tödistrasse	32,638,95	10,234.25	6,000.—	—.—	—.—	1,000.—	—.—	5,000.—
Verbauung der Alpbachmündung .	—.—	9,923.10	6,000.—	—.—	—.—	2,000.—	—.—	4,000.—
Wohnungsbau-Subventionen . . .	—.—	44,360.50	30,000.—	11,999.60	—.—	3,999.60	—.—	38,000.—
Luftschutz-Kommandoposten . .	56,374.87	35,674.87	12,000.—	—.—	—.—	12,000.—	—.—	—.—
Sanitätshilfsstelle	149,625.60	110,747.10	139,600.—	—.—	—.—	10,721.50	*38,878.50	90,000.—
Ausbau Mattstrasse	50,042.09	50,042.09	—.—	50,042.09		42.09	**5,000.—	45,000.—
			261,300.—	63,662.47	—.—	46,483.97	43,878.50	234,600.—

Anmerkungen:
*) Bundes- und Kantonsbeitrag
**) Entnahme aus dem Reservekonto

Finanzielle Beteiligungen

	Beteiligung 30. Juni 1944	Zuwachs 1944/45	Abgang 1944/45	Beteiligung 30. Juni 1945	AMORTISATIONEN Bestand 30. Juni 1944	Annuität	Bestand 30. Juni 1945	Zu amortisierende Saldi p. 30. Juni 45
Politische Gemeinde:								
Elektrische Ueberlandbahn Frauenfeld-Wil	30,275.64	—.—	151.56	30,124.08	30,275.64	—151.56	30,124.08	—.—
Mittel-Thurgau-Bahn	150,000.—	—.—	—.—	150,000.—	150,000.—	—.—	150,000.—	—.—
Lagerhaus A.-G. Wil	6,000.—	—.—	—.—	6,000.—	3,000.—	—.—	3,000.—	3,000.—
Automobilgesellschaft Kirchberg A.-G.	2,250.—	—.—	—.—	2,250.—	2,250.—	—.—	2,250.—	—.—
Badanstalt A.-G. Wil	27,000.—	—.—	—.—	27,000.—	27,000.—	—.—	27,000.—	—.—
	215,525.64	—.—	151.56	215,374.08	212,525.64	—151.56	212,374.08	3,000.—
Gaswerk:								
Verband Schweiz. Gaswerke	6,000.—	—.—	—.—	6,000.—	—.—	—.—	—.—	6,000.—
Schweiz. Schleppschiffahrtsgenossenschaft	880.—	—.—	—.—	880.—	880.—	—.—	880.—	—.—
	6,880.—	—.—	—.—	6,880.—	880.—	—.—	880.—	6,000.—

FONDS-RECHNUNGEN	Bestand am 30. Juni 1944	Rechnung pro 1944/45 Zuwachs: Ordentliche Zuwendungen	Schenkungen, Vergabungen etc.	Zinsen und Aeufnung	Verschiedenes	Abgang: Unterstützungen bezw. Verwendungen	Bestand am 30. Juni 1945
Armenfonds	218,700.—						
¼ Anteil an Wirtschaftspatenttaxen		2,930 50					
¼ Anteil an Mittel- und Kleinverkaufs-Patenttaxen		290.—					
Anteil an Nachsteuern		196.55	437.25	6,555.70	*7,450.—	6,560.—	230,000.—
Allgemeiner Fonds	50,000.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	50,000.—
Nachsteuerfonds	139,800.—						
Nachsteuern		5,046.85	—.—	153.15	—.—	—.—	145,000.—
Krankenhaus-Baufonds	350,000.—						
Pfingstkollekte		848.24					
Vergnügungssteuern		5,600.—	7,295.—	11,578.06	—.—	1,321.30	374,000.—
Krankenautomobil-Fonds	300.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	300.—
Freibettenfonds	14,200.—	—.—	—.—	500.—	—.—	—.—	14,700.—
Feuerwehr-Unterstützungs-Fonds	36,900.—						
Bussen		145.—	—.—	1,055.—	—.—	—.—	38,100.—
Feuerwehrfonds für Neuanschaffungen	15,400.—	—.—	—.—	499.25	—.—	699.25	15,200.—
Feuerwehrautomobil — Selbstversicherung	3,500.—	300.—	—.—	100.—	—.—	—.—	3,900.—
Erneuerungsfonds für Wasserversorgung	78,800.—						
Staatsbeitrag an Hydranten		2,178.—	—.—	22.—	—.—	—.—	81,000.—
Subventionsfonds	10,700.—						
Erbschafts- und Schenkungssteuern		3,777.40	—.—	322.60	—.—	—.—	14,800.—
Friedhof-Fonds	48,300.—						
Legate für Gräberunterhalt		12,478.—	—.—	1,472.—	—.—	1,450.—	60,800.—
Arbeitslosen-Versicherungs-Fonds	13,300.—	—.—	—.—	400.—	—.—	—.—	13,700.—
	979,900.—	33,790 54	7,732.25	22,657.76	7,450.—	10,030 55	1,041,500.—

Anmerkung: Das Fondsguthaben wird angewiesen wie folgt:

an Wertschriften lt. Inventar Seite 42 mit	Fr. 788,800.—
an Guthaben der Politischen Gemeinde mit	Fr. 252,700.—
Voll ausgewiesen mit	Fr. 1,041,500.—

*) Fr. 6,700.— Zuweisung aus Vorschlag Armenrechnung
Fr. 750.— Anteil Einbürgerungstaxe Gebr. Braig
Fr. 7,450.—

INVENTAR DER WERTSCHRIFTEN	Fällig keit	Zins	Nominell	Kurs	Bilanzwert
	Jahr	%	Fr.	%	Fr.
Titel:					
Im offenen Depot bei der St. Gall. Kantonalbank, Filiale Wil:					
Obligationen und Kassascheine:					
Schweiz. Eidgenossenschaft;					
Eidgen. Anleihe 1942, Februar:					
9 Obligationen à Fr. 5,000.—	1954	3¼	45,000.—	100	45,000.—
Eidgen. Anleihe 1942, Juli:					
12 Obligationen à Fr 5,000.—	1957	3¼	60,000—.	100	60,000.—
Eidgen. Anleihe 1943:					
8 Obligationen à Fr. 5,000.— . . .	1953	3¼	40,000.—	100	40,000.—
1 Obligation à Fr. 500.— . . .	1963	3½	500.—	100	500.—
Eidgen. Anleihe 1944:					
5 Obligationen à Fr. 5,000.— . . .	1964	3½	25,000.—	100	25,000.—
5 Obligationen à Fr. 5,000.— . . .	1955	3¼	25,000.—	100	25,000.—
Landesverteidigungsanleihe 1940:					
6 Obligationen à Fr. 5,000.—	1950	4	30,000.—	100	30,000.—
Kanton St. Gallen;					
Staatsanleihe 1932:					
4 Obligationen à Fr. 5,000.— . . .	1947	4	20,000.—	100	20,000.—
20 Obligationen à Fr. 1,000.— . . .	1947	4	20,000.—	100	20,000.—
Kanton Bern;					
2 Obligationen à Fr. 1,000.— . . .	1954	4	2,000.—	100	2,000.—
Kanton Thurgau;					
6 Obligationen à Fr. 1,000.— . . .	1952	4	6,000.—	100	6,000.—
Kanton Aargau;					
2 Obligationen à Fr. 1,000.— . . .	1948	4	2,000.—	100	2,000.—
Polit. Gemeinde St. Gallen;					
10 Obligationen à Fr. 1,000.— . . .	1950	4	10,000.—	100	10,000.—
Rhätische Werke für Elektrizität A.-G. in Thusis .					
2 Obligationen à Fr. 250.— . . .	1950	3½	500.—	100	500 —
Motor Columbus A.-G. in Baden					
2 Obligationen à Fr. 250.—	1950	3½	500.—	100	500.—
Verschiedene Bankinstitute:					
17 Obligationen	1945-48	3-3½	85,000.—	100	85,000.—
Im waisenamtlichen Schirmkasten:					
Hypothekartitel:					
2 Pfandbriefe auf Wil		3½	18 500.—		18,500.—
7 Versicherungsbriefe auf Wil . . .		3½	37,500.—		37,500.—
18 Schuldbriefe auf Wil		3½	361,300.—		361,300.—
Unter Konto »Finanzielle Beteiligungen« bilanziert:					
18 Aktien d. E.Ue.B. F.-W. 1. Rang. à Fr. 100.-		—			
143 Aktien d. E.Ue.B. F.-W. 1. Rang. à Fr. 100.-		—			
36 Aktien d. E.Ue.B. F.-W. 2. Rang. à Fr. 5.-		—			
200 Aktien d. M.Th.B. à Fr. 750.— . . .					
75 Aktien der Automobilgesellschaft Wil-Kirchberg-Gähwil à Fr. 60.—, 50 % einbezahlt		8			
12 Aktien der Lagerhaus A.-G. Wil à Fr. 500.-		8			
340 Aktien der Badanstalt A.-G. Wil, à Fr. 50.—		—			
2 Anteilscheine des Verbandes Schweiz. Gaswerke Fr. 10,000.—; 60 % einbezahlt .		4			
			788,800.—		788,800.—

Inventar über Mobiliar und Fahrnisse

			Fr.	Fr.
Im Rathaus, Nebengebäude, Gerichtshaus und «Anker» lt. Versicherungs-Police Nr.		84595		136,200.—
Im Rathaus, Telephonanlage	do.	75943		10,000.—
Im Krankenhaus	do.	80945		18,700.—
der Bauverwaltung,	do.	73796		79,300.—
der Grundbuchvermessung,	do.	129983		25,000.—
des Militärwesens,	do.	63550		5,400.—
der Friedhofverwaltung				4,630.—
der Feuerpolizei,	do.	75688	74,000.—	
der Feuerpolizei (Autospritze),	do.	68239	46,000.—	120,000.—
der Wasserversorgung:				
Maschinen und Apparate	do.	80766		28,500.—
des passiven Luftschutzes	do.	391621		24,100.—
der Kriegswirtschaft; Dörranlagen	do.	37623		14,000.—
				465,830.—
vollständig abgeschrieben; in Bilanz Seite 46 pro memoria.				

Inventar der Liegenschaften

Kat. No.	Objekte	Assek. No.	Mass	Assekuranz-Wert	Schätzungs-Wert	Buchwert 30. Juni 1945
	A. Gebundene Liegenschaften:		m²	Fr.	Fr.	Fr.
	I. Oeffentliche Gebäude:					
798	Rathaus, Marktgasse	49	855	323,600.—	200,000.—	34,000.—
798	Waschhaus, Weiherstrasse	419	—	12,800.—	8,000.—	—.—
799	Rathaus-Nebengebäude	50	416	165,800.—	110,000.—	89,500.—
812	Gerichtshaus, Hofplatz	63	854	134,000.—	95,000.—	11,000.—
111	Krankenhaus, Hofbergstrasse . . .	145	3955	35,600.—	25,000.—	— —
893	Kleinvieh-Markthalle, Grabenstrasse . .	104	855	48,800.—	40,000.—	9,000.—
923	Magazin, Tonhallestrasse	279	202	20,000.—	14,000.—	—.—
927	Magazin, Tonhallestrasse	284	143	6,600.—	6,000.—	—.—
932	Magazin, Tonhallestrasse, mit Feuerwehr-Depot II	280	335	30,800.—	23,000.—	—.—
	Miteigentum am Realschulhaus (früher Feuerwehrdepot I)	89		15,000.—	9,000.—	—.—
514	Feuerwehr-Depot III Fröbelstrasse . .	1391	337	6,000.—	8,000.—	—.—
443	Hydrantenhäuschen; Feldstrasse . . .	811	108	600.—	1,000.—	—.—
904	Waaghäuschen m. Brückenwaage; Gr'str. .	264	822	800.—	800.—	—.—
	Hydrantenhäuschen, Lerchenfeldstrasse .	364	—	600.—	600.—	—.—
1064	Wasenhütte im Galgenrain	327	2865	800.—	700.—	—.—
	Brandmauer und Waaghaus (Miteigentum am »Anker«)	2	—	12,000.—	4,000.—	—.—
	Markthallen und Bedürfnisanstalt beim Viehmarktplatz	319	—	17,800.—	5,000.—	—.—
142	Luftschutz-Kommandoposten * . . .	422	1677	27,000.—	—.—	—.—
	Sanitätshilfsstelle *	1503	—	60,000.—		
	*siehe „Zu amortis. Ausgaben" Uebertrag		13424	918,600.—	550,100.—	143,500.—

Kat. Nr.	Objekte	Assek. Nr.	Maß	Assekuranz-Wert	Schätzungs-Wert	Buchwert 30. Juni 1945
			m²	Fr.	Fr.	Fr.
	Hertrag		13424	918,600.—	550,100.—	143,500.—
	II. Oeffentliche Anlagen und Plätze:					
1063	Wiesland im Galgenrain		6637	—.—	8,000.—	2,720.—
96	Stadtweiher mit Strassen und Umgelände .		22243	—.—	—.—	—.—
179	Bleicheplatz		1240	—.—	—.—	—.—
900	Viehmarktplatz		3286	—.—	—.—	—.—
859	Gemüsemarktplatz mit Kleinviehwaage .		565	—.—	—.—	—.—
820	Obstmarktplatz		1296	—.—	—.—	—.—
732	Platz a. d. Grabenstrasse (bei Thoma) .		29	—.—	—.—	—.—
765	Brunnenplatz a. d. Toggenburgerstrasse .		22	—.—	—.—	—.—
832	Brunnenplätze Markt- und Kirchplatz .		360	—.—	—.—	—.—
885	Brunnenplatz beim »Adler«		65	—.—	—.—	—.—
891	Brunnenplatz an der Tonhallestrasse . .		16	—.—	—.—	—.—
901	Brunnenplatz beim Viehmarkt		45	—.—	—.—	—.—
984	Brunnenplatz in der obern Vorstadt . .		31	—.—	—.—	—.—
1131	Brunnenplatz an der Lerchenfeldstrasse .		24	—.—	—.—	—.—
443	Brunnenplatz an der Feldstrasse . . .		—	—.—	—.—	—.—
	Pissoir in der Allee, ...	754		4,600.—	—.—	—.—
	„ bei der Kantonalbank, ...		—	—.—	—.—	—.—
1044	Friedhofareal in der Altstadt		25365			
1045	siehe »Ausserordentliches Bauwesen« .		—	—.—	—.—	—.—
			74648	923,200.—	558,100.—	146,220.—
	B. Freie Liegenschaften:					
	Lindengut:					
493	Wiese, Acker südlich der Buchenstrasse .		45332	—.—	90,000.-	20,423 25
1301	Wiesland an der T'burger-Buchenstrasse .		8208	—.—		
1153	Konstanzerstrasse: Wohnhaus Nr. 62 .	1173	1699	64,200.—	47,500.—	47,500.—
579	Toggenburger/Mattstrasse: Bodenparzelle .		1491	—.—	20,000.—	11,930.—
1347	Wiesland Fürstenlandstrasse, (aus Liegenschaft Rosenberg, ⅔ Anteil) . . .		13058	—.—	26,000.—	—.—
			69788	64,200.—	183,500.—	79,853.25
	Total		144436	987,400.—	741,600.—	226,073.25

Anmerkung:

Nicht aufgeführt in vorstehendem Inventar sind:
1. Gemeindestrassen,
2. Anlagen der Wasserversorgung,
3. Areal und Gebäude des Gaswerkes,
4. Areal und Gebäude des Elektrizitätswerkes,
5. Industriestammgeleise.

Bezüglich der Buchwerte von No. 2—5 wird auf die betreffenden Anlage-Konti verwiesen.

D.

Bilanz

der

Politischen Gemeinde

Aktiven — BILANZ per 30. Juni 1945 — Passiven

Détail-Seite		Fr.	Fr.
43—44	**Liegenschaften:**		
	a) gebundene, Schatzungswert Fr. 558,100.— . . .	146,220.—	
	b) freie, Schatzungswert Fr. 183,500.— . . .	79,853.25	226,073.25
42	**Wertschriften:**		
	a) des Armenfonds	230,000.—	
	b) der übrigen Fonds	558,800.—	788,800.—
43	**Mobilien und Fahrnisse:**		
	Schatzungswert Fr. 465,830.—		pro memoria
21	**Wasserversorgung — Anlage:**		
	Erstellungskosten	1,081,247.57	
	abzüglich Abschreibungen	896,247.57	185,000.—
—	**Wasserversorgung — Betrieb:**		
	Materialvorräte		25,590.—
29	**Industriestammgeleise:**		
	Erstellungskosten	90,203.60	
	abzüglich Abschreibungen	85,703.60	4,500.—
24	Guthaben am Gaswerk		671,865.46
27	Guthaben am Elektrizitätswerk		443,313.64
36	Kassa		2,128.58
36	Postcheck		765.83
—	Perimeter-Ausstände		12,640.70
—	Debitoren		328,415.26
38	Ausserordentliches Bauwesen		77,757.30
39	Zu amortisierende Ausgaben		234,600.—
40	Finanzielle Beteiligungen		3,000.—
—	Vorräte Militärwesen		3,000.—
21	Kanalisation:		
	Erstellungskosten	1,186,685.—	
	abzüglich Abschreibungen	957,757.69	228,927.31
			3 236 377.33

Détail-Seite		Fr.	Fr.
—	3½ % Darleihen der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich; ursprünglich Fr. 2,000,000.-		1,750,000.—
—	Kreditoren		316,339.43
41	**Fonds**		1,041,500.—
37	Reserven		122,211.05
20	Wasserversorgung-Betrieb: Gewinn-Vortrag		571.42
14	Allgemeiner Gemeindehaushalt; Rechnungsüberschuss . .		5,755.43
			3,236,377.33

Die vorliegenden Verwaltungs- und Vermögensrechnungen, sowie die Bilanzen für das Jahr 1944/45 wurden vom Gemeinderat in der Sitzung vom 31. August 1945 genehmigt.

Wil, den 31. August 1945.

Der Gemeindammann:
A. Löhrer.

Namens des Gemeinderates,
Der Gemeinderatsschreiber:
Widmer.

Steuerplan pro 1945/46

Text	Gemeinde-steuer	Armen-steuer	Total
	Fr.	Fr.	Fr.
1. **Allgemeine Gemeindesteuern:**			
Steuerbedarf laut Voranschlag . . .	350,350.—	7,000.—	357,350.—
Steuerfuss in Prozenten der einfachen Staatssteuer	114 %	1 %	115 %
Steuerantrag:	Fr.	Fr.	Fr.
Einkommens- und Vermögenssteuern . .	342,000.—	3,000.—	345,000.—
Personalsteuern	4,000.—	4,000.—	8,000.—
Gesellschaftssteuern	5,000 —	—.—	5,000.—
Total Steuerertrag	351,000.—	7,000.—	358,000.—
2. **Grundsteuer** (Art. 133 ff. StG):			
a) Verkehrswert des privaten Grundeigentums	47,000,000.— zu 0,3 ‰		14,100.—
b) Versicherungswerte der Gebäude, die ausschliesslich öffentlichen und gemeinnützigen Zwecken dienen . . .	9,500,000.— zu 0,2 ‰		1,900.—
c) Verkehrswert des nicht unmittelbar öffentlichen oder gemeinnützigen Zwecken dienenden Grundeigentums von juristischen Personen, soweit diese nach Art. 14 StG von den direkten Steuern befreit sind	1,800,000.— zu 5 ‰		9,000.—
		Total	25,000.—
3. **Feuerwehrersatzsteuer:** (Mutmassliches Erträgnis der einfachen Staatssteuer unter Berücksichtigung des Minimums und Maximums, Fr. 50,000.—, hievon 20 %)			10,000.—

Werte Mitbürger!

Wir beantragen Ihnen, es seien zu genehmigen:

1. **Das Budget zur Rechnung des allgemeinen Gemeindehaushaltes samt Steuerplan pro 1945/46;**
2. **Das Budget zur Armenrechnung samt Steuerplan pro 1945/46.**

Wil, den 14. September 1945.

Der Gemeindammann:
A. Löhrer.

Namens des Gemeinderates,
Der Gemeinderatsschreiber:
Widmer.

Verwaltungsbericht

über das Rechnungsjahr 1944/45

Werte Mitbürger!

Nach 6 langen und harten Kriegsjahren dürfen wir unsern Bericht erstmals wieder im Zeichen der Waffenruhe schreiben. Die Kriegshandlungen sind zwar in ihrer letzten Phase noch bedrohlich nahe an unsere Landes- und Kantonsgrenzen gerückt; sie haben uns das Elend und die Not der von ihnen betroffenen Bevölkerung hüben und drüben lebhaft vor Augen geführt. Umso tiefer und echter ist unsere Dankbarkeit der göttlichen Vorsehung gegenüber für die wunderbare Bewahrung unserer Heimstätten vor Kriegsgreueln und Zerstörung.

Der heissersehnte Frieden ist der Welt allerdings auch heute noch nicht beschieden; ungeheure Schwierigkeiten stellen sich den Besetzungsmächten entgegen, die sich bemühen, aus dem Chaos wieder eine brauchbare Welt-Ordnung zu schaffen. Unter diesen Umständen leidet namentlich die Wirtschaft. Trotz grösster Anstrengungen unserer Behörden und Wirtschaftsvertreter kommen die letzten Herbst gänzlich ausgefallenen Zufuhren nur langsam in Fluss. Wir haben deshalb vor allem in den Sektoren der Rohstoff- und Brennmaterialversorgung, mit der wichtigste Landesindustrien in engstem Zusammenhange stehen, einen sehr schweren Winter vor uns. Nachdem aber die allgemein befürchtete Arbeitslosigkeit ausgeblieben ist und in allen Wirtschaftszweigen immer wieder ein Ausweg gefunden wurde, dürfen wir zuversichtlich hoffen, das Schweizervolk werde auch diesen Winter in Einigkeit und zeitaufgeschlossener Bereitschaft überstehen und damit endgültig einer besseren Zukunft entgegenblicken.

Dabei müssen wir uns aber bewusst sein, dass Staat und Gemeinden noch jahrelang mit den Auswirkungen der Kriegswirtschaft und einer vermehrten Sozialtätigkeit belastet sein werden, was ihrer Finanzwirtschaft den Stempel aufdrücken wird. Gemessen an den unvorstellbaren Schäden und Verlusten, welche die Auslandstaaten — Sieger und Besiegte — erlitten haben, erscheinen uns diese Belastungen jedoch erträglich.

Der Gemeinderat war im abgelaufenen Amtsjahre wiederum sehr stark beschäftigt; in 51 Sitzungen und 3 Augenscheinsverhandlungen erledigte er 1140 Traktanden. Die verschiedenen Subkommissionen hielten folgende Sitzungen ab: Bau- und Strassenkommission 32, Waisenamt 15, Mieterschutzkommission 11, Armenkommission 9, Betriebskommission des Gas- und Elektrizitätswerkes 7, Polizeistraf-, Gesundheits- und Feuerwehrkommission je 6, Steuerkommission 5, Kriegsschadenfürsorge-Kommission 4, Ackerbau- und Pachtzinskommission 3, Kanzlei-, Krankenkasse- und Krankenhausaufsichts-, Pensionskassa-, Berufsberatungs-, landwirtschaftliche, Kino- und Friedhofkommission je 2,

Alters- und Hinterbliebenenfürsorge-, Grundbuch-, Bezirksarbeitslosenkassa-Verwaltungs-, Verkehrs-, Liegenschaftsverwaltungs- und Krankenhaus-Baukommission je 1.

Den Berichten der einzelnen Verwaltungszweige entnehmen wir kurz folgende Angaben:

Gemeinderatskanzlei und Grundbuchamt:

Neben zahlreichen Korrespondenzen der Gemeinderatskanzlei und des Grundbuchamtes ist für die gemeinderätlichen Geschäfte ein Ausgang von 840 Briefen registriert. Leumundszeugnisse sind 79 ausgestellt, Bürgschaftsverpflichtungen 33 beurkundet worden. Letztere sind unter der Herrschaft des neuen Bürgschaftsrechtes stark zurückgegangen.

94	Handänderungen (hievon 10 erbrechtliche Uebernahmen) mit einem totalen Handänderungswert von (Vorjahr: 87 mit Fr. 2,631,387.40),	Fr. 3,458,577.55
159	Titelerrichtungen und Kapitalerhöhungen im Gesamtbetrage von (Vorjahr: 189 mit Fr. 3,584,550.—),	Fr. 2,376,194.50
144	Titellöschungen und Kapitalreduktionen im Gesamtbetrage von (Vorjahr: 156 mit Fr. 1,787,918.—),	Fr. 2,200,248.—

Gesamtbelastung sämtlicher Grundstücke per 30. 6. 1945:

2843	Grundpfandrechte (Vorjahr: 2828 mit Fr. 37,601,791.70).	Fr. 37,777,738.20

Gebäudeversicherung:

Versicherungsbestand per 1. 1. 1945:

1517 Gebäude mit einem totalen Assekuranzwert von Fr. 72,184,600.— (Vorjahr: 1503 Gebäude mit Fr. 70,864,000.—).

Zivilstandsamt:

Zivilstandsfälle pro 1944: In der Gemeinde: Geburten 80, Todesfälle 211, wovon 141 im kantonalen Asyl, Eheschliessungen 37; ausser der Gemeinde: Geburten 56, Todesfälle 29, Eheschliessungen 49; total 462 (Vorjahr 433) Zivilstandsfälle.

Einwohnerkontrolle:

Mutationen:	Zuwachs	1452 Personen
	Abgang	1413 Personen
	Bevölkerungszunahme	39 Personen

Per 30. Juni 1945 ergibt sich somit eine Einwohnerzahl von 7946. Diese verteilt sich auf einzelne Kategorien wie folgt:

Männliche	3594	45,2%	(3565)
Weibliche	4352	54,8%	(4344)
Total	7946	100 %	(7909)

Ortsbürger	270	3,4%	(259)
Schweizerb.	6290	79,1%	(6273)
Ausländer	403	5,1%	(409)
Asyl-Pat.	983	12,4%	(968)
Total	7946	100 %	(7909)

In der Kategorie Ausländer sind auch 81 staatenlose Einwohner eingerechnet, die sich (Familienangehörige inbegriffen) wie folgt verteilen: Refraktäre 63, Emigranten 13, Militärflüchtlinge 2, Angehörige aufgehobener Staaten 3.

Im Berichtsjahr wurden folgende Bewilligungen erteilt:

an Niedergelassene	191	4	195	(226)
an Aufenthalter	443	17	460	(533)
Total	634	21	655	(759)

Waisenamt:

Im Laufe des Berichtsjahres hatte die Vormundschaftsbehörde 11 neue Vormundschaften und 7 Beistandschaften anzuordnen. Diesen Maßnahmen liegen Geisteskrankheit (7 Fälle), Trunksucht, liederlicher Lebenswandel, Verurteilung zu einer längeren Freiheitsstrafe, Erziehungsschwierigkeiten (5 Fälle), ausseereheliche Geburt (5 Fälle) und eigenes Begehren (1 Fall) zu Grunde. Aufgehoben werden konnten 10 Vormundschaften, grösstenteils wegen Erreichung der Volljährigkeit, 5 Beistand- und 2 Beiratschaften.

Am 30. Juni 1945 erstreckte sich die Aufsicht des Waisenamtes über insgesamt 77 Vormund- und 8 Beistandschaften, 6 Familien- und 8 Personalfürsorgestiftungen. Vermögensverwaltungen bestanden am Ende der Berichtsperiode 11. Von den Vormund- und Beistandschaften obliegen 37 dem Amtsvormunde; die übrigen 48 werden durch private Vormünder und Beistände betreut.

Als erfreuliche Tatsache darf festgehalten werden, dass die 8 Personalfürsorgestiftungen durch nennenswerte Zuwendungen der Stifter-Firmen schöne Fortschritte erzielten; diese Stiftungen wiesen am 30. Juni 1945 zusammen ein Vermögen von Fr. 506,037.10 aus.

Die Waisenbehörde hatte wiederum verschiedentlich Maßnahmen im Sinne des Gesetzes betreffend die Bekämpfung der Trunksucht zu verfügen. Alkohol- und Wirtshausverbot besteht gegenwärtig über 12 Personen; nur Alkoholverbot hat eine Person.

Armenwesen:

Trotzdem die Kriegsteuerung auf breiten Kreisen der Bevölkerung lastet und namentlich für kinderreiche Familien vielfach noch keine ausreichenden Lohnanpassungen erfolgt sind, mussten im Berichtsjahre keine ausserordentlichen Aufwendungen aus der Armenkasse gemacht werden. Der Wille, ohne öffentliche Hilfe durchzukommen, ist erfreulicherweise noch gut verankert.

Die Zahl der Unterstützungsfälle und die Summe der Auszahlungen sind leicht zurückgegangen. Regelmässige Unterstützungen wurden in 42 Fällen ausgerichtet, 9 Anstaltsversorgungen nicht eingerechnet. Vorübergehende Hilfe nahmen 26 Personen in Anspruch. Wie in früheren Jahren beteiligte sich die Armenbehörde auch im vergangenen Winter an den durchgeführten Notstandsaktionen. 25 Bezügern von Armenunterstützungen wurden zusätzlich in zwei Malen Naturalien (Kartoffeln, Obst, Brennmaterial, Schuhe etc.) für insges. Fr. 3,739.20 verabfolgt.

Der ansehnliche Vorschlag der Armenrechnung von Fr. 7,041.76 (budgetiert waren Fr. 440.— Mehrausgaben) ist zur Hauptsache dem abnormal günstigen Eingang an Vermächtnistaxen, Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuern zu verdanken.

Quartieramt:

Im Berichtsjahr waren keine Einquartierungen von längerer Dauer zu verzeichnen. Neben dem Internierungskommando mit zahlreichen Dienstzweigen und Bureaux und der zugeteilten Bewachungstruppe mussten Bureaux für die Verbindungsoffiziere und Stäbe von britischen, französischen, italienischen und russischen Militärinternierten untergebracht werden.

Von den Mehrausgaben im Betrage von Fr. 10,232.89 fallen allein auf Arbeitslöhne Fr. 7,423.70, wovon Fr. 1,400.— Arbeitsleistungen für Pferde- und Motorfahrzeugstellung.

In der Zeit vom 1. September 1939 bis 30. Juni 1945 wurden registriert: 22,500 Offiziersnächte, 350,000 Mannschaftsnächte und 33,700 Pferdenächte.

Betreibungsamt, Wechselnotariat, Sektionschef:

Durch das Betreibungsamt wurden im Jahre 1944 1,204 (Vorjahr 1,105) Zahlungsbefehle erlassen, 146 (152) Pfändungen vollzogen und 2 Versteigerungen abgehalten.

Die Zahl der Wechselproteste betrug 56 (51). Eigentumsvorbehalte wurden 69 (74) eingetragen.

An Militärsteuern wurden Fr. 20,933.— (19,399.50) bezogen. Zahl der Ersatzpflichtigen: 580 (582).

Steueramt:

a) Einschätzungswesen:

Im Jahre 1944 wurden alle Nichtwehrsteuerpflichtigen zur Zwischenrevision herangezogen; das Ergebnis war eine nochmalige Steigerung des steuerbaren Einkommens, während das Vermögenssteuerkapital infolge Kapitalabwanderung durch Nachlaßfälle etwas zurückfiel. Total ergab sich ein Netto-Gemeindesteuerkapital v. Fr. 67,070,000, woran das Einkommen mit Fr. 34,018,000.— (kap.) partizipierte.

Das Jahr 1945 brachte sodann die Totalsteuer-Revision auf Grund des neuen st. gallischen Steuergesetzes. Die Einschätzungen sind noch weit im Rückstande; doch ist heute schon zu überblicken, dass von der eidg. und kantonalen Amnestie sehr ergiebiger Gebrauch gemacht wurde. Das Reinvermögen erzeigt bei einer Zunahme von rund 23 Millionen eine Summe von Fr. 54,000,000.—; das reine Einkommen dürfte annähernd Fr. 11,300,000.— erreichen. Hierin sind der Vermögensertrag mit ca. Fr. 1,000,000.— und die früher gewährten Sozialabzüge mit ca. Fr. 3,500,000.— inbegriffen, sodass sich das Erwerbseinkommen effektiv um ca. Fr. 1,200,000.— erhöht hat. Die Zahl der Vermögens- und Einkommenssteuerpflichtigen beträgt ca. 3,000. Dazu kommen ca. 150 nur Personalsteuerpflichtige. Eine abschliessende Berichterstattung ist erst im nächsten Jahre möglich.

Da neben der kantonalen Einschätzung auch die Veranlagung für das II. Wehropfer und die eidg. Wehrsteuer, III. Periode, zu erfolgen hat und die Rückerstattungsansprüche für die an der Quelle erhobene eidg. Verrechnungsteuer zu überprüfen ist, erwachsen den Einschätzungsorganen und dem Steueramt ganz aussergewöhnliche, zum Teil bleibende Mehrarbeiten; diese erforderten eine entsprechende Erhöhung des Personalbestandes.

b) Steuervollzug:

Der Steuereingang war wiederum sehr gut; die Ausstände betragen nur 0,22 % des Sollbestandes, ein Resultat, das sowohl den guten Willen unserer Bürgerschaft als die Zweckmässigkeit des zentralisierten Steuerbezuges bekundet. Vom Skontoabzug haben 318 Steuerzahler Gebrauch gemacht.

Die Zahl der Mahnungen betrug ca. 3700, diejenige der Betreibungen 450.

Der Eingang an Nach- und Strafsteuern zugunsten der Polit. Gemeinde bezifferte sich auf Fr. 5,243.40, während an Erbschaftssteuern und Vermächtnistaxen total Fr. 50,901.50 eingingen (Anteil Polit. Gemeinde Fr. 13,130.30). Der Staatssteuerertrag hat eine Steigerung auf Fr. 327,641.66 erfahren. (Vorjahr Fr. 298,053.19).

Untersuchungsamt:

Die Geschäftsvorfälle erzeigen erfreulicherweise eine leicht rückgängige Tendenz; es sind zu verzeichnen:

Eingegangene Klagen, Diebstahls- und Verlustanzeigen	150	(164)
Requisitionen auswärtiger Instanzen	8	(7)
Verhöre	52	(71)
Schlußberichte an das Bezirksamt	24	(35)
Schlußberichte an die Polizeistrafkommission	5	(8)
Korrespondenzen und Ueberweisungen	126	(113)
Klagerückzug und ad acta-Legung	55	(60)

Polizeistrafkommission:

Behandelte Straffälle	440	(296)
Total Verzeigte	627	(577)
Gebüsst wurden	525	(410)

Die Bussenverfügungen verteilen sich auf folgende Delikte:

Wirtschaftspolizei	143	(211)
Strassenpolizei und Fahrradverkehr	302	(114)
Nachtlärm, nächtl. Unfug, Betrunkenheit	43	(39)
Lebensmittelpolizei	2	(6)
Fremdenpolizei	17	(18)
Diverse Begangenschaften	18	(22)

Der Busseneingang beträgt Fr. 4,147.— (einschliesslich Abstimmungs- und Bahnpolizei-Bussen). Vorjahr Fr. 3,649.50. Budgetiert waren Fr. 3,300.—.

Gegen Bussenschuldner musste in 24 Fällen Betreibung eingeleitet werden. 1 Fall von fruchtloser Pfändung wurde an die Gerichtskommission geleitet und 4 Fälle ad acta gelegt.

Feuerwehr:

Einzelne Telefongruppen mussten im Laufe des Berichtsjahres für 3 Brandfälle ausrücken. Dank dem raschen und entschlossenen Eingriff einiger Nachbarn konnte am 7. November 1944 ein Grossbrand in der Marktgasse verhütet werden.

Der Umbau des Depots II ist im Berichtsjahre fertig erstellt worden; die Unterbringung der Feuerwehrgeräte und Fahrzeuge ist nun sehr zweckmässig geordnet.

Die durch Herrn Major Zäch, St. Gallen erfolgte Inspektion unserer gesamten Feuerwehr-Organisation ergab ein sehr befriedigendes Resultat. Die im Berichte angeregte Anschaffung eines vollautomatischen Wiederbelebungsapparates ist bereits erfolgt, während die zur Verbesserung der Löschbereitschaft als wünschbar erachtete Erstellung eines Feuerweihers zwischen den Höfen Gruben und Langegg im laufenden Jahre zur Ausführung gelangen soll.

Arbeitsamt:

Die Arbeitsmarktlage im abgelaufenen Rechnungsjahr ist als günstig zu bezeichnen. Lediglich vom Baugewerbe erschienen einige Angehörige zur Stempelkontrolle, grösstenteils infolge schlechter Witterung, mitunter aber auch als Folge der einschneidenden Zementrationierung. Die Höchstziffer an Arbeitslosen war am 16. Januar 1945 mit 37 zu verzeichnen.

An die Taggeldauszahlungen der verschiedenen Arbeitslosenkassen wurden für das Jahr 1944 Fr. 1,068.95 Gemeindesubventionen ausgerichtet, gegenüber Fr. 1,585.10 pro 1943.

Für den kantonalen Krisenfonds wurden 297 ablieferungspflichtige Arbeitgeber festgestellt; das sind Betriebe, welche Personen im Arbeits- oder Anstellungsverhältnis beschäftigen.

22 Arbeitgeber oder Fergger vergeben an 115 zum Teil invalide oder ältere Personen verschiedene Heimarbeiten. Der Verdienst aus dieser Heimarbeit ist in vielen Fällen wirklich bescheiden.

Aus der Bundeshilfe für ältere Arbeitslose wurden im Berichtsjahr an 2 männliche und 2 weibliche Bezüger Fr. 3,622.50 (Vorjahr Fr. 3,832.45) ausbezahlt. Die Gemeinde-Subvention an diese Auszahlungen beträgt 10 %.

Arbeitseinsatzstelle:

Der Bericht beschlägt das Kalenderjahr 1944. Als Folge der vermehrten Anbaupflicht ergab sich eine stärkere Beanspruchung der Einsatzpflichtigen. Die Arbeitseinsatzstelle hat nicht nur Leute aufzubieten, sondern auch abzuklären, ob ein Landwirt zur Anforderung einer zusätzlichen Arbeitskraft berechtigt ist.

Es mussten 212 Personen in den landwirtschaftlichen Einsatz aufgeboten werden (Vorjahr 127). Diese Zahl verteilt sich auf 185 Jugendliche und 27 Erwachsene (Zuzüger aus der Landwirtschaft und Refraktäre). Gegen 32 Aufgebote wurde beim Bezirksamt Rekurs erhoben; 15 Rekurse wurden gänzlich und 4 teilweise (zeitlich) geschützt. An 21 in Wil ansässige Landwirte wurden 65 zusätzliche Arbeitskräfte

zugewiesen. Diese Leute konnten sämtliche an ihren Arbeitsstätten Unterkunft finden, sodass die Eröffnung eines Lagers nicht notwendig wurde.

Für die Bauarbeiten von nationalem Interesse meldeten sich auf freiwilligem Wege annähernd genügend Arbeitskräfte. Lediglich einzelne Refraktäre mussten zwangsweise hiezu aufgeboten werden. Durchschnittlich wurden bei diesen Baustellen 4 Mann aus Wil beschäftigt.

Für den Arbeitseinsatz in der Forstwirtschaft und Brennmaterialbeschaffung erfolgten keine Aufgebote.

Wehrmanns-Ausgleichskasse:

Diese bewegte sich in ungefähr gleichem Rahmen wie im Vorjahre. Ab 1. November 1944 wurden die Lohn- und Verdienstausfall-Entschädigungen allgemein erhöht. Insbesondere hat die Haushaltungs-Entschädigung eine Verbesserung erfahren. Der Entschädigungsanspruch wurde auch auf den Dienst in Schulen und Instruktionskursen (einschliesslich der Rekrutenschule) ausgedehnt.

Ab 1. Januar 1945 erfolgte sodann eine Erhöhung der zusätzlichen Entschädigungen für unterstützungspflichtige Wehrmänner. Anderseits sind auch die Ansätze für den Naturallohn entsprechend der durchschnittlichen Bewertung von Kost und Logis neu festgelegt worden. Mit BRB vom 29. März 1945 wurde die Ausrichtung von Studienausfall-Entschädigungen an militärdienstleistende Studierende an höheren Lehranstalten ab 1. Januar 1945 beschlossen.

Am 3. Juli 1945 hat der Bundesrat grundsätzlich die Einführung einer Uebergangsordnung zur Alters- und Hinterbliebenenversicherung beschlossen, die aus den Mitteln der Lohn- und Verdienstersatzordnung finanziert werden soll. Damit bleibt diese Institution zum Wohle der Allgemeinheit vorläufig bestehen. Ob die Beiträge in der bisherigen Höhe beibehalten oder herabgesetzt werden, ist noch unbestimmt.

Bezirksarbeitslosenkasse:

Die verhältnismässig günstige Arbeitsmarktlage hat zu einer weiteren Kräftigung der Kasse geführt. Bei einem Mitgliederbestand von 843 (782) konnte ein Vorschlag von Fr. 20,870.57 erzielt werden, womit nun eine Reserve von Fr. 84,336.76 zur Verfügung steht. Die Taggeldauszahlungen pro 1944 erreichten den Betrag von Fr. 15,838.05 gegenüber Fr. 8,865.20 im Vorjahre. Es steht zu hoffen, dass die günstige Aufwärtsentwicklung der Kasse auch im laufenden Jahre anhalte.

Pensions- und Sparkasse:

Durch die im Berichtsjahre erfolgte Höherversicherung der Lehrerschaft hat die Pensionskasse wiederum eine ausserordentliche Zuweisung erhalten. Das Vermögen beträgt jetzt rund Fr. 780,000.— und ist mit 90 % in Hypothekartiteln angelegt, bei einem durchschnittlichen Zinsfuss von 3½ %. Bei 6 Eintritten und 3 Austritten ergibt sich ein Mitgliederbestand von 66 und eine versicherte Lohnsumme von Fr. 307,575.—.

Die Zahl der Pensionsbezüger beträgt 15 (2 Invaliden-, 4 Alters-, 5 Witwen- und 4 Waisenrenten).

Der Sparkasse gehören heute noch 7 Mitglieder mit einem Gesamt-Sparkapital von Fr. 39,659.74 an.

Gemeindekrankenkasse:

Das Jahr 1944 brachte der Kasse ganz ungewohnte Belastungen; die Ausgaben haben die Rekordzahl von 117,983.47 erreicht oder Fr. 19,764.87 mehr als im Vorjahr. An den Mehrauslagen partizipieren die Arztkosten mit Fr. 8,922.10, die Anstaltskosten mit Fr. 6,082.05 und die Krankengelder mit Fr. 3,129.50. Die Rechnung schliesst mit einem Rückschlag von Fr. 8,477.02 ab.

Die Gründe für dieses Ergebnis sind einerseits in einer starken Zunahme der Krankheitsfälle und anderseits in der ständigen Teuerung zu suchen. Die Durchschnittskosten pro Krankheitsfall stehen über dem kantonalen Durchschnitt und erreichen mit Fr. 31.57 beinahe den Durchschnitt der Stadt St. Gallen (31.63).

Inzwischen ist der Aerztetarif durch den Wegfall des bisher gültigen 10 %-igen Abzuges noch gestiegen; anderseits ist auch eine Erhöhung der Bundesbeiträge für Frauen und Kinder zugestanden worden; eine Erhöhung der kantonalen Kopfbeiträge wird zurzeit in Erwägung gezogen. Es dürfte sich deshalb empfehlen, mit Sanierungsmassnahmen noch etwas abzuwarten; das Kassavermögen im Betrage von Fr. 114,677.28 oder Fr. 62.52 pro Mitglied stellt derzeit noch eine genügende Reserve für allfällige weitere Rückschläge dar. Immerhin wird der Angelegenheit durch die zuständigen Organe alle Aufmerksamkeit geschenkt.

Gemeindekrankenhaus:

Die durchschnittliche Bettenbesetzung betrug 42 % gegenüber 22 % im Vorjahre. Dementsprechend war auch der Rechnungsabschluss wesentlich besser als budgetiert. Defizit Fr. 2,339.03. (Budget Fr. 4,360.—). Die Kosten pro Patiententag belaufen sich auf Fr. 5.44 (8.91), das Defizit pro Patiententag auf Fr. 1.38 (4.36). Die höchste Beanspruchung zeigte sich im März 1944 mit 248, die niedrigste im Juni mit 71 Patiententagen.

Das günstige Resultat ist nicht zuletzt der guten und haushälterischen Betreuung durch die ehrw. Krankenschwestern zu verdanken; dabei sprechen sich die Patienten über die Behandlung durchaus lobend aus.

Ueber das Projekt eines modernen Krankenhauses und den Ankauf der hiefür sehr geeigneten Liegenschaft Braun zur «Grünau» ist der Bürgerschaft am 15. Juli 1945 eine einlässlich begründete Vorlage unterbreitet worden. Derselben wurde mit 992 Ja gegen 209 Nein für den Krankenhausbau und mit 951 Ja gegen 239 Nein für den Bodenankauf in sehr erfreulicher Klarheit und Entschiedenheit zugestimmt. Der Gemeinderat wird, sobald die Voraussetzungen auf dem Baumaterialienmarkte es erlauben und die definitive Subventionszusicherung des Bundes vorliegt, mit den näheren Vorarbeiten (Ernennung der Krankenhaus-Baukommission, Wahl des Chefarztes, Bereinigung des Bauprogrammes, Arbeitsvergebungen etc.) beginnen. Im Verlaufe des Winters wird auch

die Sammlung freiwilliger Beiträge intensiviert werden, nachdem in letzter Zeit bereits einige sehr erfreuliche Vergabungen eingegangen sind.

Gesundheitswesen:

Dem Jahresbericht der Gesundheitskommission über das Jahr 1944 ist zu entnehmen:

Der Gesundheitszustand unserer Einwohnerschaft war im allgemeinen ein sehr guter. Die im August 1944 aufgetretene Kinderlähmung, die sich zu einer Epidemie auszuwachsen drohte, konnte dank der sofort und konsequent durchgeführten Quarantänemassnahmen auf 6 Fälle beschränkt werden. Ein Fall verlief tödlich, während die übrigen Erkrankten glücklicherweise keine nennenswerten bleibenden Nachteile davon trugen.

Die Lebensmittelkontrolle wurde an 144 Inspektionstagen durchgeführt. Von 286 erhobenen Proben konnten 241 selbständig untersucht und abschliessend beurteilt werden. Die Milchversorgung funktionierte reibungslos und die erhobenen Proben zeugten im allgemeinen von reeller und sauberer Lieferung. Auch die Kontrolle der übrigen Lebensmittel führte zu keinen schweren Beanstandungen.

Zur Bekämpfung der Ausbreitung ansteckender Krankheiten wurden 28 Wohnungsdesinfektionen durchgeführt.

Die Behebung verschiedentlich festgestellter ungenügender Wohnungsverhältnisse musste der Wohnungsnot wegen zurückgestellt werden. Wiederholte Klagen wegen Geruchs- und Ungeziefer-Belästigungen durch Schweinestallungen bilden Gegenstand behördlicher Prüfung. Eine Sanierung ist auch hier dringend wünschbar, jedoch mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden.

Fürsorgewesen:

a) Notstandsaktion:

Die ordentliche Notstandsaktion (Winterhilfe) wurde wiederum in zwei Etappen durchgeführt. Die Auslagen bezifferten sich auf:

1. Aktion an	93 Bezüger (101)	Fr. 10,190.55	(Fr. 9,394.90)
2. Aktion an	57 Bezüger (78)	Fr. 3,897.70	(Fr. 5,010.20)
Total an	150 Bezüger (179)	Fr. 14,088.25	(Fr. 14,405.10)

Neben der Abgabe von Kartoffeln, Obst, Brennmaterial und Milch wurden Pachtzinse für Pflanzland übernommen und an Kinderzulagen bar Fr. 900.— ausgerichtet. Bei der vom eidg. Kriegsfürsorgeamt organisierten Volkstuchaktion wurden an 20 Angemeldete 21 Paar Hosen und 11,6 Meter Lodenstoff zu stark reduzierten Preisen abgegeben. Im Frühjahr 1945 ist eine Schuhaktion angeordnet worden, welche erst im neuen Rechnungsjahr abgeschlossen werden kann. Die Abgabe und Subventionierung von Schuhen ist im Rahmen der ordentlichen Winterhilfe gemäss Weisung des kantonalen Kriegsfürsorgeamtes nicht mehr statthaft.

Die verschiedenen Verbilligungsaktionen haben einer Reihe von Familien wirksame Hilfe gebracht. Es wird aber notwendig werden, die

Einkommensgrenze den heutigen Verhältnissen etwas besser anzupassen.

b) Alters- und Hinterlassenenfürsorge:

Durch das kantonale Gesetz über zusätzliche Leistungen zur Alters- und Hinterlassenenfürsorge des Bundes vom 23. November 1944 hat die Fürsorge für Greise, Witwen und Waisen einen wirksamen Ausbau erfahren. Zur Deckung der zusätzlichen Fürsorgeleistungen haben Kanton und Wohngemeinden zusammen 30 % der Gesamtauszahlungen zu übernehmen. Auf Grund des bisherigen Gesamtsteuerfusses wird Wil mit dem Höchstansatz von 18 % belastet. Bei einer gegenwärtigen Unterstützungssumme in unserer Gemeinde von rund Fr. 50,000.— erwächst dem allgemeinen Gemeindehaushalt somit eine jährliche neue Ausgabe von mindestens ca. Fr. 10,000.—.

c) Rückwandererhilfe:

Zur Linderung der Not der zahlreichen in die Heimat zurückkehrenden Auslandschweizer leistet der Bund in Form von Vorschüssen nennenswerte Hilfe zur Anschaffung von Möbeln und Kleidern sowie zur allfälligen Bestreitung des Lebensunterhaltes in den ersten Monaten. Im abgelaufenen Berichtsjahre wurden an 9 Auslandschweizer, bezw. Rückwandererfamilien, die sich in unserer Gemeinde niederliessen, insgesamt Fr. 10,753.— auf Rechnung des Bundes vorgeschossen.

Wohnungsamt:

Die Wohnungsknappheit ist im Berichtsjahre in immer ausgeprägterem Masse in Erscheinung getreten, weshalb sich der Gemeinderat genötigt sah, mit einer neuen Kreditvorlage betr. Subventionierung des Wohnungsbaues an die Bürgerschaft zu gelangen. Der Entscheid hierüber wird am 29./30. September 1945 fallen.

Gemäss Regierungsratsbeschluss vom 6. September 1944 musste jede Gemeinde, in welcher der Bundesratsbeschluss betreffend Massnahmen gegen die Wohnungsnot anwendbar ist, eine Mieterschutzkommission bestellen. Diese hat aus mindestens 3 Mitgliedern zu bestehen, nämlich je einem Vertreter der Mieter, Vermieter und einem Mitglied des Gemeinderates als Obmann. Diese Neuordnung ist insoweit begrüssenswert, als nun erstinstanzlich eine örtliche Kommission zu entscheiden hat, die über die jeweilige Sachlage besser informiert ist, als kantonale Amtsstellen. Gegen diesen Entscheid steht das Rekursrecht an das kantonale Miet- und Wohnungsamt offen. Die Aufnahme der Tatbestände bei Mieterstreitigkeiten verursachte neben der unangenehmen Arbeit grossen Zeitverlust; es ist oft unverständlich, wie sich Mieter- und Vermieterparteien mitunter das Leben verbittern. Von 27 Einsprachen gegen Kündigungen wurde in 13 Fällen der Mieter geschützt, in 9 Fällen der Vermieter. In 5 Fällen konnte ohne Entscheid eine Einigung der Parteien herbeigeführt werden. 8 Fälle wurden an die zweite Instanz weitergezogen, welche in 6 Fällen den Entscheid der Mieterschutzkommission Wil guthiess und in 2 Fällen den Rekurrenten schützte.

Die Meldungen der freiwerdenden Wohnungen werden von den Hauseigentümern immer wieder unterlassen, grösstenteils aus Furcht, einen unangenehmen und bereits verschiedenenorts unerwünschten Mieter zugeteilt zu erhalten. Wenn auch diese Furcht nicht ganz unbegründet erscheint, ist doch zu bemerken, dass die zwangsweise Zuteilung eines Mieters nur dann erfolgt, soferne die Wohnung innert nützlicher Frist nicht vermietet wird. Solche zwangsweise Requisitionen wurden übrigens nur vereinzelt angedroht und kamen meistens nicht zum Vollzug, weil die betreffende Wohnung inzwischen anderweitig besetzt wurde.

Kriegswirtschaft:

Das Kriegsende hat viele Hoffnungen nicht erfüllt — ja brachte speziell in Bezug auf die Kriegswirtschaft sogar Enttäuschungen. Wenn aber in nächster Zeit auch nicht mit einem fühlbaren Abbau dieses Verwaltungssektors zu rechnen ist, stehen wir doch wenigstens am Ausgangspunkt des Weges zu normalen Friedensverhältnissen. Und auf diesem Wege werden Einschränkungen leichter hingenommen — der Druck der Ungewissheit der Kriegsdauer lastet nicht mehr über ihnen.

a) Lebensmittelrationierung:

Der Bereich dieser Rationierung ist sozusagen unverändert geblieben; die Freigabe von Volleipulver (28. 5. 1945) bedeutet für die Rationierung keine merkliche Entlastung, — handelt es sich dabei doch nur um eine einzige von 31 verschiedenen Warengruppen. Die Rationen sind kleiner und kleiner geworden und erreichten dieses Frühjahr einen bisher nicht gekannten Tiefstand. Es darf an dieser Stelle mit besonderer Genugtuung unterstrichen werden, dass auch während des letzten Kriegsjahres sämtliche ausgegebene Coupons gegen die entsprechenden Waren eingelöst werden konnten; eine unbedeutende und vereinzelte Ausnahme bildete der Traubenkunsthonig, welcher bereits Ende Februar 1945 ausverkauft war.

Einen interessanten Arbeitsausschnitt bieten einige Zahlenangaben. Im verflossenen Jahre wurden in Wil für die am 30. Juni 1945 ermittelte Bevölkerung von 7,946 Seelen (einschliesslich 983 Asylpatienten) 243,081 Rationierungskarten verabfolgt. Das macht pro Kopf und Jahr 30½ Karten aus, wozu noch 4 Seifen- und 1 Textilkarte kommen. Die einzelnen Kartensorten partizipieren an diesen Zahlen wie folgt: 61,953 ganze Lebensmittelkarten-A, 6,080 halbe Lebensmittelkarten-A, 9,528 (oder 7,6 % der ganzen A-Karten) halbe Lebensmittelkarten-B, 1,028,549 Mahlzeitencoupons (hiezu kommen noch die von den beiden Krankenanstalten und dem Bezirksgefängnis errechneten 3,879,341 Mahlzeitencoupons), 27,756 Zusatz-Lebensmittelkarten, 26,017 Zusatz-Brotkarten, 61,537 Zusatz-Milchkarten und 21,450 abgetrennte Schokoladerationen. Sämtliche Metzgereibetriebe unserer Gemeinde haben im verflossenen Geschäftsjahre für 158,340,770 Punkte Fleisch (pro Kopf und Jahr 19,925 Punkte) und 8,201 kg tierische Fette abgegeben.

Die öffentlich bekanntgegebenen Zeitpunkte für die Kartenabgabe wurden leider in zunehmendem Masse ausser Acht gelassen. Dies führte zu Stockungen in der Bedienung, und die rechtzeitig erschienenen Bezüger mussten oft ungebührlich lange warten. Um diesem Misstand ent-

gegen zu treten, führte der Gemeinderat im Dezember die «Verspätungstaxen» ein. Diese Massnahme wirkte sich günstig aus, ohne dass in nennenswertem Umfange Taxen erhoben werden mussten. Während den sieben ersten Monaten sind aus diesem Titel rund Fr. 200.— eingegangen.

b) Brennstoffrationierung:

Mit dem Zurückgehen der Kohlenimporte und dem schliesslich gänzlichen Versiegen derselben, musste die Bevölkerung äusserst einschneidende Massnahmen auf sich nehmen. Dieselben wurden noch durch die dazukommende Krise in der Gasversorgung unterstrichen. Während für unsere Gemeinde im vergangenen Rechnungsjahre 5241 Brennstoffbezugsscheine für 685,745 kg Importkohle, 1,383,710 kg Inlandmaterial, 3,698½ Ster Holz und 82,025 Wellen ausgestellt werden konnten, beträgt das Gemeindekontingent für die kommende Heizperiode 200,000 kg Importkohle (ausschliesslich für das Gewerbe reserviert) und 1,285,000 kg Inlandmaterial. Dass die fehlende Menge nicht ohne grosse Schwierigkeiten durch Brennholz ersetzt werden kann, erscheint selbstverständlich. Die Bedeutung des Brennstoffhandels am Platze Wil wird durch folgende Verkaufszahlen beleuchtet: 11,351 Tonnen Importkohle, 2,249 Tonnen Inlandmaterial und 11,192 Ster Buchen- und Tannenholz.

c) Feldbauamt:

An 351 Interessenten konnte im Jahre 1944 591 Aren Pflanzland zur Verfügung gestellt werden. Die Anbaufläche hat gegenüber dem Vorjahre keine Aenderung erfahren.

d) Ackerbaustelle:

Infolge anhaltender, vermehrter Einfuhrschwierigkeiten brachte das letzte Anbaujahr eine weitere Ausdehnung der Ackerbaufläche. Unserer Gemeinde wurden nochmals 11 Hektaren zugeschieden, sodass die Gesamtanbaufläche pro 1944/45 165 Hektaren betrug. Für die Landwirte bedeutet dies, dass 28—30 % des gesamten Kulturbodens unter dem Pflug gehalten werden mussten. Betriebe mit viel Obstbäumen hatten die grösste Mühe, den vorgeschriebenen Verpflichtungen nachzukommen.

Saatgut stand genügend und in sehr guter Qualität zur Verfügung. Die Kunstdünger blieben weiterhin rationiert. Die Ernte konnte im allgemeinen als sehr gut bezeichnet werden.

Trotzdem der Krieg beendet ist, kann die Anbaufläche leider noch nicht stark reduziert werden, weil die Einfuhrschwierigkeiten weiterhin bestehen. Zudem werden vorerst die vom Kriege am meisten betroffenen Länder berücksichtigt.

Die Eidg. Anbauerhebung ergab folgendes Resultat: Getreide zur Körnergewinnung 85 ha, Knollen und Wurzelgewächse 30 ha, andere Ackergewächse 9 ha, Gemüse 15 ha, Fläche der Kleinpflanzer 25 ha. Als Saatgut wurden abgeliefert: Kartoffeln 80,000 kg, Brotgetreide 17,000 kg, Futtergetreide 16,000 kg. Von der Getreideverwaltung wurden übernommen: Brotgetreide 31,000 kg, Futtergetreide 7,000 kg, Oelraps

9,000 kg. Für die Selbstversorgung der Landwirte wurden 15,000 kg Brotgetreide benötigt. Für die Aehrenleser wurden 4,700 kg vermahlen.

e) Dörranlage:

In der Dörranlage des Elektrizitätswerkes wurden folgende Mengen Obst und Gemüse der Ernte 1944 verarbeitet: 18,862 kg Birnen, 2,425 kg Aepfel, 979 kg Zwetschgen, 1,163 kg Gemüse, total 23,429 kg. Die Anlage hat sich somit als sehr nützlich erwiesen und wird vom Publikum geschätzt.

f) Gemeinschaftsverpflegung:

Die vom KIAA, Sektion für Kraft und Wärme, Ende Februar 1945 verfügte Gasrationierung bedeutete für einen grossen Teil unserer Bevölkerung den schwersten kriegswirtschaftlichen Eingriff in die Lebenshaltung. Es wurden katastrophale Auswirkungen für jene Haushaltungen befürchtet, welche keine Möglichkeit zur Ausweichung mittels Holzkochherd oder elektrischer Kochgelegenheit besassen. Für diese Familien wurde die Gemeinschaftsverpflegung organisiert; schätzungsweise ist mit 1000 Haushaltungen und rund 4000 Personen gerechnet worden, welche sich auf diese Weise verpflegen sollten. Die am Platze etablierten 10 Metzgereien haben sich für die Herstellung und Abgabe der Gemeinschaftssuppe in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Für den Liter Suppe wurden ½ Mc verlangt und der Preis auf 40 Rp. pro Liter festgesetzt. Die Gutscheine waren an den zentralen Abgabestellen zu beziehen; es wurden aus organisatorischen Gründen nur Wochen-Abonnements verkauft, enthaltend 6 Coupons à 1 Liter. Die Gemeindestelle übernahm auch den Einkauf und die Vermittlung der Gemüse. Die Beanspruchung der Gemeinschaftsverpflegung blieb indessen weit hinter den Erwartungen zurück. Während in der ersten Woche 360 Tagesliter abgegeben wurden, sank der Bedarf in der Woche vor Ostern auf 130 Liter, sodass die Abgabe bis auf weiteres sistiert wurde.

Die Aktion kostete die Gemeinde den Betrag von Fr. 3,000.—.

g) Altstoff- und Abfallverwertung:

Die allgemeine Altstoffsammlung durch die Schuljugend konnte im letzten November aufgehoben werden, während die Sammlung von Knochen weitergeführt wurde. Seit dem Frühjahr 1945 sind die Mädchenschulen erneut mit der Sammlung von Papier und Hadern beauftragt; die übrigen wichtigeren Altstoffe wurden von den Händlern laufend aufgekauft.

Luftschutz-Organisation:

Die örtliche Luftschutz-Kompagnie führte im Oktober 1944 und April 1945 die vorgeschriebenen Wiederholungskurse durch. Kader und Fachgruppen hatten überdies Spezialkurse zu absolvieren.

Die von der Abteilung für passiven Luftschutz verfügte bessere Ausrüstung der Hausfeuerwehren (Schutzhelm und Eimerspritzen) fand mit Rücksicht auf das herannahende Kriegsende wenig Verständnis und hat den beteiligten Instanzen viel Arbeit und Verdriesslichkeiten einge-

bracht. Da aber die Auswirkungen der letzten Kriegsphase mit der gesteigerten Bombertätigkeit und den beinahe täglichen Fliegeralarmen höchste Einsatzbereitschaft erforderte, musste auch diese Massnahme konsequent durchgeführt werden.

Als grosse Entlastung wurde die Aufhebung der allgemeinen Verdunkelung durch Verfügung des Generals vom 12. September 1944 empfunden; am 30. Juni 1945 erfolgte sodann die Demobilmachung der gesamten Luftschutz-Truppe. Ueber die weitere Verwendung von Mannschaften und Bereitschaftslokalen liegen noch keine Verfügungen vor.

Der Gemeinderat nimmt gerne Veranlassung, den leitenden Organen, sowie allen in der Luftschutz-Organisation und Hausfeuerwehr eingeteilten Mannschaften für ihre Dienstleistungen und finanziellen Aufwendungen herzlich zu danken.

Ortswehr:

Das abgelaufene Jahr brachte der Ortswehr keine nennenswerten Vorkommnisse. Die Weiterbildung erfolgte in einem Instruktionskurs, an einer comb. Uebung mit der Luftschutz-Organisation, in Kaderkursen und Schiessübungen.

Der Mannschaftsbestand ist auf 35 zurückgegangen; eine Neu-Rekrutierung unterblieb mit Rücksicht auf den Waffenstillstand. Eine Demobilmachung der Ortswehr ist noch nicht erfolgt; auch fehlen Weisungen über ihre weitere Verwendung.

Kriegsschadenfürsorge:

Die Organisation wurde im abgelaufenen Berichtsjahr noch weiter ausgebaut und das Material durch die Anschaffung von Krankenpflege-Utensilien ergänzt.

Da mit der Möglichkeit plötzlicher Flüchtlingseinströmungen an der Ost- und Nordgrenze zu rechnen war, musste Vorsorge getroffen werden, dass die Kriegsschadenfürsorge für die Pflege und Unterkunft dieser Flüchtlinge einsatzbereit war. Mehrmals stellte sich unsere Organisation dem Schweizerischen Roten Kreuz zur Verfügung, indem kriegsgeschädigte Kinder in Transitlagern in Wil untergebracht und betreut wurden. Unser Kriegsfürsorgedienst hat sich bei diesen Kinder-Transporten gut eingespielt. Die Kosten für die einfache Verpflegung (3 Mahlzeiten) beliefen sich pro Kind auf ca. Fr. 1.— und wurden vom Schweizerischen Roten Kreuz rückerstattet.

Bauwesen:

a) Hochbau.

Baubewilligungen wurden erteilt für: 1 Zweifamilien- und 4 Einfamiliengebäude, 3 Wohnungsumbauten, 3 Fabrikerweiterungen, 15 landwirtschaftliche Bauten, Anbauten, Treibhäuser, Schöpfe und Kleinbauten. Die übrigen Bewilligungen bezogen sich auf kleine bauliche Aenderungen, Einfriedigungen etc.

Bezugsbereit wurden im Berichtsjahre 19 Wohnungen (wovon 17 mit 5 Zimmern und je eine mit 4 und 6 Zimmern). In diesen Zahlen ist die Wohnsiedelung am Klosterhügel inbegriffen. Die Abrechnung aus

der ersten Wohnbauaktion mit einem Gesamtaufwand von Fr. 56,360.— (ohne Strassen- und Kanalisationskosten) ist nun perfekt; es sind hieran noch Fr. 38,000.— zu amortisieren.

Die Umbau- und Renovationsaktion ist letztes Jahr erst in der zweiten Novemberhälfte ausgelöst worden; es haben sich daran insgesamt 17 Gebäudebesitzer beteiligt, mit einer Baukostensumme von Fr. 71,522.—. Die Abrechnungen, die seitens der eidg. und kantonalen Instanzen immer sehr lange auf sich warten lassen, fallen in das neue Berichtsjahr. Der Gemeindebeitrag beziffert sich auf Fr. 2,767.—.

Mit der Erweiterung des Feuerwehr-Depots II sind auch Umbauten in den Gemeindemagazinen erfolgt. Die bezüglichen Kosten von total Fr. 8,389.85 bewegten sich im Rahmen des Budgets; der Einbau eines Schlachtlokales in die Kleinviehmarkthalle erheischte Fr. 2,694.55 und konnte aus dem bewilligten Kredit bezahlt werden.

Die Altstadtsanierung, welche im Rahmen des eidg. Arbeitsbeschaffungsprogrammes durchgeführt werden soll, hat noch keine Fortschritte erzielt, weil die entsprechenden Kredite noch nicht freigegeben worden sind. Dem Problem wird aber weiterhin volle Aufmerksamkeit geschenkt.

Der Dachstockbrand im Hause Marktgasse 18 am 7. November 1944 beleuchtete erneut die schon längst erkannte Gefahr eines katastrophalen Feuerübergriffes in diesem Quartier. Die Feuerwehrkommission sah sich deshalb veranlasst, rasche und wirksame Massnahmen zur Verbesserung des Feuerschutzes in der Oberstadt vorzuschlagen. Es handelt sich vor allem darum, den Mangel an richtigen Brandmauern durch feuerhemmendes Material zu ersetzen. Eine genaue Ueberprüfung der Verhältnisse ergab, dass hiezu nicht allzu grosse Mittel erforderlich sind. Es ist vorgesehen, das in den meisten Gebäuden vorhandene Riegelmauerwerk bis unter das Dach weiter zu führen und beidseitig zu verputzen, wodurch die heutigen Bretterschirme bei den überhöhten Gebäuden verschwinden; auch ist eine entsprechende Verkleidung der Dachuntersichten mit feuerhemmendem Material und teilweise eine Verbesserung der Bedachung erforderlich. Die kantonale Gebäudeversicherungsanstalt hat nach einem Lokal-Augenschein diese Bestrebungen als durchaus richtig und dringlich anerkannt und einen besonderen, jedoch zeitlich begrenzten Beitrag von 25 % an die Kosten zugesichert; der Gemeinderat seinerseits hat eine Subvention von 15 % in Aussicht gestellt, ferner die Uebernahme der detaillierten Kostenvoranschläge in jedem Einzelfall. Er fühlte sich hiezu verpflichtet, angesichts der grossen Werte, die auf dem Spiele stehen. Die in Betracht kommenden Gebäudeeigentümer sind in einer Versammlung über die vorgesehenen Massnahmen aufgeklärt und ermuntert worden, mit den Arbeiten raschmöglichst zu beginnen. Die ganze Aktion dürfte schätzungsweise einen Kostenaufwand von Fr. 150 bis 180,000.— nicht überschreiten und wird sich auf mehrere Jahre erstrecken.

b) Strassenwesen.

Der Ausbau des Rudenzburgplatzes musste trotz intensiver Bemühungen mangels Zementzuteilung neuerdings aufgeschoben werden, während die Inangriffnahme der Korrektion der Toggenburgerstrasse vom Beschäftigungsgrad im Baugewerbe und von der Erhältlichmachung der nötigen Baustoffe abhängt.

Dagegen wurden im Berichtsjahre der Ausbau der Mattstrasse, des Friedtalweges und der Klausenstrasse vollendet. Die dringend notwendige Korrektion der unteren Bahnhofstrasse wird im Zusammenhange mit dem Ausbau des Rudenzburgplatzes erfolgen.

Im Südquartier ist im Trace der projektierten Buchenstrasse eine provisorische Fahr- und Wegverbindung zwischen Glärnisch- und Tödistrasse geschaffen worden.

Die Zufahrtsstrasse zur neuen Siedelung am Klosterhügel, sowie ein Teilstück des Kapuzinerweges wurden in den Gemeinde-Unterhalt übernommen und eine neue Wegverbindung von der Fürstenlandstrasse (bei der «Grünau») zur Neulandenstrasse und zum Kapuzinerweg geschaffen. Die bezüglichen Kosten bezifferten sich auf Fr. 1,249.45.

Die von der Gemeinde zu unterhaltenden Strassen und Wege haben heute eine Länge von 17,5 km und ein Flächenmass von 129,130 m². Leider konnten auch im Berichtsjahre infolge der äusserst knappen Zuteilung von Bindemitteln nur die allerdringendsten Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden.

Der Ueberbauungsplan für das Südquartier ist noch im Stadium des Einsprache-Verfahrens. Die Ueberbauungspläne für das Ost- und Neulandengebiet sind in Vorbereitung.

c) Kanalisation.

Neue Kanäle wurden nicht gebaut. An den in der Zufahrtsstrasse zur Wohnsiedelung Klosterhügel eingebauten 30 cm Kanal, welcher mit der Strasse in das Gemeinde-Eigentum überging, leistete die Gemeinde einen Beitrag von 50 % der Baukosten, d. h. Fr. 3,476.20. Im Bergliweg sind die Abwasser aus einer älteren Leitung an den neuen, tiefer liegenden Kanal angeschlossen worden.

Verschiedene Kanalisationsprojekte (Feldstrasse, Hubstrasse, Toggenburgerstrasse etc.) sind vorbereitet. Die Ausführung soll bei Eintritt von Arbeitslosigkeit erfolgen; zurzeit verunmöglicht auch die mangelnde Zementzuteilung die Ausführung dieser Bauten.

Beim Absetzbecken im Lindengut ist ein Umbau des Sand- und Fettfanges erforderlich.

Für neue Gebäudeanschlüsse sind 8 Bewilligungen erteilt worden. Die Kanalisationsanlage steht heute noch mit Fr. 228,927.31 zu Buch; sie wird durch die Erstellung der vorgesehenen Kanäle, namentlich aber durch den Ausbau im Ostquartier eine erhebliche Neubelastung erfahren.

d) Abfuhrwesen.

Die Kehrrichtabfuhr muss infolge der andauernden Rationierung von flüssigen Treibstoffen immer noch mit dem offenen Wagen bewerkstelligt werden, ein höchst unbefriedigender Zustand. Die Anschaffung eines neuen, geschlossenen Leichtmetallwagens wird gegenwärtig geprüft.

Technische Betriebe:

a) Wasserversorgung.

Das Wasserleitungsnetz ist durch zwei kleinere Anschlussleitungen im Neulandengebiet um 220 m erweitert worden.

Neue Gebäude-Anschlüsse wurden 18 erstellt, womit die Abonnentenzahl auf 992 angestiegen ist.

Die anhaltend warme und trockene Witterung von Mai bis August dieses Jahres verursachte einen starken Rückgang der Quellzuflüsse, während der Wasserverbrauch um so höher anstieg. Der grösste Wasserzufluss aller Quellen bezifferte sich auf 3665 Minutenliter; der niedrigste Zufluss betrug nur 1330 Ml. Die Pumpwerke wurden wie folgt in Betrieb genommen: Freudenau an 332 Tagen (8058 Stunden), Breitenloo an 274 Tagen (2677 Stunden), Thurau an 146 Tagen (1297 Stunden).

Die mittlere tägliche Wasserabgabe beträgt ca. 2840 m³; sie stieg bis 4200 m³. Das erforderte eine mittlere Zuflussmenge von 1970 bis 2915 Minutenlitern. Der Wasserverbrauch pro Person und Tag erklomm bei einem Jahresmittel von 360 Liter ein Maximum von 530 Liter und steht damit wesentlich höher als in vielen Städten.

Die bereits letztes Jahr angekündigte Erschliessung neuer Wasserbezugsorte ist noch nicht spruchreif. Sie kann aber, wenn die Wasserversorgung den sich andauernd steigernden Bedürfnissen gerecht werden will, nicht mehr lange aufgeschoben werden. Hand in Hand mit dem weiteren Ausbau der Anlagen wird auch die Tarif-Revision erfolgen müssen, da die Anlagekosten einer rascheren Amortisation bedürfen, als dies heute möglich ist. Die Bürgerschaft wird zu gegebener Zeit in einem besondern Gutachten einlässlich orientiert werden.

Der bisherige private Brunnen beim «Wiesenthal» musste im Zusammenhang mit der Korrektion des Friedtalweges anders plaziert werden. Er erhielt eine neue Brunnensäule mit einfacher dekorativer Ausstattung, die an den Erbauer der Liegenschaften «Wiesenthal» und «Schönthal» — Kreisammann J. B. Müller — erinnert. Die Versetzungs- und Renovationskosten von Fr. 2,352.35, sowie der künftige Unterhalt wurden von der Wasserversorgung übernommen, unter Entnahme eines Betrages von Fr. 1,000.— aus der vorhandenen Reserve.

b) Gas- und Elektrizitätswerk.

Während sich das Elektrizitätswerk erfreulich aufwärts entwickelt, hat das Gaswerk durch die vollständige Stockung der Kohlenzufuhren im letzten Herbst, die überaus scharfe Gasrationierung ab Mitte Februar, die horrende Verteuerung der Vergasungsmaterialien und den Wegfall der Koksproduktion eine Krisenperiode zu überstehen. Glücklicherweise sind in den ersten Kriegsjahren kräftige Abschreibungen auf das Inventar vorgenommen worden, die es ermöglichten, die letzte Betriebsrechnung noch aktiv abzuschliessen; doch mussten die Abschreibungen und die Zuweisung an die Gemeindekasse reduziert werden. Für das Budget 1945/46 sind solche überhaupt nicht vorgesehen. Nachdem zu hoffen ist, dass die Kohlenzufuhren sich im Verlaufe dieses Rechnungsjahres wieder verbessern und auch die Preise etwas zurückgehen werden, will der Gemeinderat vorläufig von einer Gaspreiserhöhung absehen, obwohl er hiezu von der Preiskontrolle ermächtigt wäre. Sollte aber die Krisenperiode länger anhalten, müsste eine solche Erhöhung doch ins Auge gefasst werden.

Wir verweisen im übrigen auf den einlässlichen Spezialbericht der Betriebsleitung.

Ueber die weiteren wichtigeren Geschäftstraktanden des Gemeinderates haben wir die Bürgerschaft laufend orientiert, soweit die Verhandlungsgegenstände sich für eine Publikation eigneten. Wir beschränken uns deshalb auf folgende Bemerkungen:

Verkehrswesen:

Das Begehren auf Halt der Leicht-Schnellzüge 510 und 521 in Wil wurde trotz einlässlicher Begründung erneut abgewiesen unter Berufung auf den Charakter dieser Züge als sogenannte «Städtezüge». Dagegen ist durch Einschaltung von Vor- und Nachläufern ein direkter Anschluss an diese Züge ab bzw. bis Winterthur geschaffen worden. Diese Lösung kann unserseits nicht als befriedigend und endgültig betrachtet werden, wenn sie auch eine gewisse Verbesserung darstellt. Im übrigen ist anzuerkennen, dass der gegenwärtige Fahrplan nach allen Richtungen gute Verbindungen herstellt, ausgenommen bei der Mittel-Thurgau-Bahn, die immer noch stark unter der Brennstoff-Rationierung leidet.

Die vom kantonalen Volkswirtschaftsdepartement neu organisierten regionalen Fahrplan-Konferenzen haben ihren Zweck nicht vollständig erreicht und dürften deshalb kaum als endgültige Lösung des Problems betrachtet werden.

Der Gemeinderat hat sich wiederholt mit den Umbauarbeiten in den Bahnhofräumlichkeiten (Entfernung des Postdienstlokales, Schaffung eines sog. Konferenzzimmers für die Bahnhofwirtschaft mit gleichzeitiger Erweiterung der Küche, Einbau eigener Aborte für die Bahnhofwirtschaft, Verbesserung der öffentlichen Warteräume und Abortanlagen) befasst und dabei mit Bedauern festgestellt, dass bei den zuständigen Organen nicht das wünschbare Verständnis für die allgemeinen Verkehrsbedürfnisse (Erweiterung der Schalterhalle, der Einnehmerei und sonstigen Betriebsräume) gefunden wurde. Angesichts der grossen technischen und finanziellen Schwierigkeiten, die sich einem vollständigen Neubau der Bahnhofgebäulichkeiten incl. Güterexpedition entgegenstellen, wird man sich für einige Zeit mit der heutigen Situation abfinden müssen. Selbstverständlich wird der Gemeinderat keine Gelegenheit versäumen, um eine den Verhältnissen Wil's gerechtwerdende endgültige Lösung der Bahnhof-Baufragen zu erzielen.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass die vorgesehene Erstellung eines neuen Postdienstgebäudes für die dringenden Bedürfnisse des Transitverkehrs eine erneute Verschlechterung der Bahnhofplatz-Verhältnisse bringen wird. Angesichts des provisorischen Charakters der Baute kann diese weder den architektonischen noch den verkehrstechnischen Anforderungen genügen. Die Zusicherung der Postdirektion, sofort an eine definitive Lösung des Bauproblems heranzutreten, sobald über die Neugestaltung des Bahnhofes verbindliche Beschlüsse vorliegen, vermag an der fortschreitenden Verunstaltung des Bahnhofplatzes leider nichts zu ändern.

Mit dem Kriegsende ist das Verbot der Orts- und Strassenbezeichnungen in Wegfall gekommen. Der Verkehrsverein hat den Anlass benützt, alle Fusswege neu zu markieren, was namentlich von den Spaziergängern sehr begrüsst wurde. Diese Wegmarkierungen und die Ruhebänke sind leider oft die Zielscheibe von Rohlingen und Vandalisten und werden deshalb dem besonderen Schutze des Publikums empfohlen.

Friedhofanlage:

Die Verhandlungen über die Gestaltung des neuen Friedhofes in der Altstadt haben zu einer vorläufigen Verständigung zwischen den beiden Konfessionen geführt. Zufolge anderweitiger starker Beanspruchung musste der Gemeinderat die Bereinigung der Projekt-Vorlagen etwas zurückstellen; es ist aber vorgesehen, diese wichtige Angelegenheit in den nächsten Monaten spruchreif zu machen.

Erhaltung des Altstadtbildes:

Längere Verhandlungen verursachte das Baugesuch der Firma Schmid Söhne, Bau- und Möbelschreinerei betr. Erstellung einer grossen Fabrikanlage östlich des Stadtweihers. Die Behörde musste gegen dieses Bauvorhaben Einsprache erheben, weil dadurch das historische Altstadtbild entscheidend gestört und die längst beabsichtigte Erweiterung und Verschönerung der Weiheranlage endgültig verunmöglicht worden wäre. Intensiven Bemühungen ist es nun gelungen, die Angelegenheit gütlich zu lösen. Der Firma Schmid Söhne wurde ausreichend Bauland aus dem südlichsten Teil des Lindengut-Areals abgetreten, während die Gemeinde tauschweise das Wiesland östlich des Stadtweihers bis zum Weiherdamm erwarb. Die Detailberichterstattung hierüber, wie auch über die schwebenden Verkaufsverhandlungen für verschiedene weitere Landparzellen aus der Liegenschaft Lindengut, fällt ins neue Berichtsjahr.

Ueber die Verwendung des eingetauschten Areals beim Stadtweiher wird die Behörde später Beschluss fassen; vorläufig bleibt ihr Augenmerk darauf gerichtet, die schöne Weiher-Umrahmung in ihrer geschlossenen Wirkung nicht durch unpassende Bauten beeinträchtigen zu lassen. Der Gemeinderat hofft für diese Bestrebungen das volle Verständnis der Bürgerschaft zu finden.

Personelles:

Auf Ende der Amtsdauer 1942/45 trat Herr Gemeinderat Johann Josef nach einer 15-jährigen erfolgreichen Tätigkeit aus der Behörde zurück. Für sein verdienstvolles Wirken sei dem Demissionär auch hier der herzlichste Dank ausgesprochen. Als Nachfolger ist Herr Josef Meyerhans, Buchdrucker, in den Rat eingezogen.

Aus der Rechnungskommission sind die Herren W. Anderes, Jos. Meyerhans, Ed. Hengartner und Rud. Büchi zurückgetreten; ihre wertvolle Tätigkeit verdient beste Anerkennung. An ihre Stelle wählte die Bürgerschaft die Herren Werner Steiger, Bankbeamter, Anton Künzli, Bürstenfabrikant, Robert Mayer, Schreiner und Alois Ruckstuhl jun., Fabrikant. Als Ersatzmitglieder wurden die Herren Alfons Wettenschwiler, Lehrer, und Emil Rüesch jun., Maurer berufen.

Auf Beginn der neuen Amtsdauer sind sodann eine Reihe verdienter Funktionäre zurückgetreten: Herr Gemeinderat Elsener als Feuerwehr-Kommandant und Präsident der Feuerwehrkommission, Herr Architekt Paul Truniger als Mitglied der Assekuranzschätzungskommission, Herr Dr. Albert Stäheli als Präsident der Gesundheitskommisison, denen wir für eine über 25jährige, getreue und umsichtige Amtsverwal-

tung öffentlichen Dank schulden. Insbesondere hat Herr Gemeinderat Elsener mit der Umorganisation und modernen Ausrüstung unserer Feuerwehr sich dauernde Verdienste erworben.

Zum neuen Feuerwehr-Kommandanten wurde Herr Josef Fust, Zeugwart, gewählt.

Finanzielles:

a) **Rechnung 1944/45.**

Der Rechnungsabschluss erzeigt folgende nennenswerte Abweichungen gegenüber dem Budget:

	Besser-stellungen:	Schlechter-stellungen:
Zinsen	710.—	
Wohnhaus Konstanzerstrasse		1,225.—
Verschiedene Steuern und Abgaben	6,460.—	
Gebühren und Sporteln	4,350.—	
Steuereinzugsprovisionen	1,580.—	
Kanzleikosten		3,000.—
Bauverwaltung	2,650.—	
Strassenwesen		605.—
Oeffentliche Anlagen und Plätze	1,340.—	
Kanalisation und Abfuhrwesen		1,565.—
Arbeiten des Bauamtes	2,725.—	
Techn. und kfm.-gewerbl. Betriebe	14,510.—	
Gesundheitswesen		2,220.—
Fürsorgewesen		1,270.—
Subventionen		3,010.—
Militärwesen		830.—
Marktwesen	1,070.—	
Luftschutz	6.360.—	
Polizeiwesen	1,705.—	
Kriegswirtschaftliche Massnahmen		9,760.—
Diverse	1,375.—	800.—
Amortisationen		11.785.—
Gemeindesteuer	8,560.—	
	53,395.—	36,070.—
Saldo Besserstellung somit		17,325.—
Budget-Defizit		11,570.—
Rechnungsüberschuss		5,755.—

Die effektive Besserstellung gegenüber dem Budget beträgt unter Einrechnung der vorgenommenen Mehr-Amortisation von Fr. 11,700.— auf Luftschutzkommando-Posten (Restsaldo) und Sanitätshilfsstelle Fr. 29,110.—. Dieses Ergebnis ist umso erfreulicher, als während des Jahres verschiedene unvorhergesehene Ausgaben hinzutraten.

Zu den einzelnen Posten ist kurz folgendes zu bemerken:

Besserstellungen. Die Haupteinsparungen brachten die Positionen Luftschutz (Fr. 6,360.—) und Krankenhaus (Fr. 2,000.—), während die übrigen Besserstellungen in erster Linie auf Mehreinnahmen an Steuern und Abgaben aller Art (rund Fr. 24,000.—) und Mehrablieferung der technischen Betriebe (Fr. 12,000.—) zurück zu führen sind.

Die Mehrausgaben sind entstanden:

Wohnhaus Konstanzerstrasse: Renovation von Treppenhaus und Gängen.

Kanzleikosten: Grosser Geschäftsverkehr, Verteuerung der Materialien, Krankenhaus-Gutachten.

Traktorbetrieb: Ausbesserung der Tankanlage.

Gesundheitswesen: Mehr-Defizit der Badanstalt (Fr. 1,600.—), Bekämpfung der Kinderlähmung (Fr. 700.—).

Fürsorgewesen: Alters- und Hinterlassenenfürsorge, neue Belastung ab 1. Januar 1945 Fr. 4,600.—. Bei den übrigen Positionen konnten verschiedene Einsparungen erzielt werden.

Subventionen: Beitrag an die Schweizerspende Fr. 5,000.— gemäss kantonalem Verteiler.

Kriegswirtschaft: Ackerbau (Anschaffung von 2 Sämaschinen Fr. 1,175.—), Lohn- und Verdienstausfallentschädigung, Gemeindeanteil für 15 Monate Fr. 28,585.— (grössere Truppenaufgebote, längere Kriegsdauer), Gemeinschaftsverpflegung infolge Gasrationierung Fr. 3,000.—

Bilanz. Von der Liegenschaft Lindengut sind zwei kleinere Parzellen von 512 m² an die Lagerhaus A.-G. und 88 m² an M. Rombach zum Preise von Fr. 8.— per m² verkauft worden. Der Buchwert beträgt per 30. Juni 1945 Fr. 20,423.25.

Die Wasserversorgungsanlage ist durch die Grundwasserfassung mit Pumpanlage Thurau mit Fr. 77,014.30 neu belastet worden und weist nun einen Buchwert von Fr. 185,000.— aus.

Der Bilanzwert des Gas- und Elektrizitätswerkes ist durch Amortisationen auf Fr. 1,115,179.— zurückgegangen.

Das Konto «Ausserordentliches Bauwesen» ist um Fr. 94,000.—, das Konto «Zu amortisierende Ausgaben» um Fr. 26,700.— entlastet worden.

Das Fondsvermögen ist um Fr. 61,600. —auf Fr. 1,041,500.— angestiegen; daneben stehen verschiedene Reserven im Betrage von Fr. 122,200.— und die Spezialreserven der technischen Betriebe zur Verfügung.

An das feste Darlehen von ursprünglich 2 Millionen Franken ist wiederum eine Abzahlung von Fr. 50,000.— gemacht worden.

b) **Budget 1945/46.**

1. Allgemeiner Haushalt.

Hier ist einleitend darauf hinzuweisen, dass verschiedene Umstellungen vorgenommen wurden. Die separate Feuerpolizeirechnung kommt als Folge des neuen Steuergesetzes in Wegfall; die bezüglichen Ausgaben erscheinen unter Pos. 17 Feuerlöschwesen. Zu den einzelnen Titeln haben wir folgendes zu bemerken:

Kapital- und Schuldenzinsen: Mit Rücksicht auf die vorhandenen flüssigen Mittel werden weitere Fr. 100,000.— am Anleihen abbezahlt; bei den Zinseinnahmen ist die Rückerstattung der Verrechnungssteuer 1944 und 1945 berücksichtigt. Neu erscheint die Verzinsung des Krankenhausareals.

Pachtzinsen: In dieser Rubrik sind die Pachtzinse für alle freien Gemeindeliegenschaften zusammengestellt.

Verschiedene Steuern und Abgaben:

Der Staat erhebt nach neuem Gesetz keine Personalsteuern mehr.

Die Handänderungssteuer brachte im Durchschnitt der letzten 10 Jahre Fr. 16,500.— ein. Wir rechnen mit einem etwas besseren Ergebnis.

Die Grundsteuer ist neu. Sie ersetzt die bisherige Feuerpolizeisteuer und muss auch den Ausfall für jene Gemeindesteuern decken, welche bisher vom staatlichen Eigentum — soweit es nicht direkt gemeinnützigen Zwecken diente — erhoben werden konnten (Kant. Asyl, Kantonalbank etc.). Der gesetzliche Minimalansatz beträgt 0,2 ‰. Eine Reihe von Gemeinden haben bereits Sätze von 0,5 ‰ bis 0,6 ‰ vorgesehen. Mit einem Ansatz von 0,3 ‰ befinden wir uns also an der unteren Grenze, glauben aber damit vorläufig auszukommen.

Steuereinzugsprovisionen: Die Staatssteuerprovision beträgt inskünftig 4 %. Im Rechnungsjahr wird die erste Rate des neuen Wehropfers eingezogen.

Allgemeine Verwaltung: Die steigende Arbeitslast machte eine Anpassung der fixen Entschädigungen der Ressortchefs notwendig. Beim Kanzleipersonal, das ein sehr reiches Arbeitspensum zu bewältigen hat, sind neben den ordentlichen Gehaltssteigerungen nach Regulativ einige Beförderungen jüngerer Funktionäre in höhere Gehaltsklassen notwendig geworden. Beim Steueramt wurde eine neue Arbeitskraft eingestellt. Die Teuerungszulagen werden unverändert ausbezahlt, wie für das Rechnungsjahr 1944/45; dagegen wird eine Herbstteuerungszulage von Fr. 200.— an Verheiratete, Fr. 160.— an Ledige mit und Fr. 120.— an Ledige ohne Unterstützungspflicht ausgerichtet. Die Teuerungszulagen sind nun den Ansätzen der Lohnbegutachtungskommission etwas besser angenähert worden. Die Lohnausfallentschädigungen kommen zur Hauptsache in Wegfall.

Unterhalt öffentlicher Gebäude: Im Rathaus und Gerichtshaus sind dringende Renovationsarbeiten auszuführen.

Oeffentliche Beleuchtung: Bisher wurde die Hälfte dieser Belastung durch die Feuerpolizeirechnung getragen.

Strassenwesen: Der Strassenunterhalt ist im Rückstand; die bezüglichen Reserven sind noch ungenügend.

Oeffentliche Anlagen: Im Frühjahr soll die Ruhe- und Parkplatz-Anlage beim «Rössli» erstellt werden; es sind auch weitere Anlagen zu schaffen. Eine Reservestellung ist daher dringend notwendig. Dasselbe trifft zu für die Erstellung von Bedürfnisanstalten und die Renovation öffentlicher Brunnen.

Arbeiten des Bauamtes: Hier sind keine grösseren Einnahmen zu erwarten, auch nicht für Projektbearbeitungen (Ziff. 11).

Technische Betriebe: Die Wasserversorgung steht vor grösseren Aufgaben; sie wird ihre Betriebsüberschüsse für die Amortisation der Anlagekosten benötigen.

Das Gaswerk kann im günstigsten Falle den vorgesehenen Rechnungsausgleich erreichen. Eine Zuweisung an die Gemeindekasse kommt nicht in Frage.

Im Krankenhaus sind verschiedene Anschaffungen erforderlich; auch wird eine Aussenrenovation notwendig.

Feuerlöschwesen: Unter dieser Position ist die bisherige Feuerpolizeirechnung (Seite 15/16) untergebracht. Die Feuerpolizeisteuer fällt weg; anderseits ist die bisherige Belastung für öffentliche Beleuchtung und Nachtwache (Hälfteanteil) der Rechnung entnommen worden.

Die Feuerwehrersatzsteuer soll mit 20 % der einfachen Staatssteuer erhoben werden; sie dürfte damit ungefähr den bisherigen Ertrag abwerfen. Diese Regelung bedarf noch der Genehmigung durch den Regierungsrat.

In der Position Wasserbezugsorte ist die Schaffung eines neuen Feuerweihers in der Nähe der Liegenschaft Alt-Gruben an der Langeggstrasse vorgesehen.

Gesundheitswesen: Die bisher hier untergebrachten Subventionen und Beiträge sind zur besseren Uebersicht bei Pos. 23 vereinigt worden.

Fürsorgewesen: Der Gemeindebeitrag an die Alters- und Hinterbliebenenfürsorge (18 % der in Wil ausbezahlten Unterstützungen) wird mindestens eine Aufwendung von Fr. 9,500.— erheischen. Die Entwicklung dieser neuen Belastung ist im übrigen ganz ungewiss.

Berufsbildung: Mit Antritt auf 1. Juli ist in der Person von Frl. Helen Nigg wieder eine weibliche Berufsberaterin gewählt worden. Es ist mit einer Erhöhung der Kosten zu rechnen.

Subventionen und Beiträge: Der Posten Schweizerspende kommt in Wegfall; anderseits wird die Umbau- und Renovationsaktion für private Gebäude erhöhte Beiträge beanspruchen, zumal noch Abrechnungen aus früheren Jahren ausstehen.

Marktwesen: Es sind eine Anzahl neue Marktstände zu beschaffen.

Militärwesen: Wir rechnen mit einem starken Rückgang der Truppen-Einquartierungen; doch fehlen irgendwie verlässliche Angaben.

Luftschutz und Ortswehr: Hier wird ein radikaler Abbau erwartet. Einstweilen sind aber die Gebäulichkeiten zu unterhalten und das umfangreiche Inventar zu warten.

Polizeiwesen: Neu ist die volle Belastung für die Nachtwache (bisher Hälfte-Anteil). Der Wirtschaftsrondedienst war in der letzten Rechnung nur zu ²/₃ belastet.

Kriegswirtschaft: Mit einem fühlbaren Abbau des Kriegswirtschaftsamtes kann im Berichtsjahre leider nicht gerechnet werden. Dagegen dürfte der Gemeindeanteil an die Lohn- und Verdienstausfallentschädigungen erheblich zurückgehen. Auch für die Kriegsschadenfürsorge, die noch nicht liquidiert ist, und die Gemeinschaftsverpflegung sind vorsorglich geringe Beiträge eingesetzt. Der Anteil am Quellensteuerertrag der Wehrsteuer fällt dahin, weil diese Abgabe nicht mehr erhoben wird.

Reservestellungen: Gemäss Urnenabstimmung vom 15. Juli sind für den Krankenhaus-Neubau erstmals Fr. 35,000.— zu fondieren. Für die Förderung des Wohnungsbaues sind Fr. 12,000.— (12 bis 14-jährige Tilgungsfrist) und für die neue Friedhofanlage Fr. 10,000.— eingesetzt. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass diese Fondationen nicht genügen. Er rechnet aber, mit dem Abbau der Kriegswirtschaft Mittel für diese neuen Aufgaben zu erhalten.

Amortisationen: Mit den vorgesehenen Ansätzen wird es möglich, die noch vorhandenen unproduktiven Aktiven («Ausserordentliches Bauwesen», «Zu amortisierende Ausgaben» und «Kanalisation») von zusammen Fr. 541,300.— in 8 Jahren zu tilgen. Diese Schuldentilgung ist mit Rücksicht auf den Zinsendienst und die kommenden Belastungen dringend notwendig.

Gemeindesteuer: Diese ist erstmals nach dem neuen Steuergesetz in Prozenten der einfachen Staatssteuer festzulegen. Nach den bisherigen Berechnungen des Steueramtes (es sind noch über 500 Steuerpflichtige nicht definitiv eingeschätzt) dürfte die einfache Staatssteuer (ohne anonyme Gesellschaften und ohne Armensteuerzuschlag) ca. Fr. 300,000.— ergeben. 1 % beträgt somit Fr. 3,000.—, während ein bisheriger Steuerrappen ca. Fr. 6,700.— einbrachte oder soviel wie 2,23 % nach neuem Rechte. Der Steuerbedarf der Politischen Gemeinde ist nun aber durch die besonderen Aufgaben (Krankenhaus, Friedhof, Wohnungsbau, Alters- und Hinterbliebenenfürsorge, Strassenausbauten, Kanalisation des Ostquartiers usw.), sowie durch den Ausfall des Gewinnanteiles vom Gaswerk grösser geworden. Um ein ausgeglichenes Budget zu erreichen, ist eine Steuererhebung von Fr. 350,350.— für den allgemeinen Gemeindehaushalt und eine solche von Fr. 7.000.— für die Armen-Rechnung, d. h. total Fr. 357,350.— erforderlich. An

Personalsteuern gehen ca. Fr. 8,000.—, an Gesellschaftssteueranteilen schätzungsweise Fr 5,000.— ein, sodass noch Fr. 344,350.— zu decken bleiben. Es ist somit ein Ansatz von 115 % erforderlich (siehe Detailplan Seite 49). Der Gemeinderat hat sich die Frage des neuen Steuersatzes gründlich überlegt; er ist der Ueberzeugung, dass — soll eine gesunde Finanzgebahrung gewährleistet sein — der vorgenannte Satz das Minimum bedeutet. Er hofft anderseits bestimmt, dass mit dem Abbau der ausserordentlichen Aufwendungen für die Kriegswirtschaft und die Teuerungszulagen eine planmässige Tilgung der in den nächsten Jahren zu erwartenden Belastungen möglich werde.

Mit einem Gesamt-Gemeindesteuerfuss von 255 % (Katholiken) und 265 % (Protestanten) wird die Gemeinde Wil wesentlich unter dem kantonalen Durchschnitt bleiben.

2. Armenrechnung.

Das Budget der Armenrechnung bewegt sich im gewohnten Rahmen. Es sollen hiefür 1 % der Gemeindesteuern und die Hälfte der Personalsteuern ausgeschieden werden.

Wil, den 25. September 1945.

Der Gemeindammann:
A. Löhrer

Namens des Gemeinderates,
Der Gemeinderratsschreiber:
Widmer

Technischer Bericht

des Gas- und Elektrizitätswerkes Wil über das Rechnungsjahr 1944/45

Abteilung Gaswerk

Zu Beginn des abgelaufenen Berichtsjahres glaubte man, nach 5 Jahren Krieg in Europa, sich der Hoffnung auf ein baldiges Ende desselben hingeben zu dürfen. Die Aussichten, diese für die Gaswerke so kritische Zeit noch relativ günstig überstanden zu haben, schienen in greifbare Nähe gerückt zu sein.

Die Kohlenzufuhr war den Verhältnissen entsprechend bis anfangs Oktober normal, die Lager konnten in bescheidenem Ausmass erhöht werden. Der Gaskonsum hatte trotz der Gaskonsumlenkung eher zugenommen; die Nebenprodukte fanden zu guten Preisen Absatz.

Als dann aber der Krieg sich der Schweizergrenze näherte und die Verkehrswege unterbrochen wurden, kam die Kohleneinfuhr Mitte Oktober gänzlich ins Stocken. Die Gaswerke mussten den Kohlenverbrauch aus den Reserven bestreiten, die in beängstigender Weise abnahmen. Die Gaswerke, wie auch die Industrien, gerieten dadurch in eine sehr schwierige Lage.

Die oberste Landesbehörde musste zur Verhütung einer Landeskatastrophe zu den schärfsten Einschränkungsmassnahmen greifen. Ende Februar 1945 verfügte das K. I. A. A. die allgemeine Gasrationierung pro Kopf und Haushaltung. Durch diese Einschränkung und andere ähnliche Massnahmen ist es gelungen, die für die Gaswerke erforderlichen Kohlen- und Ersatzmaterialvorräte bis zum Frühjahr 1946 sicherzustellen. Inzwischen konnten bereits kleinere Mengen von Kohle aus Amerika eingeführt werden, deren Gestehungskosten mit Fr. 295.— pro Tonne allerdings auf die Dauer nicht tragbar wären, ohne dass der Gaspreis wesentlich erhöht werden müsste.

Auf Ende des Rechnungsjahres hatten wir 670 Tonnen Steinkohle und 347 Tonnen Holz vorrätig.

Der Gaskonsum fiel ab März 1945 infolge des Inkrafttretens der Rationierung im Durchschnitt um 41 % gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres.

Da in vermehrtem Maßstab Holz zur Vergasung herangezogen werden musste, ging die Koks- und Teerproduktion stark zurück, denn je kleiner der Kohlenverbrauch, um so geringer der Anfall an Koks und Teer.

Der Einnahmenausfall aus den Nebenprodukten beträgt, wie aus der Jahresrechnung ersichtlich, Fr. 25,000.—.

Trotz Gasrationierung und Rückgang der Einnahmen aus Gas und Nebenprodukten ist das Budget in allen Teilen erfüllt worden, mit Ausnahme des Nettoüberschusses, der um rund Fr. 3,000.— unter dem Budget geblieben ist.

Verwaltung:

Die Betriebskommission erledigte die laufenden Geschäfte in 7 Sitzungen, in denen 20 Geschäfte behandelt wurden; hievon sind besonders zu erwähnen:

1. Jahresabrechnung u. Bericht pro 1943/44. Budget pro 1944/45.
2. Gaszuleitung zur Wohnkolonie Klosterhügel und Vergebung der Grabarbeiten.
3. Instandstellung des 8er Kleinkammerofens durch die Ofag.
4. Gasrationierung und deren Auswirkung.
5. Neuer 10er Ofen.
6. Regelung diverser Lohnfragen.

Betrieb:

Als Folge der Gasrationierung und mit dem damit verbundenen Rückgang des Gaskonsums konnte man den 4er Ofen wieder ausser Betrieb setzen, da mit dem 9er Retortenofen der Tagesbedarf von 2000 bis 2300 m³ leicht gedeckt werden kann. Dadurch wird der Betrieb wesentlich wirtschaftlicher und einfacher. Da dieser Ofen für eine Tagesproduktion von 3800—4000 m³ gebaut ist, wird derselbe bis zum Bau des neuen 10er Kleinkammerofens allen Anforderungen genügen. Der Betrieb verlief das ganze Jahr ziemlich normal. Störungen von Bedeutung hatten wir im Gaswerk keine. Infolge der Rationierung sämtlicher Vergasungsmaterialien musste der Betrieb äusserst sorgfältig überwacht werden.

Während des Jahres hatten wir zwei Rohrbrüche. Der erste befand sich im Friedtalweg und war sehr schwer festzustellen, indem die ersten Meldungen von Gasgeruch vom obern Teil der Kirch- und Marktgasse einliefen. Trotz eifrigen Suchens konnte der Bruch erst nach einigen Tagen festgestellt werden. Das Auffinden des Fehlerortes war sehr erschwert durch die Tatsache, dass das ausströmende Gas durch die Zoreseisen der Telephonkabelanlage nach oben in die ob. Bahnhofstrasse und von dort nach der Kirch- und Marktgasse abströmen konnte, während unmittelbar in der Nähe der Bruchstelle sozusagen kein Gas festzustellen war. Erst nachdem der Abzug durch das Zoreseisen gestoppt wurde, konnte die Bruchstelle ermittelt werden.

Den zweiten Bruch hatten wir in Kirchberg. Auch dieser war sehr schwer auffindbar, da der Boden lehmig und dazu bis auf die Gasleitung fest gefroren war.

In beiden Fällen war der Gasverlust relativ klein.

Viel Arbeit verursacht das Einregulieren der Gasapparate, bedingt durch die Herabsetzung des Heizwertes.

Die Gasabgabe ist um rund 68,000 m³ gesunken.

Der bereits vor 2 Jahren bestellte 10er Kleinkammerofen konnte infolge der Kriegsereignisse noch nicht geliefert werden.

Personalbestand:

1 Gasmeister, 3 Heizer, 2 Hilfsheizer, 1 Werkstattarbeiter, 2 Hilfsarbeiter, 2 Holzarbeiter.

Gasabgabe ab Gaswerk in m³:

Monat	1921/22	1941/42	1942/43	1943/44	1944/45
Juli	21,020	115,205	110,531	100,850	117,068
August	22,653	121,184	109,385	101,430	119,229
September	23,287	125,614	108,225	104,840	120,943
Oktober	24,155	118,142	105,228	100,930	118,867
November	20,966	101,140	96,222	92,665	111,423
Dezember	20,802	105,920	99,345	95,750	117,690
Januar	19,937	107,677	88,040	95,950	112,758
Februar	17,480	95,777	84,837	90,490	77,892
März	21,600	107,766	100,610	99,148	54,720
April	21,166	102,597	104,968	105,117	59,213
Mai	22,837	108,355	104,605	114,985	65,239
Juni	22,889	106,177	95,525	110,175	69,418
Total	258,792	1,315,554	1,207,521	1,212,330	1,144,460

Die Gasabgabe ist somit um 67,870 m³ oder 5,6 % gesunken.

Bauarbeiten:

Im Gaswerk wurden keine Neubauten erstellt.

Neuanschlüsse wurden erstellt in:

Wil	13
Sirnach	6
Eschlikon	1
Total	20

Der Gaskonsum, gemessen bei den Abonnenten, verteilt sich auf die einzelnen Gemeinden wie folgt:

	1943/44	1944/45
Wil	610,013 m³	568,055 m³
Sirnach	189,346 m³	184,860 m³
Rickenbach	28,928 m³	29,715 m³
Wilen	21,892 m³	23,377 m³
Bronschhofen	14,977 m³	16,080 m³
Rossrüti	8,855 m³	8,212 m³
Kirchberg	50,872 m³	48,050 m³
Bazenheid	66,670 m³	62,063 m³
Wiezikon	6,959 m³	6,412 m³
Eschlikon	49,367 m³	44,873 m³
Aadorf	80,267 m³	75,754 m³
Guntershausen	2,787 m³	3,141 m³
Ifwil	1,058 m³	1,278 m³
Total	1,131,991 m³	1,071,870 m³

Allgemeine Statistik

	1921/22	1940/41	1941/42	1942/43	1943/44	1944/45
Gaserzeugung in m³	259,442	1,287,190	1,315,294	1,207,861	1,212,280	1,144,621
Stein-Kohlen vergast kg	783,416	2,866,335	2,589,065	2,042,980	1,759,430	1,466,745
Gasausbeute in % der vergasten Steinkohle	33,5	44,95	50,80	59,20	68,90	78,03
Unterfeuerung kg.	167,615	568,942	614,529	488,397	525,885	604,658
Unterfeuerung in % der vergasten Kohle	21,4	19,84	23,70	23,90	29,90	41,22
Kokserzeugung kg.	421,165	1,860,246	1,735,934	1,420,838	1,187,796	968,607
Koksgrießerzeugung kg.	18,560	194,965	143,090	120,734	71,030	45,720
Teererzeugung kg.	49,356	137,500	131,170	107,050	83,540	69,628
Gasabgabe ab Werk	258,792	1,287,520	1,315,554	1,207,521	1,212,330	1,144,460
Gaskonsum in m³	249,191	1,247,392	1,239,334	1,132,371	1,131,991	1,071,870
Gasverlust in %	3,71	3,12	5,79	6,23	6,64	6,34
Gasabgabe p. Abonnent und pro Jahr in m³	242,4	343	341	313	309	310
Einnahmen für Gas Fr.	132161.60	362876.20	382605.60	350992.25	344439.30	332375.60
Zu- bezw. Abnahme gegenüb. d. Vorjahr %	— 8,30	+ 25,20	+ 5,43	— 8,28	— 1,87	— 3,50
Durchschnittliche Einnahmen pro m³ Rp.	53,04	29,05	30,87	30,98	30,45	31,00
Anzahl Abonnenten	1028	3632	3637	3620	3660	3459

Statistik pro 1944/45 über das Rohrnetz von Wil mit den angeschloss. Aussengemeinden

Ortschaft:	Guss-Rohr													Mannes-Mann-Rohr												Hausanschlüsse	Montler. Gasmesser	Abonnenten
	250 mm	200 mm	150 mm	125 mm	100 mm	80 mm	75 mm	60 mm	50 mm	40 mm	1'''* 2''	Total	200 mm	125 mm	100 mm	90 mm	80mm	75mm	60mm	50 mm	40mm	1'''* 2''	Total				
1. Wil	1507	2783	1587	1694	4694	176	4790	1371	153	18755	66	—	334	—	—	34	182	356	—	10570	—	11542	1005	1743	1635
2. Rickenbach	—	—	—	—	—	—	14	50	—	64	—	620	—	—	—	—	1037	490	—	1352	—	3499	97	139	126
3. Sirnach	—	—	—	236	718	—	—	425	—	1379	—	—	—	—	—	—	2125	3434	—	4583	—	10142	276	461	435
4. Hofen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	310	690	—	656	—	1656	44	66	62
5. Büfelden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	585	—	260	—	845	8	17	17
6. Gloten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	127	—	85	—	212	7	10	10
7. Wiezikon	—	—	—	—	—	—	—	1173	—	1173	—	—	—	—	—	195	—	59	—	255	—	509	33	36	35
8. Bild	—	—	—	—	—	—	343	252	—	595	—	—	—	—	—	—	—	—	—	188	—	188	10	20	19
9. Wilen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	452	877	—	1549	—	2968	71	112	104
10. Bronschhofen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	90	—	653	449	—	924	—	2026	41	64	57
11. Rossrüti	—	—	—	—	412	411	222	734	—	1779	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1074	—	1074	40	53	41
12. Bazenheid	—	—	—	382	802	—	1474	1297	—	3955	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3413	—	3413	206	288	248
13. Kirchberg	—	—	—	140	330	740	590	1315	—	3115	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2519	—	2519	152	182	159
14. Hausen	—	—	—	—	—	—	230	200	—	430	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3201	—	3201	15	18	17
15. Wolfikon	—	—	—	—	—	—	674	470	—	1144	—	—	—	—	—	—	—	—	—	594	—	594	30	29	28
16. Eschlikon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	975	—	2674	—	2267	—	5955	129	186	175
17. Aadorf	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	487	1462	—	3640	—	3038	63	9334	205	302	273
18. Guntershausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	215	524	739	16	14	14
19. Ifwil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	118	65	183	4	4	4
Hochdruck-Leitungen:																												
Wil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	583	—	—	—	—	—	583			
Wil-Sirnach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3100	—	—	760	—	—	3100			
Sirnach-Hofen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	240	—	760			
Abzweig. Gloten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	240			
Sirnach-Eschlikon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3064	—	—	—	30	—	3064			
Eschlikon-Aadorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6321	—	—	—	—	—	6351			
Abzweigung Guntershausen																					9*	9			
Abzweig. Ifwil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55*	55			
Wil-Bazenheid	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6276	—	—	—	—	—	6276			
Bazenheid-Hausen-Kirchberg																—	1735	—	—	—	—	1735			
Hausen-Wolfikon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	446	—	—	446			
Total in m	1507	2783	1587	2452	6956	1670	7994	7290	153	32392	66	1264	950	19539	4206	4759	14141	446	37131	64* 652		83218	2389	3744	3459

Abteilung Elektrizitätswerk

Allgemeines:

Im abgelaufenen Betriebsjahr hielt die Nachfrage nach elektrischer Energie in unvermindertem Maßstabe an. Infolge der Gasrationierung waren die Abonnenten genötigt, eine andere Kochgelegenheit zu suchen und da auch die Zuteilung von Holz und anderem Brennmaterial ungenügend war, verblieb als einziger Ausweg die elektrische Küche. Da in der ganzen Schweiz die Verhältnisse auf dem Brennstoffmarkt dieselben waren, stieg die Nachfrage nach elektrischen Kochherden, Rechauds und Boilern etc. derart, dass die Fabriken den gestellten Forderungen unmöglich gerecht werden konnten. Heute verlangen die Fabriken für elektrische Herde noch Lieferfristen von 8—10 Monaten.

Um den Abonnenten nicht unnütze Auslagen zu verursachen und ihnen über diese schwierige Zeit hinwegzuhelfen, hat das Werk den sog. Regeltarif eingeführt. Nach demselben ist es gestattet, eine Kochplatte von 1,2 kW an das Lichtnetz unter dem Lichtzähler zum Preise von 8 Rappen pro kWh anzuschliessen. Nebst dieser allgemeinen Nachfrage nach Kochstrom war auch das Interesse von Seite der Industrie für Wärmestrom aller Art sehr gross. Die seit Jahren bestehende Knappheit an Brennmaterialien aller Art hat die Industrie zu einer Umstellung gezwungen, welche für die zukünftige Entwicklung der Elektrizitätswerke und ganz besonders der Elektrizitätsverteilanlagen von grösster Bedeutung ist.

Der Bedarf an Wärmestrom wird weiterhin bestehen bleiben und zeitigt grosse Energieanschlüsse, welche die bestehenden Verteilanlagen in ausserordentlich hohem Masse belasten und bei weiterer Zunahme kostspielige Neuanlagen zur Folge haben werden.

Der Energiebezug ist, wie aus der Statistik ersichtlich, von 4,242,050 kWh auf 4,917,400 angewachsen, hat also um rund 16% oder 675,350 kWh zugenommen.

Die Einnahmen für Lichtstrom sind um Fr. 32,789.40 gegenüber dem Vorjahr gestiegen, was zum Grossteil auf die gute Beschäftigung der Industrie und die Aufhebung jeder Stromeinschränkung zurückzuführen ist. Die Einnahmen für Kraftstrom sind sich gleich geblieben, wogegen für Wärmestrom Fr. 34,938.20 mehr vereinnahmt wurde. Entsprechend den vermehrten Einnahmen aus Stromverkauf sind auch die Ausgaben für Stromankauf um rund Fr. 20,580.85 gestiegen. Die Gesamtmehreinnahmen betragen 14,6%. Die Abschreibungen konnten dank dem relativ günstigen Abschluss gegenüber dem Budget um rund Fr. 40,000.— erhöht werden, ebenso konnten je Fr. 10,000.— mehr auf die Baureserven und den Gemeindehaushalt übertragen werden.

Verwaltung:

Die Betriebskommission erledigte ihre Geschäfte in 7 Sitzungen, wobei 47 Trakanden behandelt wurden. Als wichtigste seien erwähnt:

1. Jahresrechnung, Budget und Bericht.
2. Stromabgabe für die Wäscherei im Zeughaus ca. 80 kW.
3. Vergebung der Umgebungsarbeiten «Station Tödi».
4. Kabelverlegung in der Tonhallestrasse und Zuleitung zum Institut St. Katharina.

5. Bestimmung eines Ing.-Bureau zum Studium des Ausbaues des Verteilungsnetzes.
6. Festlegung der Anschlussbestimmungen für elektr. Herde.
7. Wärmestromabgabe für die Asylküche Wil ca. 120 kW.
8. Stromabgabe Brauerei Hof für gewerbliche Zwecke 100 kW.
9. Stromabgabe und Anschluss für Grossküche Bahnhofbuffet Wil ca. 170 kW.
10. Festlegung der Bedingungen für den Anschluss von Einplatten-Rechauds (Regeltarif).

Betrieb:

Im Verlaufe des Berichtsjahres hatten wir keinen Stromunterbruch allgemeiner Natur zu verzeichnen. Dagegen hatten wir auf dem Primärverteilnetz einen Erdschluss in einem Kabelendverschluss, der aber am 5. Januar 1945 über die Mittagszeit behoben werden honnte. Auf dem Sekundär-Netz hatten wir keine Störungen zu verzeichnen. Die Transformatorenstationen wurden periodisch kontrolliert und gereinigt. Trotz der sehr starken Zunahme an Wärme- und Kochstrom sind keine Ueberlastungen von Transformatoren vorgekommen. Die Freileitungen wurden regelmässig kontrolliert, allfällige Mängel behoben und defekte Stangen ausgewechselt.

Stromkonsum in Kilowattstunden:

Monat	1921/22	1941/42	1942/43	1943/44	1944/45
Juli	112,040	260,150	279,400	315,350	338,850
August	127,675	236,400	268,300	315,800	341,600
September	125,740	245,000	328,700	346,250	361,000
Oktober	140,185	313,150	347,200	369,100	422,700
November	134,288	317,000	381,250	399,950	440,150
Dezember	149,405	309,950	356,550	402,550	448,450
Januar	130,835	300,600	340,100	384,050	496,300
Februar	110,560	231,450	299,200	361,700	411,900
März	111,310	237,850	334,450	384,000	442,900
April	93,740	240,300	303,600	303,600	393,150
Mai	95,565	249,600	299,500	331,100	414,900
Juni	92,300	253,450	277,550	328,600	405,500
TOTAL	1,423,643	3,194,900	3,815,800	4,242,050	4,917,400

Bauarbeiten:

Die Transformatorenstation an der Tödistrasse wurde fertig erstellt und dem Betrieb übergeben.

Die Abrechnung stellt sich auf Fr. 54,816.20, während das Budget auf Fr. 55,455.80 lautete.

Mit der Inbetriebsetzung der Tödistation wurde die Station «Sumag» ausser Betrieb gesetzt.

In der Rudenzburgstrasse wurden mit Rücksicht auf die Korrektur dieser Strasse, Kabel verlegt. In der Wohnsiedelung «Klosterhügel» wurde ebenfalls eine Kabelverteilanlage erstellt mit einem Kostenaufwand von Fr. 4,495.85. Der Voranschlag lautete auf Fr. 5,400.—.

Im weiteren wurden während des Jahres noch 36 Kabelanschlüsse erstellt, über deren Kosten die Jahresabrechnung Aufschluss erteilt.

Die Installationsabteilung war das ganze Jahr hindurch sehr gut beschäftigt. Der Ablösungsdienst hat sich im verflosssenen Jahr unangenehm ausgewirkt, indem sowohl das Bureau- wie das Monteurpersonal nie vollständig zur Verfügung stand und vielfach durch Hilfspersonal ersetzt werden musste.

An Neuanschlüssen sind zu verzeichnen:

Für Licht:		**Für Kraft:**	
Kabelanschlüsse	17	Kabelanschlüsse	19
Freileitungsanschlüsse	1	Freileitungsanschlüsse	8
Von Freileitung auf Kabel wurden abgeändert:			
Licht	—	Kraft	—

Statistik:

I. Stand der Stromverbrauchs-Apparate:

Art der Apparate	per 30. Juni 1944		per 30. Juni 1945	
	Anzahl	kW	Anzahl	kW
Lampen	31575	1671,0	32028	1698,5
Motoren	1679	3639,4	1754	3744,0
Backofen- und Tischherde	149	766,3	336	1397,3
Strahler und Oefen	565	665,1	640	744,5
Boiler	399	470,2	465	537,7
Diverse Apparate	2682	2519,1	2884	2865,5
Totalanschlusswert in kW		9731,1		10987,5

II. Zusammenstellung über die öffentl. Beleuchtung und das Freileitungsnetz:

per 30. Juni	Anzahl Lampen der öffentl. Beleuchtung	Verbrauchte kWh	Einnahmen p. abgeb. kWh	Anz. Stangen i. gesamt. Freileit.Netz
1944	297	27619	43,5 Rp.	804
1945	299	92185	13,0 Rp.	795

III. Statistische Zusammenstellung über Strom-Bezug, -Abgabe, -Einnahmen etc.

	1940/41	1941/42	1942/43	1943/44	1944/45
Strombezug S.A.K. kWh	3,091,700	3,194,900	3,815,800	4,242,050	4,917,400
An die S.A.K. bezahlte Spitze kW	702,912	809,540	874,754	904,877	923,587
Zu bzw. Abnahme des Strombezuges	+ 9,03 %	+ 3,34 %	+ 19,45 %	+ 11,17 %	+ 15,90%
Totale Stromabgabe ab Sammelschienen	2,869,985	2,993,210	3,503,875	3,926,230	4,580,955
Verluste kWh	221,715	201,690	311,925	315,820	336,445
Verluste in %	7,18 %	6,30 %	8,16 %	7,44%	6,75 %
Bei den Abonn. gemess. Strom	2,833,326	2,897,208	3,460,513	3,865,189	4,626,265
Einnahmen für Strom Fr.	371,236.30	367,740.90	405,437.70	463,607.10	531,331.30
Zu- bzw. Abnahme gegenüber d. Vorj.	+ 3,11 %	— 0,94 %	+ 10,27 %	+ 14,35 %	+14,65 %
Einnahmen per abgegebene kWh bei den Abonnenten	13,11 Rp.	12,70 Rp.	11,72 Rp.	12,00 Rp.	11,49 Rp.
Zahl der Licht-Abonnenten . . .	2074	2072	2087	2136	2257
Zahl der Kraft-Abonnenten . . .	300	297	304	315	329
Zahl der Haushalttarif-Abonnenten .	424	516	570	645	873
Total Abonnenten	2798	2885	2961	3096	3459

Wil, den 6. September 1945.

Gas- und Elektrizitätswerk Wil,
Der Betriebsleiter: **W. Küchler.**

Bericht der Rechnungskommission

der polit. Gemeinde Wil über das Rechnungsjahr 1944/45

Werte Mitbürger!

Anlässlich der letzten Gemeindewahlen haben Sie uns mit der Prüfung der Gemeinde-Rechnungen sowie der Amtsverwaltung der Behörde beauftragt.

Wir haben inzwischen unsere Aufgabe ausgeführt und erstatten Ihnen nachstehend Bericht über das Ergebnis unserer Kontrolltätigkeit.

Zwei Mitglieder unserer Kommission, die Herren Al. Ruckstuhl jun. und Anton Künzli waren leider während den letzten 3 Monaten an der Ausübung ihrer Arbeiten verhindert, Herr Ruckstuhl zufolge Militärdienstleistung, Herr Künzli infolge Krankheit, sodass Herr Lehrer A. Wettenschwiler jun. als Ersatzmitglied die entstandene Lücke ausfüllen musste.

Der erzielte Vorschlag von Fr. 5,755.43 im allgemeinen Gemeinde-Haushalt beweist neuerdings, mit welcher Vorsicht die Ausgaben-Politik betrieben wird. Ueber die erzielten Resultate in den einzelnen Verwaltungsabteilungen verweisen wir Sie auf den Verwaltungsbericht des Gemeinderates.

Wir haben alle Belege punktiert, deren Rechtsmässigkeit festgestellt, und überall die Richtigkeit der Eintragungen konstatiert. Mit Rücksicht auf die sehr umfangreichen Verwaltungsbetriebe mussten wir uns teilweise mit Stichproben begnügen. Die Vermögensrechnung ist ordnungsgemäss erstellt und eine Prüfung der vorhandenen Wertschriften (Depotscheine) zeigt ebenfalls Uebereinstimmung mit der Bilanz.

Gleichzeitig haben wir in die allgemeine Geschäftsführung unserer Gemeinde durch Studium der verschiedenen Protokolle Einsicht genommen und davon den besten Eindruck erhalten. Wir konnten uns davon überzeugen, dass in allen Verwaltungen die gewohnte zuverlässige Arbeit geleistet wurde. Ein Rundgang durch verschiedene Gemeindebetriebe vermittelte uns ebenfalls einen guten Eindruck.

Wir möchten daher an dieser Stelle sämtlichen Behörden, Kommissionen und Beamten, Angestellten und Arbeitern den besten Dank aussprechen.

Wil, den 15. September 1945.

Der Berichterstatter:

W. Steiger

Die Rechnungskommission stellt Ihnen folgende Anträge:

1. **Die vorliegende Jahresrechnung 1944/45 sei zu genehmigen.**

2. **Der Behörde sei für die pflichtgetreue und umsichtige Amtsführung Dank und Anerkennung auszusprechen.**

Wil, den 15. September 1945.

Die Rechnungskommission:

W. Steiger

Al. Ruckstuhl

R. Mayer

G. Münger

A. Wettenschwiler jun.

Kommissionen, Beamte und Angestellte

der politischen Gemeinde Wil

für die Amtsdauer 1945/48

Gemeindammann:
Löhrer Alois, Kantonsrat

1. Gemeindammann-Stellvertreter:
Elsener August, Gemeinderat

2. Gemeindammann-Stellvertreter:
Schilling Karl, Dr. med. vet., Gemeinderat

Gemeinderäte:
Bernhardsgrütter Albert, Kaufmann
Elsener August, Architekt
Hirschy A. C., Konditor
Löhrer Alois, Stadtammann
Meng Otto, Bahnbeamter
Meyerhans Josef, Buchdrucker
Schilling Karl, Dr. med. vet., Tierarzt
Wick Emil, Ingenieur
Zuber Viktor, Architekt

Finanzchef:
Hirschy A. C., Gemeinderat

Bauchef und Friedhofvorstand:
Elsener August, Gemeinderat

Strassenchef:
Zuber Viktor, Gemeinderat

Chef der Wasserversorgung:
Wick Emil, Gemeinderat

Marktchef:
Meyerhans Josef, Gemeinderat

Vermittler:
Nigg Hermann, Lehrer

Vice-Vermittler:
Jermann Otto, Kaufmann

Rechnungskommission:
Steiger Werner, Bankbeamter
Künzli Anton, Bürstenfabrikant
Mayer Robert, Schreiner
Münger Gottfried, Kantonsrat
Ruckstuhl Alois jun., Fabrikant

Ersatzmitglieder:
Wettenschwiler Alfons jun., Lehrer
Rüesch Emil jun., Maurer

Urnenstimmenzähler:
Baldegger Hans, Bankbeamter
Bigger Ernst, Bahnbeamter
Bischoff Alfons, Dr. med. dent., Zahnarzt
Blöchlinger Edwin, Dr. jur., Rechtsanwalt
Bösch Rudolf, Techniker
Buri Jakob, Malermeister
Fäh Laurenz, Bezirksammann
Frei Alfons, Postbeamter
Frei Alfred, Buchhalter
Fritschi Julius, Reisender
Fust Emil, Prokurist
Hohl Hans, Heizer
Hollenstein Adolf, Landwirt
Hollenstein August, Telefonmonteur
Knecht Kurt, Kaufmann
Knecht Paul, Abwart
Koller Albert, Hilfsarbeiter
Leonhard Hans, Kaufmann
Luck Urban, Zeughausverwalter
Meile Willi, Sekuritaswächter
Meng Otto, Gemeinderat
Meyerhans Josef, Gemeinderat
Müller Johann, Stellwerkwärter
Münger Gottfried, Kantonsrat
Nacht Hermann, Schlosser
Rohner Ernst, Coiffeurmeister
Rohner Robert, Feinmechaniker
Rüesch Emil jun., Maurer
Schärer Hermann, Zahntechniker
Scheller Karl, Techniker
Schneider Hans, Gutsverwalter
Schwager Otto, Sticker
Steiger Werner, Bankbeamter
Wehrli Otto, Lokomotivführer
Wettenschwiler Alfons jun., Lehrer
Zuber Viktor, Gemeinderat

Waisenamt:
Löhrer Alois, Stadtammann, Präsident
Meng Otto, Gemeinderat
Bernhardsgrütter Albert, Gemeinderat
Aktuar: Huber Hans

Armenkommission:
Löhrer Alois, Stadtammann, Präsident
Meng Otto, Gemeinderat
Bernhardsgrütter Albert, Gemeinderat
Aktuar: Huber Hans

Alters- und Hinterbliebenenfürsorge-Kommission:
Klingler Walter, Kantonsrat, Präsident
Ebner Anna, Hubstrasse
Spahn Hans, Pfarrer
Meng Otto Gemeinderat
Bernhardsgrütter Albert, Gemeinderat
Huber Hans, Armensekretär (zugleich Aktuar)

Polizeistrafkommission:

Löhrer Alois, Stadtammann, Präsident.
2 Mitglieder des Gemeinderates im vierteljährlichen Wechsel.
Aktuar: Weishaupt Karl

Kanzleikommission:

Löhrer Alois, Stadtammann, Präsident
Elsener August, Gemeinderat
Hirschy A. C., Gemeinderat
Schilling Karl, Dr., Gemeinderat
Widmer Josef, Stadtschreiber (zugleich Aktuar)

Finanzkommission:

Löhrer Alois, Stadtammann, Präsident
Hirschy A. C., Gemeinderat, Finanzchef
Bernhardsgrütter Albert, Gemeinderat
Aktuar: Bischoff Josef

Steuerkommission:

Bösch Hermann, Steuerkommissär, Präsident
Hirschy A. C., Gemeinderat.
Wick Emil, Gemeinderat
Künzli Anton, Bürstenfabrikant
Benz Gustav, Steuersekretär (zugleich Aktuar)

Schatzungskommissionen:

a) für nicht landwirtschaftliche Grundstücke:
Schmid Frid., Baumeister, Niederuzwil, Präs.
Josef Johann, alt Gemeinderat
Zuber Viktor, Architekt
Aktuar: Widmer Josef

b) für landwirtschaftliche Grundstücke:
Blessner P., Gemeinderat, Bronschhofen, Präs.
Schneider H., Gutsverwalter Ertragswertschätzer
Schmid Fridolin, Baumeister, Niederuzwil
Aktuar: Widmer Josef

Grundbuchkommission:

Löhrer Alois, Stadtammann, Präsident
Elsener August, Gemeinderat
Meyerhans Josef, Gemeinderat
Aktuar: Huber Hans

Gantkommissionen:

a) für Liegenschaften:
Löhrer Alois, Stadtammann, Präsident
Widmer Josef, Grundbuchverwalter, Aktuar
Würmli Gustav, Gemeinderatsweibel

b) für Mobiliarversteigerungen:
Bernhardsgrütter Albert, Gemeinderat
Huber Hans, Waisenamtsschreiber, Aktuar
Würmli Gustav, Gemeinderatsweibel

Bau- und Strassenkommission:

Elsener August, Gemeinderat, Präsident
Zuber Viktor, Gemeinderat
Wick Emil, Gemeinderat
Aktuar: Andermatt Viktor

Betriebskommission des Gas- und Elektrizitätswerkes:

Löhrer Alois, Stadtammann, Präsident,
Elsener August, Gemeinderat,
Schär Gustav, Fensterfabrikant.
Wick Emil, Gemeinderat
Benziger Rudolf Dr., Fabrikant
Truniger Paul, Architekt,
Hirschy A. C., Gemeinderat
Küchler Wilh., Direktor (Referent mit beratender Stimme)
Aktuar: Büchi Werner, Bureauchef

Gesundheitskommission:

Möslin Fritz, Lehrer, Präsident
Meng Otto, Gemeinderat, zugleich Aktuar
Schilling Karl, Dr., Gemeinderat
Graf Willy, Dr. Arzt
Sutter Otto, Reallehrer

Krankenkasse und Krankenhaus-Aufsichtskommission:

Elsener August, Gemeinderat, Präsident
Bernhardsgrütter Albert, Gemeinderat
Naef-Hodel Eduard, Dr., Asyldirektor
Senn Walter, Kaufmann
Hug-Völkle Gusta, Tonhallestrasse
Aktuar: Widmer Alfred

Bezirksarbeitslosenkasse-Verwaltungs-Kommission:

Gemeindevertreter von Wil:
Schilling Karl, Dr., Gemeinderat, Präs.
Hirschy A. C., Gemeinderat
Bernhardsgrütter Albert, Gemeinderat
Billwiller Adolf, Vergolder
Aktuar: Widmer Alfred

Arbeitslosenfürsorgekommission:

Schilling Karl, Dr., Gemeinderat, Präsident
Meng Otto, Gemeinderat
Hirschy A. C., Gemeinderat
Klingler Walter, Kantonsrat
Münger Gottfried, Kantonsrat
Aktuar: Widmer Alfred

Aufsicht über Arbeitsamt, Arbeitsnachweis und -Einsatz:

Schilling Karl, Dr., Gemeinderat

Aufsicht über Wehrmannsausgleichskasse:

Löhrer Alois, Stadtammann, Präsident
Bernhardsgrütter Albert, Gemeinderat
Schilling Karl, Dr., Gemeinderat

Mieterschutzkommission:

Bernhardsgrütter Albert, Gemeinderat, Präsident
Kaufmann Remigius, Dr., Rechtsanwalt
Schärer Hermann, Zahntechniker, Kirchgasse
Ammann Karl, Kaufmann, Marktgasse (Ersatz)
Münger Gottfried, Schlosser, Marktgasse (Ersatz)
Aktuar: Braun Werner

Pensionskassekommission:

Meng Otto, Gemeinderat, Präsident.
Hirschy A. C., Gemeinderat.
Bernhardsgrütter Albert, Gemeinderat
Benz Gustav, Steuersekretär
Hugentobler Emil, Chefmonteur
Frei-Grawehr Alfred, Schulpfleger
Wettenschwiler Alfons jun., Lehrer
Aktuar: Eimer Anton

Berufsberatungskommission:

Hirschy A. C., Gemeinderat, Präsident,
Wettenschwiler Alfons sen., Berufsberater, (zugleich Aktuar)
Nigg Helena, Berufsberaterin
Bernhardsgrütter Albert, Gemeinderat
Jung Hedwig, Wiesenthal

Marktkommission:

Meyerhans Josef, Gemeinderat, Präsident
Schilling Karl, Dr., Gemeinderat
Pfister-Amstutz Johann, Kaufmann
Hasler K., Verw., (zugl. Marktberichterstatt.)
Egli Joh. Gastwirt,
Vollmar Paul, Metzgermeister,
Knecht Kurt, Kaufmann.
Aktuar: Würmli Gustav

Verkehrskommission:

Löhrer Alois, Stadtammann, Präsident,
Truniger Paul, Architekt,
Benziger Rudolf, Dr., Fabrikant
Hirschy A. C., Gemeinderat.
Schilling Karl, Dr., Gemeinderat
Aktuar: Huber Hans

Quartierkommission:

Meyerhans Josef, Gemeinderat, Präsident
Elsener August, Gemeinderat,
Wick Emil, Gemeinderat
Aktuar: Widmer Josef

Feuerwehrkommission:

Fust Josef, Feuerwehrkommandant, Präsident
Billwiller Adolf, Vergolder,
Elsener August, Gemeinderat
Schenk Paul, Kaufmann
Rohner Robert, Feinmechaniker
Graf Adolf, Stickfabrikant.
Aktuar: Widmer Alfred

Liegenschaftsverwaltungskommission:

Elsener August, Gemeinderat, Präsident,
Zuber Viktor, Gemeinderat,
Meyerhans Josef, Gemeinderat
Aktuar: Widmer Josef

Landwirtschaftliche Kommission:

Josef Johann, alt Gemeinderat, Präsident
Eigenmann Max, Landwirt, Weiherhof
Siegenthaler Johann, Landwirt, Hofberg
Schönenberger Frid., Landw., Bronschhoferstr.
Schneider Hans, Gutsverwalter, zugl. Aktuar
Hasler Karl, Verwalter
Meyerhans Josef, Gemeinderat

Ackerbau- und Pachtzinskommission:

Josef Johann, alt Gemeinderat, Präsident
Hasler Karl, Verwalter,
Schneider Hans, Gutsverwalter (zugl. Aktuar),

Gemeindekartoffelstelle, Feldbau, Dörrerei-Aufsicht:

Josef Johann, alt Gemeinderat

Delegierte für Pferdestellung:

Eigenmann Max, Landwirt, Weiherhof,
Buff Fritz, Landwirt, Hofberg.

Kinokommission:

Meng Otto, Gemeinderat, Präsident,
Ritter Willy, Lehrer,
Möslin Fritz, Lehrer,
Bernhardsgrütter Albert, Gemeinderat
Meyerhans Josef, Gemeinderat

Konsultativ-Kommission für das Rationierungswesen:

Raschle Karl, Leiter der Rationierungsstelle.
Vollmar Johann, Schlossermeister,
Münger Gottfried, Schlosser,
Buff-Pestalozzi Veronika, Hofberg,
Hasler Karl, Verwalter.

Krankenhaus-Baukommission:

Löhrer Alois, Stadtammann, Präsident,
Elsener August, Gemeinderat,
Hirschy A. C., Gemeinderat,
Schilling Karl, Dr., Gemeinderat.
Wick Emil, Gemeinderat.
Aktuar: Widmer Josef

Kriegsschadenfürsorge-Kommission:

Elsener August, Gemeinderat, Präsident,
Truniger Paul, Architekt,
Aepli Ludwig, Bankverwalter,
Hirschy A. C., Gemeinderat,
Rohner Robert, sen., Depotchef,
Hürsch Fritz, a. Gemeinderat.
Aktuar: Widmer Josef

Friedhofkommission:

Löhrer Alois, Stadtammann, Präsident
Elsener August, Gemeinderat
Schilling Karl, Dr., Gemeinderat
Aktuar: Huber Hans

Delegationen:

Badanstalt A.-G., Wil:

Vertreter im Verwaltungsrat:
Löhrer Alois, Stadtammann
Meng Otto, Gemeinderat

Naturalverpflegungsstation Wil:

Vertreter in der Verwaltungskommission:
Löhrer Alois, Stadtammann

Elektrische Ueberlandbahn Frauenfeld-Wil:

Mittelthurgau-Bahn:

Vertreter im Verwaltungsrat:
Löhrer Alois, Stadtammann

Amtsvormund:

Wettenschwiler Alfons sen., Lehrer

Trinkerfürsorger:

Meierhofer August, alt Sticker

Gemeindefunktionär für Wohnungs-Abnahmen:

Zuber Viktor, Gemeinderat

Krankenhaus:

Aerzte (je 1 Semester):

Kessler Hermann, Dr. med., Arzt
Graf Willy, Dr. med., Arzt
Ruckstuhl Friedrich, Dr. med., Arzt
Bannwart Josef, Dr. med., Arzt
Schwendener Jean Alb., Dr. med., Arzt
Meyenberger Paul, Dr. med., Arzt

Pflegepersonal:

2 Ingenbohler Krankenschwestern

Desinfektor:

Thalmann-Hatt Jakob, Messmer

Hebammen:

Bühler-Niedermann Bertha, Bleichestrasse
Hollenstein Rosa, Hubstrasse

Viehinspektor:

Hess August, Dr. med. vet., Tierarzt

Fleischschauer:

Stäheli Albert, Dr. med. vet., Tierarzt
Schilling Karl, Dr. med. vet., Tierarzt

Wasenmeister:

Jung Jakob, Bauamtsarbeiter

Markttierärzte:

Stäheli Albert, Dr. med. vet., Tierarzt
Schilling Karl, Dr. med. vet., Tierarzt

Markt- und Platzgeldeinzieher:

Würmli Gustav, Gemeinderatsweibel

Marktaufsicht und Gebühreneinzug:

Kantonspolizei.

Brücken- und Viehwaage:

Nägeli Hans, zur «Linde»
Nägeli-Diez Anna, zur «Linde»

Obst- und Kartoffelwaage:

Schibler Hermann, sen.

Wildschadenschätzer:

Schneider Hans, Gutsverwalter

Silostelle:
Schneider Hans, Gutsverwalter

Brennereiaufsichtsstelle:

Halbheer Alfred, Ilgenstrasse

Gerichts- und Gefangenenwart:

Maier Emil, Wachtmeister

Wirtschaftspolizei, Rondedienst:

Eimer Anton, Gemeindekassier
Braun Werner, Kanzlist
Kumschick Josef, Kanzlist
Kantonspolizei

Kaminfeger:

Stieger Emil, Tödistrasse

Blitzableiteraufseher:

Stillhart Hermann, Spenglermeister
Müller August, Spenglermeister

Leichenansagerin und -Ankleiderin:

Schönenberger-Janser Theresia Elise, obere Vorstadt 40

Sarglieferant:

Müller Franz, Marktgasse

Leichenwagenführer:

Wild Jakob, Fuhrhalter

RATHAUS

I. Stock:

Zimmer 6: Gemeindamt:
Löhrer Alois, Stadtammann

Zimmer 8: Gemeinderatskanzlei, Grundbuchamt, Quartieramt:
Widmer Josef, Stadtschreiber
Künzle Adolf, Kanzleigehilfe

Zimmer 7: Weibelzimmer:
Würmli Gustav, Gemeinderatsweibel

Parterre:

Zimmer 1, 2, 3: Einwohnerkontrolle, Gemeindekrankenkasse, Arbeitsamt, Bezirksarbeitslosenkasse, Feuerwehrbureau, Wohnungsamt:
Widmer Alfred, Kanzleibeamter
Probst Theodor, Kanzlist
Braun Werner, Kanzlist

Zimmer 4: Gemeindekassieramt, Velokontrolle:
Eimer Anton, Gemeindekassier.

Zimmer 5: Gemeindesteueramt und Untersuchungsamt:
Benz Gustav, Steuersekretär
Schmid Karl, Kanzlist
Kumschick Josef, Kanzlist
Heer Hermann, Kanzlist

II. Stock:

Zimmer 12: Zivilstandsamt, Waisenamtskanzlei und Armensekretariat:
Huber Hans, Gemeinderatsschreiber-Adj.

Zimmer 14: Gemeindebuchhaltung, Wehrmannsausgleichskasse, Inventarisationsbeamter:
Bischoff Josef, Gemeindebuchhalter
Würmli Willi, Kanzleigehilfe

Zimmer 15: Betreibungsamt, Wechselnotariat, Sektionschef, Polizeistrafwesen:
Weishaupt Karl, Betreibungsbeamter.
Pfändungsbeamter: Würmli Gustav, Gemeinderatsweibel

Rathaus-Abwart: Müller Alfred
Kanzleilehrlinge: Hardegger Albert
Hinder Paul

Bauamt, Wasserversorgung, Friedhofgärtnerei:

Rathaus, Zimmer 17: Bauamt und Wasserversorgung:
Andermatt Viktor, Bauverwalter
Hofmann Willi, Vermessungszeichner

Bauamtsarbeiter:

Hasler Josef, Vorarbeiter;
Müller Johann Martin,
Keller Emil,
Rotach Jakob,
Karrer Eduard,
Scherrer Paul,
Schmid Matthias,
Meile Willi,
Schwager Benedikt,
Jung Jakob,
Hafner Paul,
Rüttimann Franz,
Isenring Erhart,
Hinder Eugen.

Friedhof- und Stadtgärtnerei:

Hagen Georg, Stadtgärtner,
Zehnder Bernhard, Gärtner.

Gas- und Elektrizitätswerk

Betriebsleitung: Küchler Wilhelm, Direktor.

Kaufmännisches Personal:

Bureauchef: Büchi Werner.

Bureauangestellte: Künzle Karl.
Eisenring Paul.
Ruggli Hans.
Huber Johannes.

Standableser und Einzieher: Müller Gallus.

Lehrling: Keller Paul.

Technisches Personal:

Bösch Rudolf, Elektrotechniker;
Hugentobler Emil, Chefmonteur;
Brandenberg Josef, Zählermonteur;
Stäheli August, Magaziner;
Widrig Anton, Elektromonteur;
Moll Adolf, Elektromonteur;
Strässle Paul, Elektromonteur;
Müller Max, Elektromonteur;
Höhn Gottlieb, Elektromonteur;
Künzli Ernst, Gasmonteur;
Schmid Johann, Gasmonteur;
Bipp Max, Monteur-Lehrling;
Hardegger Walter, Gasmeister;
Bächer Josef, Heizer;
Huber Hans, Heizer;
Egli Oskar, Heizer;
Ziegler Paul, Reparateur;
Ruosch J. B., Hilfsheizer.
Scherrer Wilhelm, Hilfsheizer;

Kriegswirtschaftsämter

Rathaus, Zimmer 10, 11, 16: Rationierungsamt:

Raschle Karl, Bureauchef,
Wirz Karl, Bureauangestellter,
Schibler Hermann, Bureauangestellter,
Schoch Werner, Bureauangestellter,
Bachmann-Gisler Pauline, Bureauangestellte.

Eiersammelstelle:

Bachmann-Gisler Pauline, Titlisstrasse 10.

Ackerbaustelle:

Hasler Karl, Verwalter, Churfirstenstrasse.

Preiskontrollstelle:

Hirt August, Scheffelstrasse 6